

Geschäftsbericht 2008



United Internet auf einen Blick

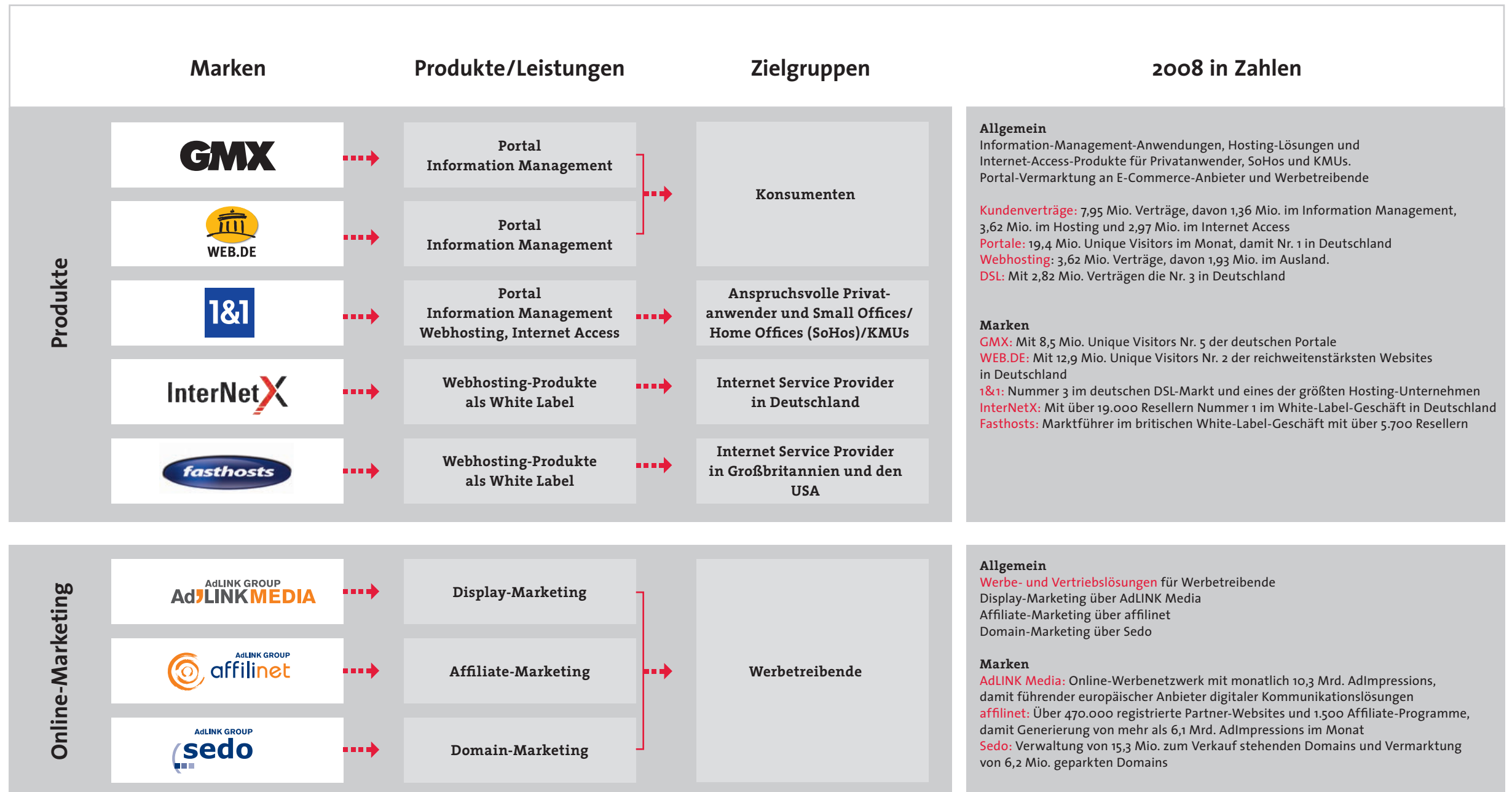
| | | 2008 | 2007 |
|---|--------|---------|---------|
| Ergebnis | | | |
| Umsatz | Mio.€ | 1.649,6 | 1.487,4 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA) | Mio.€ | 318,8 | 308,8 |
| Net Income | Mio.€ | -121,5* | 155,4 |
| Bilanz | | | |
| Kurzfristige Vermögenswerte | Mio.€ | 235,0 | 243,7 |
| Langfristige Vermögenswerte | Mio.€ | 867,0 | 970,3 |
| Eigenkapital | Mio.€ | 145,6 | 383,9 |
| Bilanzsumme | Mio.€ | 1.102,0 | 1.214,0 |
| Mitarbeiter | | | |
| Inland | Anzahl | 3.618 | 3.127 |
| Ausland | Anzahl | 947 | 827 |
| Gesamt | Anzahl | 4.565 | 3.954 |
| Personalaufwand | Mio.€ | 171,8 | 145,8 |
| Aktie | | | |
| Aktienkurs zum Jahresende (XETRA) | € | 6,29 | 16,65 |
| Ergebnis je Aktie | € | -0,52* | 0,64 |

| Quartalsentwicklung | Q1 2008 Mio.€ | Q2 2008 Mio.€ | Q3 2008 Mio.€ | Q4 2008 Mio.€ | Q4 2007 Mio.€ |
|---------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Umsatz | 402,0 | 412,4 | 407,4 | 427,8 | 414,3 |
| EBITDA | 83,2 | 88,6 | 77,7 | 69,3 | 73,3 |
| Net Income | 45,1 | 45,2 | -103,8* | -108,0* | 40,1 |

* In den Ergebnis-Kennzahlen 2008 sind insgesamt negative, nicht cash-wirksame Einmaleffekte von 275,4 Mio. € im Net Income enthalten – davon entfallen 145,6 Mio. € auf Q3 und 129,8 Mio. € auf Q4.

United Internet unterhält eine Familie starker und attraktiver Internet Marken. Jede einzelne steht für Mehrwert und Erfolg. Mit ihnen adressieren wir die relevanten Zielgruppen und schöpfen das Marktpotenzial optimal aus.

Segmente und Marken



United Internet ist mit über 7,9 Mio. Kundenverträgen ein führender Internet Service Provider. Mit unseren Erfahrungen aus über 15 Jahren Online-Geschäft haben wir uns mit starken Marken in zwei Geschäftsfeldern aufgestellt: Produkte und Online-Marketing. Mit einem Umsatz von 1,65 Mrd. €, einem EBITDA von fast 319 Mio. € und einem EBIT von fast 257 Mio. € konnten wir auch 2008 neue Höchststände im operativen Geschäft erreichen.

Inhalt

| | |
|-----|--|
| 2 | Das Management |
| 2 | Vorwort des Vorstands |
| 4 | Interview mit Ralph Dommermuth |
| 7 | Stiftung United Internet for UNICEF |
| 8 | Standorte |
| 10 | Corporate Governance Bericht |
| 14 | Bericht des Aufsichtsrats |
| 17 | Quartals-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 18 | Unsere Hochleistungs-Rechenzentren |
| 20 | Unsere Strategie |
| 22 | Produktgeschäft |
| 25 | Online-Marketing |
| 26 | Die Aktie |
| 28 | Lagebericht |
| 57 | Konzernabschluss nach IFRS |
| 132 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |
| 133 | Glossar und Finanzkalender |

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde von United Internet!

Trotz der in 2008 einsetzenden weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise war das vergangene Geschäftsjahr für United Internet aus operativer Sicht ein erfolgreiches Jahr. Wir sind in unseren Geschäftsfeldern organisch gewachsen und konnten unsere Marktpositionen im In- und Ausland weiter festigen. Insgesamt haben wir die Anzahl der Kunden in allen Produktlinien gesteigert und die Reichweite unserer Werbenetzwerke erneut verbessert. Die Zahl unserer bezahlten Kundenverträge stieg um 800.000 auf 7,95 Mio. Allein im Ausland konnten wir um 380.000 Verträge auf insgesamt 1,93 Mio. Kundenverträge zulegen.

Während wir im operativen Geschäft neue Höchststände bei Umsatz (+10,9 %) und EBIT (+8,3 %) verzeichnen konnten, wurde das Konzernergebnis durch hohe, nicht-cashwirksame Wertminderungen auf unsere Beteiligungen in Höhe von -275,4 Mio. € belastet.

Trotz operativer Zugewinne auf Konzernebene verlief die Entwicklung unserer beiden Geschäftssegmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ im Geschäftsjahr 2008 sehr unterschiedlich.

Das dominante Segment „Produkte“ mit den Marken 1&1, GMX, WEB.DE, Fasthosts und InterNetX konnte dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements basierenden Geschäftsmodells bei Umsatz und Ergebnis weiter zulegen. Gleichwohl machte sich in der zweiten Jahreshälfte und hier vor allem im 4. Quartal auch bei der Vermarktung unserer Portale eine deutliche Zurückhaltung der Werbekunden bemerkbar.

In unserem Segment „Online-Marketing“ wurden Umsatz und Ergebnis bereits seit Beginn des 2. Quartals von der problematischen Entwicklung im Bereich Domain-Marketing belastet. Umstellungen bei Policy und Algorithmen unseres wichtigsten Partners im Suchmaschinen-Bereich bremsen seitdem die Entwicklung dieses in 2007 noch sehr margenstarken Geschäfts. Zudem wurden Segment-Umsatz und -Ergebnis in der zweiten Jahreshälfte von der weltweit spürbaren Zurückhaltung der Werbetreibenden sowie durch sinkende Preise und Margen infolge des harten Wettbewerbs um die verbliebenen Budgets belastet.

Insgesamt legte der in der United Internet AG konsolidierte Umsatz im Geschäftsjahr 2008 um 10,9 % von 1.487,4 Mio. € auf 1.649,6 Mio. € (währungsbereinigt: +12,4 % auf 1.671,6 Mio. €) zu. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 8,3 % von 236,9 Mio. € auf 256,6 Mio. €.



Schon heute sind wir in einigen Zielmärkten die Nummer 1 in Deutschland, im europäischen Ausland und teilweise sogar weltweit. 2009 wollen wir mit neuen, innovativen Produkten und erhöhten Qualitätsstandards in unseren bestehenden, aber auch in neuen Märkten und Ländern weiter wachsen und unsere Kunden noch tiefer an uns binden.

Ralph Dommermuth
Vorstandsvorsitzender

Ralph Dommermuth (45) legte 1988 mit der Gründung der 1&1 Marketing GmbH in Montabaur das Fundament der heutigen United Internet AG. Zum Start bot er kleinen Software-Anbietern systematisierte Marketing-Dienstleistungen. Später leistete er zusätzlich Marketing-Dienstleistungen für Großkunden wie IBM, Compaq und die Deutsche Telekom. 1998 führte der gelernte Bankkaufmann 1&1 als erstes Internet-Unternehmen an die Frankfurter Wertpapierbörse. 2000 baute Dommermuth 1&1 zur United Internet um.

Vor dem Hintergrund der in 2008 stark gefallen Börsenkurse unserer strategischen Beteiligungen an freenet (über MSP Holding), Versatel, Drillisch und Goldbach Media haben wir auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2008 nicht-cashwirksame Wertminderungen auf die Buchwerte der genannten Gesell-

schaften vorgenommen. Außerdem wurden weitere Wertminderungen bei unseren nicht-börsennotierten Beteiligungen beschlossen. Der daraus resultierende negative Einmaleffekt in Höhe von insgesamt 275,4 Mio. € führte zu einem Net Income von -121,5 Mio. € sowie zu einem EPS von -0,52 €. Vor dem Hintergrund des aus den Wertminderungen im Einzelabschluss der Gesellschaft resultierenden Bilanzverlustes wird für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende ausgeschüttet.

Kennzeichnend für das Jahr 2008 sind hohe Abschreibungen auf unsere Beteiligungen, aber auch neue Bestmarken im operativen Geschäft. 2009 möchten wir beim Umsatz leicht zulegen und unsere Ergebniskennzahlen EBITDA und EBIT – trotz der Schwäche des Online-Werbegeäfts – auf Vorjahresniveau halten.



Mittelfristig sehen wir Dank unserer erfolgreichen und stabilen Positionierung in den Wachstumsmärkten DSL, Webhosting, Portalgeschäft und Online-Marketing weiterhin gute Chancen. Gleichwohl sind alle Prognosen durch die schwierige Einschätzung der weiteren konjunkturellen Entwicklung mit Unsicherheiten behaftet.

Für 2009 erwarten wir auf Konzernebene ein leichtes Umsatzwachstum. Nachdem wir im Geschäftsjahr 2008 bei EBITDA und EBIT neue Höchststände erreicht haben, wollen wir diese Ergebniskennzahlen auch im Geschäftsjahr 2009 – trotz der Schwäche im Online-Werbegeäfts und unvermindert hoher Zukunftsinvestitionen – auf Vorjahresniveau halten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Norbert Lang
Finanzvorstand

Norbert Lang (47) ist seit 2000 im Vorstand der United Internet AG und seit 2002 für den Bereich Finanzen, Controlling, Presse/Investor Relations sowie Personal verantwortlich. Er startete 1994 bei 1&1. Mit der Gründung der 1&1 Beteiligungen GmbH wurde Norbert Lang zum Geschäftsführer bestellt. In seiner Funktion als Leiter des Bereichs Finanzen begleitete er die Umwandlung und Neustrukturierung der United Internet AG zur Managementholding für alle Beteiligungen.

Interview mit Ralph Dommermuth

Herr Dommermuth, in 2008 hat die United Internet Aktie stark an Wert verloren, der DSL-Markt wird zunehmend schwieriger und die Konsolidierung des deutschen DSL-Marktes ging kaum voran. Wie lautet Ihr Fazit zum Geschäftsjahr 2008?

◆◆◆➔ Dommermuth:

Trotz der einsetzenden Finanz- und Wirtschaftskrise war das Geschäftsjahr 2008 für United Internet aus operativer Sicht ein erfolgreiches Jahr. Immerhin konnten wir unsere operativen Kennziffern auf neue Höchststände verbessern – wenngleich auch wir uns der Krise im Online-Werbemarkt nicht entziehen konnten. Gleichzeitig haben uns aber Abschreibungen auf unsere Beteiligungen in Höhe von rund 275 Mio. € das Konzernergebnis erheblich verhaselt.

Wie sehen Sie heute die Beteiligungen an freenet, Versatel und Drillisch? Wie geht es mit Ihrer Beteiligungsstrategie weiter?

◆◆◆➔ Dommermuth:

Im Nachhinein ist man natürlich immer schlauer. Mit dem heutigen Wissen hätten wir uns das eine oder andere Invest besser verkniffen, da die Einstiegspreise aus momentaner Sicht sicherlich zu hoch waren. Andererseits hat damals viel für diese Beteiligungen gesprochen, da wir im DSL-Geschäft gutes Geld verdienen und wir uns im sich konsolidierenden Markt strategisch positionieren wollten. Gleichwohl haben wir derzeit nicht vor, uns von unseren Beteiligungen zu trennen.

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer schweren Krise. Wie stark ist United Internet davon betroffen?

Dommermuth:

Im Vergleich zu vielen anderen Unternehmen sind wir Dank unseres Business-Modells relativ gut gerüstet: Aufgrund unserer fast 8 Millionen Abonnement-Verträge haben wir kontinuierliche und stabile Erlösströme, die uns gegen die Krise recht immun machen. Eine weltweite Rezession wird jedoch auch bei uns – insbesondere im Bereich der Online-Werbung – ihre Spuren hinterlassen, so dass die sehr hohen Wachstumsraten bei Umsatz und Ergebnis zunächst erst einmal der Vergangenheit angehören.

Ihr Webhosting wird von vielen Analysten als Hort der Stabilität betrachtet. Was ist so besonders an diesem Geschäft?

Dommermuth:

Das Webhosting-Geschäft ist im Prinzip ein Software-Geschäft, bei dem wir Gewerbetreibenden und Privatanwendern Domains, Speicherplatz, E-Mails und eine Vielzahl weiterer Services anbieten. Durch die Standardisierung unserer Produkte skaliert das Geschäft – national und international – mit steigender Kundenzahl und bietet den Kunden für kleines Geld großen Mehrwert. Wir glauben, dass wir hier weiterhin gut wachsen können. Ein Grund dafür, ist die Entwicklung zum sogenannten Cloud Computing, bei dem sich die Anwendungen und Daten der Kunden nicht mehr auf lokalen Rechnern, sondern auf Servern im Internet, der sogenannten Wolke, befinden. Als einer der größten Webhosting-Provider mit Hochsicherheits-Rechenzentren in Europa und den USA sehen wir hier für uns hervorragende Wachstumschancen.

Wo legen Sie in 2009 die operativen Schwerpunkte von United Internet?

Dommermuth:

Im DSL-Geschäft werden wir die 2008 begonnene Konvertierung unserer Bestandskunden auf die für die Kundenbindung wichtigen Komplettpakete weiter forcieren. Im Webhosting werden wir eine neue Webhosting-Generation launchen, die wir sukzessive in unseren bestehenden Märkten ausrollen werden. Über GMX werden wir die Internationalisierung unsere E-Mail-Produkte in der Schweiz, in Österreich, Großbritannien, Frankreich und den USA weiter fortsetzen. Im Online-Marketing stehen insbesondere der Ausbau unserer Werbetechnologien sowie die Vergrößerung der Reichweite unserer Werbe-Netzwerke im Vordergrund. Zudem werden wir in 2009 unsere Qualitäts- und Service-Anstrengungen nochmals deutlich erhöhen.

Sie sprechen es selbst an: 2008 wurde in der Presse häufiger Kritik an Service und Qualität ihres DSL-Geschäfts geübt. Was wollen Sie künftig besser machen?

◆◆◆➔ Dommermuth:

Das rasante DSL-Kundenwachstum der vergangenen Jahre sowie die Migration der Kunden auf Komplettpakete – bei denen wir seit 2008 Vorleistungen von 4 verschiedenen Partnern mit jeweils unterschiedlichen Technologien, Plattformen und Schnittstellen einsetzen – haben dazu geführt, dass nicht alle zugehörigen Produkte, Prozesse und Services 100 % ausgereift und stabil waren. Vor diesem Hintergrund haben wir eine Reihe von technischen Optimierungsmaßnahmen beschlossen und wesentliche Ziel-Parameter im Servicebereich (z. B. Anschaltezeiten, Hotline-Verfügbarkeit und -Qualität) neu justiert. Diese Maßnahmen arbeiten wir zurzeit mit hoher Priorität ab. Zudem stehen wir in ständigem Dialog mit Partnern wie der Deutschen Telekom sowie der Regulierungsbehörde, um die Vorleistungsqualität weiter zu verbessern.

Mit welchem Kundenwachstum rechnen Sie 2009?

◆◆◆➔ Dommermuth:

Insgesamt erwarten wir 2009 ein Plus von rund 500.000 Kundenverträgen. Während wir in den Produktlinien Webhosting und Information Management mit deutlich steigenden Vertragszahlen rechnen, erwarten wir beim DSL-Kundenbestand – infolge des andauernd hohen Churns bei Resale-Verträgen – in 2009 nur ein geringes Wachstum. Im DSL-Geschäft steht in diesem Jahr eindeutig die weitere Migration unserer Kunden in Komplettpakete im Vordergrund. Hier erwarten wir einen Zuwachs um rund 800.000 Verträge.

Wir teilen unseren Erfolg ...

... und unterstützen Projekte von UNICEF auf der ganzen Welt



Foto: UNICEF/ Giacomo Pirozzi

Wirtschaftlicher Erfolg sichert die Zukunft – nicht nur des Unternehmens und der Mitarbeiter, sondern er dient auch großen humanen Idealen. Somit ist er kein Selbstzweck, sondern Existenzsicherung und damit moralische Verpflichtung. Dieser Verpflichtung kommen wir gern nach – und teilen unseren wirtschaftlichen Erfolg auch mit denen, die Hilfe dringend brauchen.

Die Stiftung United Internet for UNICEF stiftet natürlich Geldmittel – aber darüber hinaus wirkt sie sinnstiftend. Sie lässt unseren Erfolg anderen zugute kommen, um möglichst vielen eine Zukunftsperspektive zu schaffen. Unser Ziel ist es, langfristig Entwicklungsprojekte zu fördern, um die Wasserversorgung mit sauberem Trinkwasser zu erreichen, den Menschen bessere Bildungschancen zu bieten und die Betreuung von AIDS-Waisen zu gewährleisten.



Weitere Informationen unter: www.united-internet-for-unicef.de

Standorte



Deutschland
 Montabaur
 Düsseldorf
 Hamburg
 Hannover
 Karlsruhe
 Köln
 München
 Regensburg
 Zweibrücken



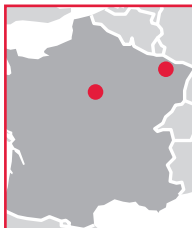
Belgien
 Brüssel



Großbritannien
 Gloucester
 London
 Slough



Niederlande
 Haarlem



Frankreich
 Paris
 Saargemünd



Italien
 Mailand



Philippinen
 Cebu City

Das Management

Unsere Strategie

Die Aktie

Lagebericht

Konzernabschluss



Rumänien
Bukarest



Österreich
Wien



Schweiz
Küssnacht



Kroatien
Zagreb



Spanien
Madrid



Slovenien
Ljubljana



USA
Chesterbrook
Boston

Corporate Governance Bericht

United Internet orientiert sich an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Über die Corporate Governance bei United Internet erstattet der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex den nachfolgenden Bericht:

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform hat die United Internet AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Unternehmenswohl verpflichtet. Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sollen im Regelfall nicht älter als 70 Jahre sein. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er erörtert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor deren Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In seinen Aufgabenbereich fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus zwei Personen. Er führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung sowie der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung. Er ist zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren, durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig

anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Auch durch einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter können unsere Aktionäre ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung ausüben lassen.

Finanzpublizität

United Internet berichtet den Aktionären nach einem festen Finanzkalender viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Ein Finanzkalender wird auf der Internetseite der Gesellschaft und gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Der Vorstand informiert Anleger, Analysten und die Presse regelmäßig über die Geschäftsergebnisse. Informationen über nicht öffentlich bekannte Umstände, die dazu geeignet sind, den Aktienkurs erheblich zu beeinflussen, werden darüber hinaus als Ad-hoc-Meldungen gemäß § 15 WpHG veröffentlicht.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit trifft sich das Management regelmäßig mit Analysten und institutionellen Anlegern. Zudem finden zu den Halbjahres- und Jahreszahlen Presse- und Analystenkonferenzen statt. Auf unserer Internetseite www.united-internet.de bieten wir Zugang zu Finanzinformationen und weiteren, wirtschaftlich relevanten Informationen über den United Internet Konzern.

Risikomanagement

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich und gibt die Ausgestaltung des Systems vor. Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass sie eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglichen und ständig verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern. Die Elemente unserer Risikomanagementkultur sind darauf ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern; sie können diese Risiken jedoch nicht grundsätzlich vermeiden und bieten daher keinen absoluten Schutz gegen Verluste oder betrügerische Handlungen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), während der für Ausschüttungs- und Steuerbelange relevante Einzelabschluss nach den Regeln des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt wird. Einzel- und Konzernabschluss werden durch unabhängige Abschlussprüfer geprüft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag, legt die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest und überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Vergütungsbericht

Vorstand

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und teilt sich in einen festen und einen variablen Bestandteil auf. Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert bei einem Vorstandsmitglied ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR).

Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Für das Geschäftsjahr 2008 betrug die Gesamtvergütung der beiden Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.000 T€ (Vorjahr 935 T€). Von diesem Gesamtbetrag

entfielen 600 T€ auf den festen und 400 T€ auf den variablen Teil.

Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Ralph Dommermuth betrug 511 T€ (Vorjahr 442 T€), wobei 300 T€ (Vorjahr 200 T€) auf die feste und 211 T€ (Vorjahr 242 T€) auf die variable Vergütung entfielen. Der Finanzvorstand Norbert Lang erhielt eine Vergütung von 489 T€ (Vorjahr 493 T€), wobei 300 T€ (Vorjahr 200 T€) auf den festen und 189 T€ (Vorjahr 293 T€) auf den variablen Vergütungsbestandteil entfielen.

Vergütung des Vorstands 2008

| in € | Feste Vergütung | Variable Vergütung | Gesamt |
|------------------|-----------------|--------------------|------------------|
| Vorstand | | | |
| Ralph Dommermuth | 300.000 | 211.000 | 511.000 |
| Norbert Lang | 300.000 | 189.000 | 489.000 |
| Gesamt | 600.000 | 400.000 | 1.000.000 |

Herrn Norbert Lang sind im Geschäftsjahr 2008 800.000 virtuelle Aktienoptionen (SAR) zu einem Ausübungspreis von 12,85 € gewährt worden. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt. Zum Zeitpunkt der Ausgabe der virtuellen Aktienoptionen betrug der beizulegende Wert 2.384 T€. Das SAR-Programm ist unter dem Punkt „Aktienoptionsprogramme“ näher beschrieben.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte des auf ein Mitglied entfallenden Betrages. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Kurt Dobitsch erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 40 T€ (Vorjahr 112 T€). Davon entfielen 40 T€ (Vorjahr 40 T€) auf die fixe Vergütung. Herr Michael Scheeren erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 92 T€).

Davon entfielen 20 T€ (Vorjahr 20 T€) auf die fixe Vergütung. Herr Kai-Uwe Ricke erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 0 €). Davon entfielen 20 T€ (Vorjahr 0 €) auf die fixe Vergütung. Eine variable Vergütung fiel in 2008 aufgrund des negativen EPS nicht an.

Vergütung des Aufsichtsrats 2008

| in € | Feste Vergütung | Variable Vergütung | Gesamt |
|-----------------------|-----------------|--------------------|---------------|
| Aufsichtsrat | | | |
| Kurt Dobitsch (Vors.) | 40.000 | - | 40.000 |
| Kai-Uwe Ricke | 20.000 | - | 20.000 |
| Michael Scheeren | 20.000 | - | 20.000 |
| Gesamt | 80.000 | - | 80.000 |

Aktionsoptionsprogramme

Bei der United Internet AG bestehen verschiedene aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, mit denen wir unsere Führungskräfte am Unternehmenserfolg beteiligen und langfristig an das Unternehmen binden möchten. Diese Pläne sind entweder als Wandelschuldverschreibungen ausgestaltet, die zum Umtausch in Aktien berechtigen, oder als virtuelle Aktienoptionen, die bei entsprechenden Kurssteigerungen auch zu Barzahlungen führen können.

Eine Wandelschuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in eine Aktie bzw. nach dem im Jahr 2006 erfolgten Aktiensplitt von 1:3 in 4 Aktien. Bei Ausgabe der Wandelschuldverschreibung an den jeweiligen Berechtigten erfolgt eine Zahlung an die Gesellschaft in Höhe des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung. Diese wird während der Laufzeit des Programms verzinst. Als Ausübungspreis wird der Aktienpreis zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen festgelegt. Nach Ablauf von gewissen Mindestwartezeiten kann der Mitarbeiter die Wandelschuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft umtauschen. Entscheidet er sich für den Erwerb der Aktie, muss er den Unterschied zwischen dem Ausübungspreis und dem Nennwert der Wandelschuldverschreibung zuzahlen. In Höhe der Differenz zwischen Ausübungspreis und aktuellem Börsenpreis der Aktien entsteht ein vom Mitarbeiter unmittelbar zu versteuernder Gewinn. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von maximal 6 Jahren.

Als virtuelle Aktienoption (sog. Stock Appreciation Right oder SAR) wird die Zusage der United Internet AG bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt (Cap).

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihre Verpflichtung zur Auszahlung der SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung von United Internet AG Aktien aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen. Nach Ablauf von gewissen Mindestwartezeiten kann der Mitarbeiter das Optionsrecht ausüben. In Höhe des Wertzuwachses entsteht ein vom Mitarbeiter zu versteuernder Gewinn. Die SAR haben eine Laufzeit von maximal 6 Jahren.

Einzelheiten zu den verschiedenen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen finden Sie auch in den Erläuterungen zum Konzernabschluss in diesem Geschäftsbericht.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat – Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der United Internet AG sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der United Internet AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offen zu legen, und zwar dann, wenn der Wert der Geschäfte, die ein Organmitglied und ihm nahestehende Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 gemeldeten Geschäfte wurden europaweit veröffentlicht.

Zum 31. Dezember 2008 werden von Vorstand und Aufsichtsrat die folgenden Aktienbestände gehalten:

Aktienbesitz und Bezugsrechte zum 31.12.2008

| | Aktienbesitz (Stück) | Virtuelle Aktien- optionen (SARs, Stück) |
|-----------------------|-------------------------|---|
| Vorstand | | |
| Ralph Dommermuth | 92.000.000 | - |
| Norbert Lang | 576.128 | 800.000 |
| Aufsichtsrat | | |
| Kurt Dobitsch (Vors.) | - | - |
| Kai-Uwe Ricke | - | - |
| Michael Scheeren | 700.000 | - |

Jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Am 6. Juni 2008 wurde die siebte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex fertig gestellt und am 8. August 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im März 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist unter www.united-internet.de, Investor Relations, Corporate Governance zugänglich gemacht und am 23. März 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die in den Statuten (u. a. in Satzung und Geschäftsordnungen) festgeschriebenen Corporate-Governance-Grundsätze der United Internet AG und damit auch unser jetziges und voraussichtlich auch künftiges Verhalten entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 bis auf folgende Ausnahmen:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für seine Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O) einen angemessenen Selbstbehalt vorzusehen. Die D&O-Versicherung der United Internet AG hat keinen Selbstbehalt. United Internet plant keine Änderung der aktuellen D&O-Versicherungsverträge.

Ausschüsse

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit

Committee) einrichten soll, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt darüber hinaus, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Der Aufsichtsrat der United Internet AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder befassen sich in ihrer Gesamtheit – neben ihren sonstigen Pflichten – auch mit den genannten Themen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sieht vor, Ausschüsse erst bei mehr als 3 Aufsichtsratsmitgliedern einzurichten.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden. Solange der Aufsichtsrat aus nicht mehr als drei Mitgliedern besteht und keine Ausschüsse gebildet werden, berücksichtigt United Internet nur den Vorsitz des Aufsichtsrates gesondert.

Veröffentlichung der Berichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein soll. United Internet hat – wie bereits vorab im Finanzkalender 2008 angekündigt – den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 am 4. April 2008 veröffentlicht.

Montabaur, im März 2009

Für den Vorstand
Ralph Dommermuth

Für den Aufsichtsrat
Kurt Dobitsch

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008

Mitglieder des Aufsichtsrats (gewählt bis 2010) sind

- **Kurt Dobitsch**, selbständiger Unternehmer, 54 (Vorsitz)
- **Kai-Uwe Ricke**, Managing Partner, 47
- **Michael Scheeren**, Bankkaufmann, 51

Der Aufsichtsrat der United Internet AG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Wir waren in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und das Risikomanagement sowie die Compliance. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Daneben hat der Vorstand dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatzentwicklung und Rentabilität sowie der Lage der Gesellschaft und der Geschäftspolitik vorgelegt. Die Berichte haben jeweils allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. Anhand der Berichte der United Internet AG hat der Aufsichtsrat alle wichtigen Geschäftsvorfälle überwacht und beratend begleitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus auch zwischen den Sitzungen regelmäßig vom Vorstand über den Geschäftsverlauf umfassend unterrichten lassen und mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen beraten.

Im Geschäftsjahr 2008 haben fünf Aufsichtsratsitzungen stattgefunden, in denen der Vorstand uns eingehend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informiert hat. Der Aufsichtsrat war in den Sitzungen jeweils vollständig vertreten. Daneben haben weitere Beschlussfassungen zu aktuellen Themen im schriftlichen Umlaufverfahren stattgefunden. So wurde u. a. am 30. Mai 2008 die Ausgabe von 400.000 virtuellen Aktienoptionen im Rahmen des SAR-Plans 2008 an Vorstände von Konzernunternehmen, am 16. Juli 2008 die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 150 Mio. € sowie am 12. Dezember 2008 der Erwerb der united-domains AG, Starnberg, beschlossen. Der Auf-

sichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und hat keine Ausschüsse gebildet. Interessenkonflikte eines Aufsichtsratsmitgliedes sind uns nicht bekannt geworden.

■ Sitzung am 29. Januar 2008:

Schwerpunkte dieser Aufsichtsratssitzung waren die Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2008 und die Umsatz- und Ergebnisplanungen der Tochtergesellschaften im Konzern. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden verschiedene Beteiligungsoptionen diskutiert und die Beteiligung an der Medienholding virtual minds AG sowie die Beteiligung an der BW2 Group AG beschlossen. Beschlossen wurde auch die Erhöhung der Einzahlungen in die European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1 und 2 sowie die Ausweitung der Partnerschaft mit den Gebrütern Samwer durch gemeinsame Gründung der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3. Im Rahmen der Vertragsverlängerung der D&O-Versicherung wurden uns durch den Vorstand die neu verhandelten Bedingungen vorgestellt.

■ Sitzung am 2. April 2008:

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzung standen die Vorlage des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2007 der United Internet AG, des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2007 sowie die Prüfungsberichte und die Berichterstattung des Abschlussprüfers. In Anwesenheit des bestellten Abschlussprüfers Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde der geprüfte Jahresabschluss 2007 der United Internet AG festgestellt und der ebenfalls geprüfte Konzernabschluss nach IFRS gebilligt. Des Weiteren fassten Aufsichtsrat und Vorstand den Beschluss, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 20 Cent je Aktie vorzuschlagen. In der Sitzung wurden mit dem Vorstand die Einladung und die Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung im Mai sowie der vom Aufsichtsratsvorsitzenden zu erstattende Vergütungsbericht diskutiert und verabschiedet. Die Zielerreichung des Vorstands im abgelaufenen Jahr wurde festgestellt und die Auszahlung der variablen Vergütungsanteile durch den Aufsichtsrat freigegeben. Der Vorstand berichtete über den bisherigen Geschäftsverlauf 2008 und die allgemeine Geschäftslage sowie den Stand der strategischen Kooperationsgespräche. Im Anschluss berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die aktuelle Entwicklung der Stiftung United Internet for UNICEF.

■ Sitzung am 27. Mai 2008:

Die Sitzung fand im Anschluss an die Hauptversammlung der United Internet AG in Frankfurt am Main statt. In der Sitzung wurden verschiedene strategische Optionen in den Kerngeschäftsfeldern der United Internet AG gemeinsam mit dem Vorstand evaluiert und diskutiert. Im Rahmen der weiteren Internationalisierung des Hostinggeschäftes wurde die Übernahme des britischen Resellers Dollamore Ltd., Melbourne/Großbritannien, durch die Fasthosts Ltd. beschlossen.

■ Sitzung am 12. August 2008:

Der Schwerpunkt dieser Sitzung war die ausführliche Erörterung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2008, die gemeinsam mit dem Vorstand stattfand. Im Rahmen der anstehenden Verlängerung der Mietverträge am Standort Montabaur stellte der Vorstand die vorhandenen Mietverträge vor und erläuterte die aktuelle Mietsituation. Aufgrund des aufgezeigten Bedarfs an Büroflächen stimmte der Aufsichtsrat einer Verlängerung der bestehenden Mietverträge und der Anmietung von weiteren Flächen zu.

■ Sitzung am 13. November 2008:

Neben der Berichterstattung des Vorstands über die Ergebnisse der Gesellschaft zum 30. September 2008 sowie der Erörterung des 9-Monatsberichts wurde auch die weitere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2008 ausführlich diskutiert. Anschließend berichtete der Vorstand uns über die aktuelle Finanzierungssituation sowie die erarbeitete Zinssicherungsstrategie. Im Rahmen des neuen Corporate Governance Kodex hat die Regierungskommission am 6. Juni 2008 verschiedene Änderungen im Kodex verabschiedet. Der Vorstand erläuterte die für die Gesellschaft hiermit verbundenen relevanten Änderungen. Der Aufsichtsrat wurde über den Stand aktueller strategischer Kooperationsgespräche der United Internet AG und Tochtergesellschaften sowie über die Entwicklung der European Founders Funds informiert.

Corporate Governance

Die sich aus dem am 6. Juni 2008 verabschiedeten Kodex ergebenden relevanten Änderungen wurden gemeinsam mit dem Vorstand in der Sitzung vom 13. November 2008 erörtert.

Die aktuelle Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex haben wir gemeinsam mit dem Vorstand im März 2009 abgegeben und diese den Aktionären der Gesellschaft

auf der Internetseite sowie im elektronischen Bundesanzeiger dauerhaft zugänglich gemacht. In diesem Zusammenhang haben wir uns außerdem zum Vergütungssystem für den Vorstand beraten. Über die Corporate Governance der United Internet AG berichtet der Vorstand auch für den Aufsichtsrat gesondert im Corporate Governance-Bericht.

Erörterung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses 2008

Die Hauptversammlung der United Internet AG hat am 27. Mai 2008 die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Eschborn/Frankfurt am Main als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt. Ernst & Young hat die Buchführung, den Jahresabschluss der United Internet AG, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den zusammengefassten Lagebericht der United Internet AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2008 geprüft. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch Ernst & Young wurden auch das Risikomanagementsystem geprüft und hiervon wesentliche Bestandteile analysiert. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und eine schriftliche Erklärung dazu eingeholt.

Die genannten Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2009 hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand uns für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach eigener Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Konzernabschluss und die Berichte des Abschlussprüfers zu keinen Einwendungen Anlass geben. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 25. März 2009 den von der Gesellschaft am 16. März 2009 aufgestellten Jahresabschluss der United Internet AG und den von der Gesellschaft ebenfalls am 16. März 2009 aufgestellten Konzernabschluss nach IFRS für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss im Sinne von § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Zudem war der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gegenstand der Prüfung. Der Abschlussprüfer erteilte diesbezüglich folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben im Bericht richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt ihm zu. Ferner tritt er dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 10. Februar 2008 verstarb Herr Bernhard Dorn, der unserem Aufsichtsrat seit Mai 2000 angehörte. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihn sehr vermissen. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands wurde am 20. Februar 2008 Herr Kai-Uwe Ricke vom Amtsgericht Montabaur zum weiteren Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt. Die Bestellung durch das Gericht erfolgte bis zur nächsten Hauptversammlung, die am 27. Mai 2008 stattfand. In der Hauptversammlung wurde Herr Kai-Uwe Ricke von den Aktionären bis zur Hauptversammlung 2010 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Montabaur, 25. März 2009

Für den Aufsichtsrat
Kurt Dobitsch

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Quartalsweise Entwicklung in Mio €*

Das Management

Unsere Strategie

Die Aktie

Lagebericht

Konzernabschluss

| | 2008 1. Quartal | 2008 2. Quartal | 2008 3. Quartal | 2008 4. Quartal | 2007 4. Quartal |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 402,0 | 412,4 | 407,4 | 427,8 | 414,3 |
| Umsatzkosten | -242,5 | -245,4 | -249,6 | -269,5 | -256,9 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 159,5 | 167,0 | 157,8 | 158,3 | 157,4 |
| Vertriebskosten | -66,8 | -65,8 | -73,2 | -72,8 | -70,3 |
| Verwaltungskosten | -19,8 | -20,6 | -19,1 | -24,1 | -21,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen | 3,0 | 0,5 | 4,3 | -1,0 | -7,8 |
| Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte | -5,5 | -5,5 | -5,6 | -4,7 | -5,6 |
| Firmenwertabschreibungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -9,2 | 0,0 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 70,4 | 75,6 | 64,2 | 46,5 | 52,7 |
| Finanzergebnis | -5,4 | -5,3 | -7,3 | -11,7 | -2,1 |
| Abschreibungen auf Beteiligungen | 0,0 | 0,0 | -22,5 | -19,9 | 0,0 |
| Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen | -0,2 | -4,8 | -122,2 | -107,0 | 1,9 |
| Ergebnis vor Steuern | 64,8 | 65,5 | -87,8 | -92,1 | 52,5 |
| Steueraufwendungen | -19,7 | -20,3 | -16,0 | -15,9 | -12,4 |
| Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen) | 45,1 | 45,2 | -103,8 | -108,0 | 40,1 |
| Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,2 |
| Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen) | 45,1 | 45,2 | -103,8 | -108,0 | 39,9 |
| Davon entfallen auf | | | | | |
| Minderheitsanteile | 0,4 | 0,2 | 0,0 | -1,8 | 1,1 |
| Anteilseigner der United Internet AG | 44,7 | 45,0 | -103,8 | -106,2 | 38,8 |

*Diese Aufstellung ist nicht Bestandteil des Jahresabschlusses und insofern nicht testiert.

Unsere Hochleistungs-Rechenzentren



Der Anspruch unserer Kunden wächst: Neben der Entwicklung innovativer Produkte wächst auch der Bedarf an höheren Bandbreiten, vor allem für aufwändige Multimedia-Anwendungen. Um auch für zukünftige Ansprüche gerüstet zu sein, haben wir die Bandbreiten für unsere Hochleistungs-Rechenzentren in Deutschland, Europa und den USA weiter ausgebaut.



Unsere Strategie

Das Internet hat sich als universelles Medium für Information, Kommunikation, Unterhaltung und E-Business etabliert. Breitbandzugänge sind der Motor der Informations- und Wissensgesellschaft. Der Siegeszug der DSL-Telefonie und das Zusammenwachsen der unterschiedlichen Dienste zu einem integrierten multifunktionalen Gesamtpaket inklusive Bewegtbildern (Internet-TV) sind deutliche Anzeichen dieser Entwicklung.

Das Internet wird so zunehmend zu einer universellen Infrastruktur, die Informations-, Entertainment- und Kommunikations-Bedürfnisse über einen zentralen Hausanschluss bedient und gleichzeitig als Vertriebskanal fungiert. Portale bündeln zielgruppengerecht Dienste und Inhalte und bilden universelle Anlaufpunkte im Internet.

Genau das ist unsere Vision: über breitbandige, immer leistungsstärkere IP-Anschlüsse private und gewerbliche Anwender mit marktgerechten Informations-, Entertainment- und Kommunikations-Produkten aus unserer „Internet-Fabrik“ zu beliefern.

United Internet ist auf Märkten tätig, die gute Wachstumspotenziale aufweisen. Mit über 7,9 Mio. Kundenverträgen sind wir national und international ein führender Player. Wir bringen innovative Internet-Produkte zu vernünftigen Preisen auf den Markt. Schnell und flexibel.

Im **Produktgeschäft** richten wir uns mit Information-Management-, Webhosting- und Internet-Access-Produkten an Privatleute, kleine Büros sowie kleine und mittlere Unternehmen. Diese Zielgruppen werden direkt über die Marken GMX, WEB.DE sowie 1&1 angesprochen. Darüber hinaus haben wir uns Anfang 2009 mit der Übernahme von united-domains um eine weitere bekannte Marke im deutschen Domain- und Registrar-Geschäft verstärkt. Neben diesem Direktgeschäft vertreiben wir unsere Webhosting-Produkte als White-Label-Pakete über die Marken InterNetX (in Deutschland) und Fasthosts (in Großbritannien und den USA) auch an andere Internet Service Provider, die diese wiederum unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung weiter verkaufen. Zudem bieten wir über den Eigenvermarkter United Internet Media unsere eigenen, reichweitenstarke Portale als Werbe- und Vertriebsplattform an.

Im Geschäftsfeld **Online-Marketing** sind wir mit den Marken AdLINK Media, affilinet und Sedo tätig. In diesem Geschäftsfeld vermarkten wir Domains und Websites von Dritten und bieten diese Werbetreibenden und Agenturen als Marketing- und Vertriebs-Plattformen im Internet an: Das Produktportfolio reicht von Display-Marketing (AdLINK Media) über Affiliate-Marketing (affilinet) bis hin zu Domain-Marketing (Sedo).

Die Wachstumschancen von United Internet liegen auf der Hand: Immer leistungsfähigere Breitbandanschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Mehrwertdienste. Internetbasierte Anwendungen für Endkunden und Unternehmen – häufig als Software as a Service (SaaS) oder Cloud Computing bezeichnet – stehen für diese Entwicklung. Dank unserer über 10-jährigen Erfahrung als Webhosting- und Applikations-Provider ist United Internet bei dieser Entwicklung vorne dabei.

Aufgrund der weitestgehenden Automatisierung unserer Geschäftsprozesse sind Kosten und Kundenwachstum entkoppelt. Das bedeutet, jeder neue Kunde verursacht proportional weniger Kosten. So können wir Skaleneffekte nutzen und unser Unternehmen immer effizienter machen. Auch für unser Online-Marketing-Geschäft bedeutet die zunehmende Verbreitung von Breitband und Flatrates mehr Geschäft. Denn: Die Nutzer sind länger und komfortabler online und dies steigert die Attraktivität des Internets für Werbetreibende. Und auch hinsichtlich der Werbeformen können unsere Marken immer datenintensivere Formate, wie z. B. Videoclips, für Internet-Werbung einsetzen.

Mit innovativen Produkten in wachsende Märkte

Breite Produktpalette

United Internet bietet eine breite Palette an innovativen Internet-Produkten. Unsere Kunden schließen mit uns überwiegend Abonnementverträge mit festen monatlichen Beiträgen und variablen, verbrauchsabhängigen Zusatzentgelten. Mit diesem Geschäftsmodell grenzen wir uns bewusst von Wettbewerbern ab, die sich auf Internet-by-Call oder Individuallösungen konzentrieren.

Wir unterscheiden drei Produktlinien: das Information Management mit E-Mail-Lösungen, Messaging, Adressverwaltung, Pocket Web und 0700er-Rufnummern, das Webhosting mit Domains, Homepages, dedizierten und virtuellen Servern sowie E-Shops, und drittens Internet-Access mit DSL-Zugängen (inklusive Internet-Telefonie, Video-on-Demand und Mobilfunk) sowie Schmalband und mobiles Internet. Angeboten werden die Produkte überwiegend über die Kern-Marken GMX, WEB.DE und 1&1 sowie – zukünftig – über den Anfang März 2009 erworbenen Domain-Spezialisten „united-domains“. Mit diesen starken Marken können wir den Massenmarkt breit und zielgruppenspezifisch adressieren. Neben dem Endkundengeschäft vertreiben wir – über die Marken InterNetX und Fasthosts – unsere Webhosting-Produkte auch als White-Label-Produkte an andere Internet Service Provider, die diese wiederum unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung weiter vermarkten.



Unsere Internet-Fabrik

Herz des Geschäftsmodells ist unsere „Internet-Fabrik“. Hier nutzen wir die Mechanismen rationeller Fertigung. Unsere leistungsfähigen Entwicklungsabteilungen designen Produkte, die das Rückgrat des Online-Geschäfts darstellen. Durch die „Internet-Fabrik“ sind wir in der Lage, unsere Produktpalette nahezu beliebig auszubauen, zu konfektionieren, zu skalieren – und zu exportieren. Ein Erfolgsfaktor für das Wachstum im Ausland.

Ein weiteres Erfolgsrezept: die hohe Fertigungstiefe. Wo es wirtschaftlich Sinn macht, decken wir die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Technologiebasis über im eigenen Haus entwickelte Software-Produkte, effektives Marketing und schlagkräftigen Vertrieb bis zur aktiven Kundenbetreuung.

Das Geschäftsmodell von United Internet hat enorme Vorteile: Die vertraglichen Bindungen über Abonnements sichern stabile Umsätze und Erträge. Und die eigene Entwicklung und Vermarktung von Produkten hilft uns oft, schneller als andere mit Innovationen am Markt zu sein. So stehen wir heute z. B. weltweit für leistungsstarke, innovative Webhosting-Produkte. Ein weiteres Zauberwort: Economy-of-Scale. Durch jeden neuen Kunden wird die „Internet-Fabrik“ profitabler. Die Investitionen in die „Fabrik“ sind getätigt, die Produkte in Form von



GMX adressiert den Massenmarkt mit E-Mail- und Messaging-Produkten. Über 8 Mio. aktive Nutzer im Monat machen GMX auch zu einem der führenden Portale in Deutschland. Neben den kostenfreien E-Mail-Konten bietet GMX auch kostenpflichtige Mehrwertdienste.



WEB.DE ist mit rund 13 Mio. aktiven Internet-Anwendern im Monat die Nummer zwei im deutschen Portalmarkt. Auch WEB.DE bietet neben kostenfreien Basis-Diensten kostenpflichtige Produkte und Dienstleistungen an, unter anderem den beliebten WEB.DE Club.



1&1 ist die richtige Adresse für anspruchsvolle Privatanwender und Business-Kunden, die auf der Suche nach Information-Management-, Webhosting- und Access-Lösungen sind. 1&1 ist die Nummer 3 im deutschen DSL-Geschäft und als weltweit führendes Hosting-Unternehmen in 6 Ländern aktiv.

softwarebasierten Internet-Mehrwerten erstellt. Nun kommt es darauf an, diese so gut wie möglich auszulasten. Je mehr Kunden die Produkte nutzen, die wir in unserer „Internet-Fabrik“ entwickelt und produziert haben, desto größer der Gewinn. Ein weiterer Vorteil ist die zielgruppenspezifische Vermarktung. Jeder Kunde von United Internet bekommt genau das Produkt, das er braucht. Unsere etablierten Marken und teilweise exklusive Vertriebskanäle machen das möglich. Und schließlich ist die Exportierbarkeit eine weitere Trumpfkarte. Unsere Produkte sind oft weltweit einsetzbar und funktionieren in Frankfurt am Main nach den gleichen Regeln wie in London, Paris oder New York.

Unsere Marken generieren nicht nur Umsätze aus dem Abonnementgeschäft; es fließen auch immer mehr Einnahmen aus Online-Werbung und E-Commerce. United Internet Media, die Vermarktungsgesellschaft unserer Portale GMX, WEB.DE, 1&1 sowie unseres Shopping-Portals SmartShopping.de, liefert Werbetreibenden und Agenturen in Deutschland alles, was sie sich wünschen. Dazu gehören eine bis heute konkurrenzlose Reichweite von fast 50 % der deutschen Internet-Nutzer, qualitativ hochwertige Zielgruppenansprachen und innovative Werbeinstrumente. Unsere Markenfamilie sorgt dabei für eine in Deutschland einzigartige Markt-Abdeckung.

Wachstum in stabilen Märkten

Gemäß der Ende Februar erschienenen Studie „LIFE – Digitales Leben“ wird sich der Trend zum Breitbandanschluss weiter fortsetzen. Die Experten prognostizieren in Deutschland ein Wachstum bei Breitbandanschlüssen auf 36 Mio. bis 2015 und Datenübertragungsgeschwindigkeiten von teilweise mehr als 100 MBit/s. Bei der Anzahl der Breitbandverbindungen (UMTS) im Mobilfunk wird von den Experten eine Vervierfachung auf 41 Mio. bis 2015 erwartet.

Nach Angaben des Branchenverbandes BITKOM wird der Markt für Internetzugänge im Festnetz in 2009 in Deutschland voraussichtlich um 4,2 % auf 13,8 Mrd. € wachsen und damit einen neuen Spitzenwert erreichen. Trotz wirtschaftlicher Flaute wird alleine der Umsatz mit privaten Internetzugängen in 2009 um 7,5 % auf 8,8 Mrd. € zulegen.





InterNetX und **Fasthosts** stehen für das Reseller-Geschäft der United Internet Gruppe. Die Marken vertreiben unsere Webhosting-Produkte als White-Label-Pakete an andere Internet Service Provider, die diese unter eigenem



Namen und auf eigene Rechnung weiter vermarkten. Dabei ist InterNetX in Deutschland und Fasthosts in Großbritannien und den USA tätig. Die Unternehmen betreuen heute mehr als 25.000 Reseller.



United Internet Media ist der Eigenvermarkter der Portale der United Internet Gruppe. Mit einer Reichweite von über 19 Mio. Unique User – und somit fast 50 % aller deutschen Onliner – ist United Internet Media der führende Vermarkter in Deutschland.

Auch der Webhosting-Industrie sagen die Marktforscher anhaltendes Wachstum voraus. So rechnen Gartner und IDC mit jährlichen Zuwachsraten von 15 bzw. 16 % bis 2010. Für Westeuropa rechnen die Marktforscher von IDC in ihrem European Managed Webhosting Forecast im Oktober 2007 – allein im Bereich des Hostings für Firmenkunden (B-to-B) – mit einem Plus von 10,4 % auf 4,6 Mrd. USD in 2009. Dabei werden allen europäischen Märkten, in denen wir aktiv sind, gute Wachstumschancen attestiert: Deutschland (plus 8,4 %), Großbritannien (+ 10,4 %), Frankreich (+ 9,9 %), Österreich (+11,3 %) und Spanien (+ 12,4 %). Neue – unter den Stichworten Software-as-a-Service oder Cloud Computing subsumierte – webbasierte Services werden diesen „Outsourcing“-Trend (hin zu Internet-basierten, weg von PC-basierten Anwendungen) weiter verstärken.

Auch der Online-Werbemarkt soll weiterhin auf hohem Niveau wachsen – wenngleich in 2009 ein wohl temporärer, jedoch deutlicher Abschwung infolge der weltweiten Wirtschaftsprobleme erwartet wird. Insgesamt wird die Bedeutung der Online-Werbung im Gesamt-Werbemix weiter zunehmen. Die Studie „Marketers' Internet Ad Barometer 2008“ zeigt, dass acht von zehn europäischen Werbetreibenden in den kommenden Jahren stärker in Online-Werbung investieren wollen. Knapp drei Viertel aller befragten Werbetreibenden in Europa (73 % gegenüber 52 % in 2006) nutzen demnach verstärkt das Internet als Werbemedium. Über ein Drittel der befragten Entscheider sehen das Internet dabei als unverzichtbaren Kanal für ihr Marketing an. 2006 lag dieser Anteil noch bei 17 %. 82 % der Unternehmen, die ihr Online-Werbudget in 2008 steigern, verlagern Teile ihrer Media-Etats aus Print (zu 40 %), TV (zu 39 %) und Direktmarketing (zu 32 %) ins Internet.

Obwohl Online-Werbung auch in Deutschland weiterhin stetig an Bedeutung gewinnt, bleibt sie nicht von den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage verschont. So fällt auch die Wachstumsprognose des OVK für das Jahr 2009 deutlich konservativer aus als in den Vorjahren. Die Online-Experten rechnen mit einem Zuwachs um insgesamt 10 % auf knapp über 4 Mrd. €.

Von diesen Markttrends profitiert United Internet in ihrer Position als einer der größten deutschen DSL-Provider, als führender Anbieter von Online-Werbung in Deutschland und schließlich als weltweit führender Anbieter komplexer und datenintensiver Hosting-Anwendungen also gleich mehrfach.

Marketing- und Vertriebslösungen für Werbetreibende im Internet

Mit dem anhaltenden Siegeszug des Internets haben viele Werbetreibende eine neue und äußerst effiziente Bühne entdeckt: Online-Marketing gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. United Internet bietet im Geschäftsfeld Online-Marketing verschiedene Marketing- und Vertriebslösungen an. Display-Marketing über AdLINK Media, Affiliate-Marketing über affilinet und Domain-Marketing über Sedo. Dabei werden in diesem Geschäftsfeld – anders als bei der Eigenvermarktung unserer Portale im Geschäftsfeld „Produkte“ – vorwiegend Domains und Websites von Dritten vermarktet. Und dies in 13 europäischen Ländern und den USA.

AdLINK Media ist einer der größten Display-Marketing-Anbieter Europas. Das Rückgrat des Geschäfts ist ein Werbenetzwerk mit ausgewählten Websites, die über hohe Reichweiten verfügen. Mit diesem Netzwerk erreicht AdLINK über 90 Mio. Nutzer in allen relevanten Märkten Europas. Monatlich werden rund 10,3 Mrd. AdImpressions vermarktet. Gebucht werden die Flächen von nationalen und internationalen Werbekunden, die das Netzwerk für Branding-Maßnahmen oder den direkten Abverkauf von Produkten nutzen.

Unter dem Motto „gemeinsam zum Erfolg“ betreibt **affilinet** im Geschäftsfeld Affiliate-Marketing eine Plattform, auf der sich Anbieter von Partner-Programmen und vermittelnde Website-Betreiber (= Affiliates) treffen. Derzeit werden von den Website-Betreibern monatlich rund 6 Mrd. AdImpressions angeboten. Zu den über 1.500 Partnerprogramm-Anbietern gehören viele renommierte Unternehmen wie ebay, DocMorris, Debitel, Sixt, mobile.de und Neckermann. affilinet übernimmt Vermarktung, Administration und Zahlungs-Management der Programme und partizipiert erfolgsabhängig an den über das Netzwerk initiierten Kontakten. affilinet ist in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien und den Niederlanden aktiv und somit in den wichtigsten europäischen e-Commerce-Märkten vertreten.

Sedo betreibt die globale Domain-Handelsplattform sedo.com. Auf dieser werden derzeit über 15 Mio. Domains gehandelt. Sedo ist damit Weltmarktführer beim Handel mit „gebrauchten“ Internet-Adressen. Bei Sedo lassen sich ungenutzte Domains auch „parken“, d. h. diese Adressen werden von Sedo im Auftrag ihrer Besitzer an Werbetreibende vermarktet. Dabei partizipiert Sedo an den bei der Vermarktung erzielten Erlösen. Das Domain-Parking ist für Domain-Besitzer und Werbetreibende gleichermaßen interessant, denn der automatisierte Prozess bietet den Domain-Besitzern einen Mehrwert in Form zusätzlicher Werbeeinnahmen, während die Werbetreibenden in der Regel nur für tatsächlich erfolgte Kontakte zahlen. Sedo bedient aus Deutschland, den USA und Großbritannien Kunden in über 200 Ländern.

Großes Potenzial im Online-Marketing

Was für die Vermarktung unsere eigenen Portale gilt, gilt auch für die Vermarktung von Domains und Websites Dritter: Der Online-Werbemarkt hat sich zu einem dynamischen Wachstumsmarkt entwickelt, dem auch in den nächsten Jahren großes Entwicklungspotenzial vorausgesagt wird.

Während in Deutschland der Anteil der klassischen Mediengattungen am Gesamtmarkt 2008 stagnierte oder sank, konnte die Online-Werbung – trotz Finanz- und Wirtschaftskrise – den Wachstumstrend der letzten Jahre weiter fortsetzen. So hatte die Online-Werbung 2008 einen Anteil von 14,8 % am Gesamtwerbemarkt – das entspricht einer Steigerung von 2,7 % im Vergleich zu 2007. Das Internet als Werbemedium konnte damit im Vergleich zu den klassischen Werbemedien binnen vier Jahren um mehr als 10 Prozentpunkte zulegen.

Die Aktie

Wie fast alle börsennotierten Unternehmen blickt auch die United Internet AG auf ein schwieriges Börsenjahr zurück. Die Aktienmärkte wurden durch die Finanzkrise und die daraus resultierende weltweite Wirtschaftskrise beeinträchtigt. Auch die Aktie der United Internet AG wurde von den Marktturbulenzen nicht verschont und musste insbesondere im 2. Halbjahr 2008 starke Kursverluste hinnehmen. Besonders die Eintrübung der Online-Werbemärkte, niedrigere Wachstumsraten im Produkt-Segment sowie die Aussicht auf mögliche Abschreibungen bei den strategischen Beteiligungen überlagerten den stabilen Verlauf des operativen Geschäftes. Der Aktienkurs der United Internet AG schloss am Jahresende bei 6,29 €, nach 16,65 € im Vorjahr.

Die United Internet Aktie zählte auch 2008 zu den liquidesten Werten im TecDAX. Im Geschäftsjahr 2008 wurden täglich durchschnittlich 1,08 Mio. Aktien (Vorjahr 0,97 Mio.) im Wert von durchschnittlich 11,5 Mio. € (Vorjahr 13,9 Mio. €) allein über das elektronische Computerhandelssystem XETRA gehandelt.

Daten zur Aktie

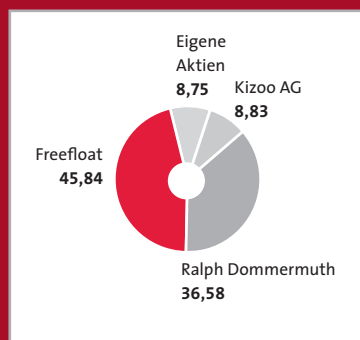
| | | |
|--|---|----------------------------|
| Aktientyp | Namens-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € | |
| Internationale Wertpapierkenn-Nr. (ISIN) | DE0005089031 | |
| Kürzel | Börse Frankfurt Reuters Bloomberg | UTDI UTDI.DE UTDI.GR |
| Segment | Prime Standard | |
| Index | TecDAX Stoxx-600 GEX | |

Aktienbesitz und Bezugsrechte von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31.12.2008

| | Aktienbesitz (in Stück) | Bezugsrechte (in Stück) |
|-----------------------|----------------------------|----------------------------|
| Vorstand | | |
| Ralph Dommermuth | 92.000.000 | - |
| Norbert Lang | 576.128 | 800.000 |
| Gesamt | 92.576.128 | - |
| Aufsichtsrat | | |
| Kurt Dobitsch (Vors.) | 0 | - |
| Kai-Uwe Ricke | 0 | - |
| Michael Scheeren | 700.000 | - |
| Gesamt | 700.000 | - |

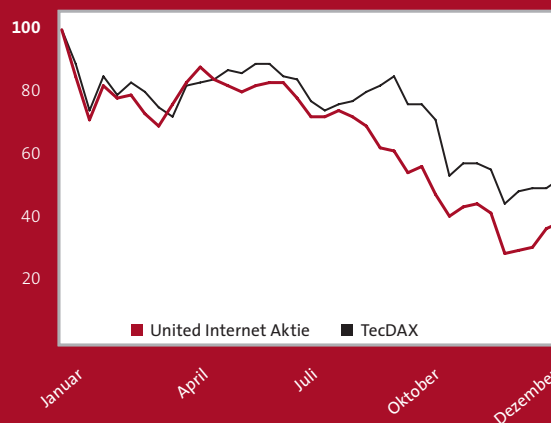
Aktionärsstruktur (Stand 31.12.2008)

in %



Kursverlauf 2008 indexiert

in %



Hauptversammlung 2008

Die Hauptversammlung der United Internet AG fand am 27. Mai 2008 in Frankfurt am Main statt. Bei der Abstimmung waren 64,03 % des Grundkapitals vertreten. Allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten haben die Aktionäre mit über 99 % ihre Zustimmung erteilt. Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung ermächtigt, bis zum 26. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zurückzukaufen.

Dividende

Die Hauptversammlung der United Internet AG hat am 27. Mai 2008 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 20 Cent je Aktie auszuschütten, deren Auszahlung an die Aktionäre am Folgetag begann. Die gesamte Ausschüttungssumme belief sich auf 45,9 Mio. €. Angesichts des Bilanzverlustes im Einzelabschluss der United Internet AG – infolge der vorgenommenen Wertminderungen auf die Buchwerte unserer Beteiligungen, insbesondere im Bereich unserer börsennotierten strategischen Beteiligungen und der Bildung der Rücklage für eigene Anteile – wird für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende ausgeschüttet. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 251.469.184 €, eingeteilt in 251.469.184 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Gesamtzahl der Stimmrechte am Bilanzstichtag beträgt insgesamt 251.469.184 Stimmrechte.

Eigene Aktien bei 8,75 % des Grundkapitals

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 30. Mai 2007 ermächtigt, bis zu 10 % eigene Aktien zurückzukaufen. Die United Internet AG hat im Zeitraum vom 24. Juli 2007 bis zum 21. Januar 2008 insgesamt 5.000.000 eigene Aktien zurückgekauft und das am 24. Juli 2007 beschlossene Rückkaufprogramm ausgeschöpft. Die United Internet AG hielt zum 21. Januar 2008 insgesamt 20.000.000 eigene Aktien. Am 22. Januar 2008 hat der Vorstand beschlossen, ein neues Aktienrückkaufprogramm aufzulegen, in dessen Rahmen weitere 2 Mio. Aktien der Gesellschaft über die Börse zurückgekauft wurden. Zum 31. Dezember 2008 hielt die Gesellschaft somit insgesamt 22,0 Mio. Stück eigene Aktien. Das entspricht rund 8,75 % des aktuellen Grundkapitals.

Investor Relations

Im Geschäftsjahr 2008 wurden institutionelle und private Anleger durch Vorstand und Investor-Relations-Abteilung (IR) der United Internet AG regelmäßig und ausführlich informiert. Der Kapitalmarkt erhielt Informationen im Rahmen der Quartalsberichte und des Geschäftsberichts sowie in Presse- und Analystenkonferenzen. Das Management und die IR-Abteilung haben in zahlreichen persönlichen Gesprächen sowohl am Unternehmenssitz in Montabaur als auch auf Roadshows und internationalen Kapitalmarkt- und Analystenkonferenzen über die Strategie und die Finanzergebnisse informiert. Über 25 Investmenthäuser aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich stehen in Kontakt mit der IR-Abteilung der United Internet AG und veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur Geschäftsentwicklung und zur Aktie. Auch außerhalb persönlicher Treffen können sich Aktionäre und interessierte Anleger unter www.united-internet.de jederzeit über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens informieren.

Prämierte IR-Arbeit

Thomson Reuters, die Wirtschaftswoche und der DIRK (Deutscher Investor Relations Verband) zeichnen regelmäßig die Investor-Relations-Arbeit der deutschen börsennotierten Unternehmen aus. Im Rahmen des „Thomson Reuters Extel Surveys“ bewerten dabei über 900 Kapitalmarktexperten die Qualität der IR-Kommunikation der Unternehmen in den verschiedenen Börseindizes. Die United Internet AG hat im Jahr 2008 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Unser IR-Team belegte unter allen TecDAX-Werten den dritten Platz.

| Aktie | 2008 | 2007 |
|--|--------------|--------------|
| Jahreshoch | 16,83 € | 16,79 € |
| Jahrestief | 4,16 € | 12,34 € |
| Jahresendkurs | 6,29 € | 16,65 € |
| Performance | -62 % | 33 % |
| Durchschnittl. Börsenumsatz pro Tag | 11.540.697 € | 13.924.220 € |
| Durchschnittl. Börsenumsatz pro Tag in Stück | 1.082.791 | 969.528 |
| Anzahl der Aktien | 251,469 Mio. | 251,434 Mio. |
| Börsenwert | 1,582 Mrd. € | 4,186 Mrd. € |
| Ergebnis je Aktie (EPS) | -0,52 € | 0,93 € |
| Ausschüttung | - | 45,9 Mio. € |
| Ausschüttung je Aktie | - | 20 Cent |

Highlights 2008

Dynamisches Kundenwachstum: Die Zahl unserer bezahlten Kundenverträge stieg um 800.000 Verträge auf 7,95 Mio.

Starke Nachfrage nach DSL-Komplettpaketen: Neben einem Zuwachs um 230.000 neue DSL-Verträge auf 2,82 Mio. konnte insbesondere die Zahl der DSL-Kunden mit Komplettpaketen um 670.000 auf 780.000 ausgebaut werden.

Erfolgreiche Internationalisierung: Im Ausland konnten wir unsere Webhosting-Verträge um 380.000 neue Verträge auf insgesamt 1,93 Mio. steigern.

Steigende Nutzerzahlen im Portalgeschäft: Die Zahl der aktiven E-Mail-Nutzer auf unseren Online-Portalen GMX und WEB.DE stieg um 3,68 Mio. auf 25,47 Mio.

Weiteres operatives Wachstum: Unser Konzern-Umsatz stieg in 2008 um 10,9 % auf rund 1,65 Mrd. €, während das EBITDA um 3,2 % auf rund 319 Mio. € zulegen konnte.

Hohe Abschreibungen auf Beteiligungen: Die Ergebniskennzahlen wurden 2008 durch Abschreibungen (Wertminderungen) auf Beteiligungen in Höhe von rund 275,4 Mio. € belastet.

| | |
|----|-------------------------------------|
| 29 | Wirtschaftliches Umfeld |
| 32 | Geschäftsentwicklung |
| 42 | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage |
| 49 | Nachtragsbericht |
| 50 | Risikobericht |
| 53 | Abhängigkeitsbericht |
| 53 | Ausblick |

Wirtschaftliches Umfeld

Finanzkrise belastet zunehmend die Realwirtschaft

In gleichem Maße wie die Finanz- und Bankenkrise zunehmend die Realwirtschaft gebremst hat, musste auch der internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft 2008 unterjährig mehrfach senken und geht inzwischen nur noch von einer Steigerung um 3,4 % aus. Anfang 2008 hatte der IWF für 2008 noch ein weltweites Wachstum von 4,1 % in Aussicht gestellt. Gleichzeitig erwartet der IWF, dass sich die eigentliche Wirtschaftskrise – sowohl international wie auch in den einzelnen Volkswirtschaften – in Gänze erst in den Zahlen für 2009 vollständig bemerkbar macht und rechnet nur noch mit einem weltweiten Wachstum nahe 0 %.

Die Wirtschaft in der Euro-Zone ist 2008 nach einem starken 1. Quartal in allen Folgequartalen (im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal) geschrumpft. Mit einem Minus von 1,5 % bzw. 1,2 % blieb insbesondere das 4. Quartal deutlich hinter dem Vorquartal bzw. dem Vorjahresquartal zurück. Insgesamt blieb – nach Angaben der europäischen Statistikbehörde Eurostat – dank des guten 1. Quartals für das Gesamtjahr 2008 noch ein Plus von 0,7 %.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich 2008 fast halbiert, stieg infolge des starken Jahresbeginns jedoch ebenfalls noch um 1,3 %, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) im Februar 2009 mitteilte. 2007 hatte es ein Plus von 2,5 % gegeben, im Boomjahr 2006 sogar von 3,0 %. Nach einem deutlichen Plus im 1. Quartal beschleunigte sich zum Jahresende die negative Entwicklung. Im 4. Quartal sank das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorquartal um 2,1 % – nachdem die Wirtschaftsleistung auch im 2. und 3. Quartal bereits rückläufig war.

Auswirkungen auf ITK-Märkte halten sich in Grenzen

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise halten sich für die Hightech-Industrie im Bereich ITK (Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Consumer Electronics) bislang in Grenzen. Das hat eine repräsentative Umfrage in der ITK-Branche ergeben, die der Branchenverband BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) am Vortag der CeBIT 2009 in Hannover vorgestellt hat. Danach spüren 55 % der befragten Unternehmen bisher keine direkten Auswirkungen der Krise auf ihr Geschäft. Die übrigen verzeichnen weniger Umsatz oder weniger neue Aufträge als vor der Krise erwartet. Insgesamt konnte der deutsche ITK-Markt 2008 – bestehend aus den Bereichen Consumer Electronics, Informationstechnik und Telekommunikation – um 1,2 % von 142,9 Mrd. € auf 144,6 Mrd. € zulegen.

Während die Marktsegmente Consumer Electronics (+ 5,2 % auf 12,2 Mrd. €) und Informationstechnik (+ 3,4 % auf 66,2 Mrd. €) in 2008 zulegen konnten, lagen die Umsätze im Bereich Telekommunikation mit 66,3 Mrd. € um 1,6 % unter dem Vorjahresniveau. Für die schwierige Marktsituation im Segment Telekommunikation macht BITKOM vor allem den anhaltenden Preisverfall verantwortlich. So sind im Jahr 2008 die Tarife durchschnittlich um 3,3 % gesunken.

Zielmärkte von United Internet weiter gewachsen

Neben dem ITK-Markt insgesamt sind aus Sicht von United Internet insbesondere der deutsche DSL-Markt, der deutsche und europäische Werbemarkt sowie der weltweite Markt für Webhosting-Services von Bedeutung. Ein Blick auf diese Märkte zeigt: In 2008 konnten alle Segmente zulegen – wenngleich der Online-Werbemarkt seit Mitte des Jahres doch stark von der weltweit spürbaren Zurückhaltung der Werbekunden infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt wurde.

Für den deutschen Breitbandmarkt rechnen wir – auf Basis der Veröffentlichungen der in diesem Markt aktiven Unternehmen – damit, dass die Zahl der Breitband-Anschlüsse in 2008 insgesamt (inklusive Kabel-Internet) um 3,2 Mio. bzw. 16,1 % auf 23,1 Mio.

zulegen konnte. Offizielle Zahlen der Bundesnetzagentur lagen zum Redaktionsschluss nicht vor. Gleichzeitig geht der Trend immer stärker zu DSL-Komplettpaketen, bei denen kein Telefonanschluss der Deutschen Telekom mehr notwendig ist, sondern Provider wie United Internet die letzte Meile bei Vorleistungsanbietern mieten und alles aus einer Hand anbieten. Klare Indizien für diesen Trend sind der Anstieg der TAL-Anschlüsse der Deutschen Telekom um 1,95 Mio. bzw. über 30 % auf 8,37 Mio. wie auch der Rückgang der Telekom-Festnetzanschlüsse um 2,49 Mio. bzw. 8 % auf 28,56 Mio. Nach Berechnung des Branchenverbandes BITKOM beliefen sich die mit Internet-Anschlüssen realisierten Umsätze in 2008 auf rund 13,2 Mrd. €.

Für den weltweiten Online-Werbemarkt erwarteten die führenden Marktforscher ein weiterhin sehr dynamisches Wachstum und unterstellten – vor Eintritt der weltweiten Finanzkrise – ähnlich hohe Wachstumsraten wie in den Vorjahren. Im Zuge der zunehmenden Zurückhaltung der Werttreibenden infolge weltweiter Rezessionstendenzen mussten die Marktforscher unterjährig allerdings zunehmend schwächeres Wachstum in allen führenden Werbemärkten konstatieren – wenngleich die Online-Werbung entgegen der Entwicklung in vielen anderen Wirtschaftsbereichen ihre Erfolgsgeschichte der letzten Jahre fortschreiben konnte.

In den USA hat sich das Wachstum der Online-Werbereinnahmen laut Interactive Advertising Bureau (IAB) und PricewaterhouseCoopers (Internet Advertising Revenue Report Q3/2008) erfolgreich weiterentwickelt, wenngleich sich das Wachstumstempo infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise von 18,2 % im 1. Quartal 2008, über 12,8 % im 2. Quartal auf 11,0 % im 3. Quartal reduziert hat. Zahlen zum 4. Quartal 2008 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

In Deutschland sind – nach Berechnungen von Nielsen Media Research – die Bruttowerbeerlöse im Internet, die mit graphischer Werbung erzielt wurden, in 2008 um 26,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 1,5 Mrd. € gestiegen. Auch für Deutschland hat Nielsen Media Research festgestellt, dass sich das Wachstumstempo in den letzten Quartalen deutlich abgeschwächt hat. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt der Online-Vermarkterkreis (OVK) des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft (BVDW): Mit einem Zuwachs von 25 % verzeichnet die Online-Werbung in Deutschland nach Angaben des OVK die mit großem Abstand höchste Wachstumsrate im Medienvergleich. Insgesamt wurden Bruttowerbeerlöse von 3,65 Mrd. € in klassische

Online-Werbung, Suchwort-Vermarktung und Affiliate-Netzwerke erzielt. Die klassische Online-Werbung sicherte sich 2008 mit einem Plus von 27 % den Spitzenplatz unter den Online-Werbemedien und erreichte ein Volumen von rund 1,9 Mrd. €. Die Suchwort-Vermarktung wies ein prozentuales Wachstum von 24 % auf und kletterte auf rund 1,48 Mrd. €. Das Segment Affiliate-Netzwerke legte um 25 % auf 268 Mio. € zu.

Trotz der problematischen wirtschaftlichen Entwicklung konnte der Online-Werbemarkt in Deutschland somit auch in 2008 den positiven Trend der letzten Jahre bestätigen. Während die Anteile der klassischen Mediengattungen stagnieren oder beständig sinken, wächst die Online-Werbung weiter und gewinnt kontinuierlich an Boden. Der Anteil von Online-Werbung am Gesamtwerbemarkt hat binnen der letzten vier Jahre von 4,4 % auf 14,4 % zugenommen. Gleichzeitig haben die Medien Publikumszeitschriften (-3,3 %), Zeitung (-3,0 %) und TV (-3,2 %) Anteile abgegeben.

Obwohl Online-Werbung – im gesamten Marketing-Mix – stetig an Bedeutung gewinnt, blieb und bleibt sie nicht von den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage verschont. So fällt die Wachstumsprognose des OVK mit rund 10 % für das Jahr 2009 auch deutlich konservativer aus als in den Vorjahren.

Bei einem Vergleich des von Nielsen bzw. dem OVK berechneten Marktwachstums und dem tatsächlichen Umsatzwachstum der im Markt tätigen Unternehmen muss man zudem festhalten, dass sowohl Nielsen Media Research wie auch der OVK nur die Brutto-Aufwendungen und somit die offiziellen Listenpreise „messen“. Abschläge auf den Listenpreis, die aufgrund des harten Wettbewerbs in 2008 zunehmend größer geworden sind, blieben in diesen Zahlen unberücksichtigt. Vor diesem Hintergrund erwarten wir, dass das Wachstum der – auf Netto-Aufwendungen basierenden – realen Umsätze der im Online-Werbemarkt aktiven Firmen insgesamt aufgrund des hohen Drucks auf Preise und Rabatte deutlich geringer ausgefallen ist.

Der internationale Webhosting-Markt ist ebenfalls weiterhin auf Wachstumskurs. So legte die Zahl der weltweit registrierten generischen Top-Level-Domains (wie z. B. .com, .net, .org) nach Auswertungen von RegistrarSTATS.com in 2008 um 9,8 Mio. neue Domains auf insgesamt 107,3 Mio. Domains zu – ein Anstieg um rund 10 % im Vergleich zum 31. Dezember 2007. Auch die deutsche Top-Level-Domain „.de“ erfreute sich in 2008 – trotz einer im Ländervergleich bereits über-

durchschnittlich entwickelten Online-Präsenz von Privatkunden und Firmen – weiterhin einer guten Nachfrage und konnte bis Ende Dezember um 780.000 und somit um 6,7 % auf 12,45 Mio. Domains zulegen. Dieses rein quantitative Marktwachstum bestätigt auch Prognosen wie die von Gartner oder IDC, die beim weltweit realisierten Umsatzvolumen von jährlichen Zuwachsraten von 15 bzw. 16 % bis 2010 ausgehen. Für Westeuropa rechnen die Marktforscher von IDC in ihrem European Managed Webhosting Forecast im Oktober 2007 – allein im Bereich des Webhostings für Firmenkunden (B-to-B) – mit einem Plus von 11,3 % auf 4,2 Mrd. USD in 2008. Dabei wurden allen europäischen Märkten, in denen wir aktiv sind, gute Wachstumschancen attestiert: Deutschland (+ 9,4 %), Großbritannien (+ 11,3 %), Frankreich (+ 11,0 %), Österreich (+ 12,3 %) und Spanien (+ 13,4 %).

Basis dieses breiten Marktwachstums ist primär die weltweit zu beobachtende Nachfrage nach immer schnelleren Internetzugängen. Nach Angaben der Studie „Deutschland Online“ lagen die Maximalgeschwindigkeiten 2004 noch bei 3 MBits/s, 2005 bei 6 MBits/s und 2006 bereits bei 16 MBits/s. Für 2015 gehen die Experten davon aus, dass über 30 % aller Anschlüsse bereits über Bandbreiten jenseits der heutigen „16-MBits/s-Grenze“ verfügen. Der Branchenverband BITKOM rechnet schon heute damit, dass der gesamte Datenverkehr im Internet jährlich um 50 – 60 % wächst – wobei insbesondere das Datenvolumen von privaten Internetnutzern rapide ansteigt, da immer mehr Fotos, Videos und Filme in hochauflösender Qualität übertragen werden.

Die zunehmende Durchdringung der Haushalte mit immer leistungsfähigeren Breitband-Zugängen erlaubt es Internet Service Providern wie United Internet, auch immer datenintensivere, innovative Produkte und Services, wie Video-on-Demand und künftig Internet-TV sowie – häufig als Software as a Service (SaaS) oder Cloud Computing bezeichnete – komplexe, webbasierte Anwendungen, wie man sie bisher nur PC-basiert kannte, anzubieten, die Endkunden und Unternehmen ohne Leistungseinbußen nutzen können. Auch der Internet-Werbung, in der wir mit unseren Portalen GMX, WEB.DE und 1&1, aber auch in unserem Geschäftsfeld Online-Marketing aktiv sind, stehen durch die Verbreitung zunehmend leistungsstärkerer Anschlüsse neue Möglichkeiten offen. So werden immer mehr datenintensive Werbeformate wie hochauflösende Videoclips für Internet-Werbung genutzt. In 2008 haben Videowerbeformate in Deutschland – laut OVK – bereits um 236 % zulegen können.

Durch die breite Marktabdeckung profitiert United Internet von dieser Markt-Entwicklung gleich mehrfach: als einer der größten DSL-Provider in Deutschland, als führender Anbieter von Online-Werbung in Deutschland, als einer der führenden europäischen Vermarkter der Internet-Werbeflächen von Dritten und als einer der weltweit führenden Webhoster komplexer Mehrwert-Anwendungen in unseren Rechenzentren.

Geschäfts- entwicklung

Erfolgreiche operative Geschäfts- entwicklung im Konzern

Die United Internet AG ist mit 7,95 Mio. bezahlten Kundenverträgen ein führender internationaler Internet Service Provider. United Internet ist operativ primär über die Tochterunternehmen 1&1 Internet AG, inklusive der WEB.DE GmbH, der GMX GmbH, der GMX Internet Services GmbH, der United Internet Media AG, der Fasthosts Internet Ltd., über die InterNetX GmbH sowie über die AdLINK Internet Media AG, inklusive der Sedo GmbH und der affilinet GmbH, tätig.

Unsere Marken sind heute in zwei Geschäftsfeldern aktiv:

- In unserem **Produktgeschäft** richten wir uns mit Information Management Anwendungen, Webhosting-Lösungen und Internet Access Produkten an Privatanwender, Small Offices / Home Offices (SoHos) sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMUs). Diese Zielgruppen werden – im Direktgeschäft – über die Marken GMX, WEB.DE und 1&1 adressiert. Zudem bieten wir über InterNetX und Fasthosts unsere Webhosting-Produkte auch als White-Label-Lösungen – indirekt – über Reseller an und vermarkten über United Internet Media unsere Portale an E-Commerce-Anbieter und Werbetreibende.
- Im Geschäftsfeld **Online-Marketing** sind wir vor allem mit den Marken AdLINK Media, affilinet und Sedo tätig. In diesem Geschäftsfeld bieten wir Werbetreibenden verschiedene Marketing- und Vertriebs-Lösungen an: Display-Marketing über AdLINK Media, Affiliate-Marketing über affilinet und Domain-Marketing über Sedo. Dabei werden in diesem Geschäftsfeld – anders als bei der Eigenvermarktung unserer Portale im Geschäftsfeld Produkte – primär die Domains und Websites von Dritten vermarktet.

Quantitative Steuerungsgrößen

Gemäß unserer Positionierung in den beiden Segmenten „Produkte“ und „Online-Marketing“ steuern wir unser Geschäft im Wesentlichen über die Mess-

größen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBT einerseits sowie über Kundenverträge, Reichweite/aktive Nutzer und vermarktete Domains und Websites andererseits.

Erfolgreiche Internationalisierung

Unsere Internationalisierung geht weiterhin erfolgreich voran. In 2008 waren unsere Konzerngesellschaften weltweit in 14 Ländern mit eigenen Niederlassungen aktiv. Trotz des insbesondere im Vergleich zum US-Dollar und britischen Pfund sehr starken Euro stieg der Auslandsumsatz im Berichtszeitraum um 4,1 % und trug 216,2 Mio. € (Vorjahr 207,7 Mio. €) zum Konzernumsatz von 1.649,6 Mio. € bei. Währungsbereinigt betrug der Auslandsumsatz rund 238,2 Mio. €, was einem Wachstum von 14,7 % entspricht.

Im Produktgeschäft sind wir mit unserer Produktlinie „1&1 WebHosting“ in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Spanien und den USA aktiv. Darüber hinaus bedienen wir über unsere internationale US-Homepage Kunden aus zahlreichen weiteren Ländern. Insgesamt konnten wir in 2008 die Anzahl unserer Kundenverträge in unseren ausländischen Märkten von 1,55 Mio. zum 31. Dezember 2007 um 380.000 auf 1,93 Mio. zum 31. Dezember 2008 steigern. Nachdem wir in den USA im Endkundengeschäft bereits seit 2004 über die Marke 1&1 aktiv sind, ist dort im 3. Quartal 2008 auch unsere Resellermarke Fasthosts gestartet. Zur Markteinführung bot Fasthosts Wiederverkäufern ein hochwertiges Reseller-Hosting-Paket mit unbegrenztem Speicherplatz und Datenvolumen ein Jahr lang kostenlos an. Wie bereits in Großbritannien können jetzt auch Reseller in den USA ihren Kunden mit den White-Label-Produkten von Fasthosts völlig eigenständige Webhosting-Pakete anbieten oder vorkonfektionierte Komplettpakete unter eigenem Namen vertreiben. Alle Angebote werden in unserem Rechenzentrum in Lenexa, Kansas, gehostet.

Im Online-Marketing-Segment ist die erreichte Internationalisierung ein wichtiger Baustein der Gesamtkonzeption. In diesem Geschäftsfeld sind unsere Marken in 13 europäischen Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden, der Schweiz, Slowenien und Spanien) sowie den USA tätig. Im Display-Marketing sind wir Anfang 2008 über unsere Beteiligung Goldbach Media nach Südosteuropa expandiert. Dabei wurden Onlinevermarkter in

Kroatien und Slowenien übernommen. Im Affiliate-Marketing haben wir 2008 unsere internationale Plattform um Spanien und die Niederlande erweitert. Im Domain-Marketing ist Sedo neben Köln und Boston (USA) seit Mitte des Jahres über eine Kooperation mit der AdLINK Media auch am Standort London (Großbritannien) vertreten.

Qualitatives Wachstum bei DSL

In unserem DSL-Geschäft konnten wir im Vergleich zum 31. Dezember 2007 230.000 neue Verträge (netto) aktivieren und zum 31. Dezember 2008 rund 2,82 Mio. DSL-Kunden ausweisen. Circa 60.000 weitere DSL-Aufträge befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Bearbeitung. Im Berichtszeitraum standen im DSL-Geschäft – neben der Neukundengewinnung – die Erhöhung der Kundenbindung und der Ausbau des Bestandskundengeschäfts im Mittelpunkt. Mit inzwischen vier Vorleistungsanbietern (Arcor, Deutsche Telekom, QSC und Telefónica) gelang es uns in 2008, eine hohe Anzahl an Bestandskunden auf unsere Komplett-Pakete umzustellen und so die Kundenbindung zu maximieren. Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 konnten wir die Zahl unserer Komplett-Pakete – bei denen kein Telekom-Telefonanschluss mehr nötig ist – um 670.000 auf 780.000 steigern.

Strategische Beteiligungen an Versatel und freenet

Versatel

United Internet hat 2008 weitere Aktienpakete an der Versatel AG erworben und hielt zum 31. Dezember 2008 insgesamt 25,21 % des Grundkapitals der Versatel AG.

freenet

United Internet und Drillisch haben im Januar 2008 ihre Anteile an der freenet AG über die gemeinsam gehaltene MSP Holding GmbH auf 24,52 % erhöht. Im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der freenet AG im Zusammenhang mit der debitel-Übernahme sind die Anteile der MSP Holding GmbH an der freenet AG am 5. Juli 2008 von 24,52 % auf 18,39 % verwässert worden. Am 29. Dezember 2008 hat United Internet von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG erworben. Der Erlös wurde zur Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten der MSP Holding GmbH verwendet. Nach Durchführung dieser Aktienübertragung ist die MSP Holding GmbH noch mit 12.751.183 Aktien, entspre-

chend 9,96 % der Stimmrechte, an der freenet AG beteiligt. Die Drillisch AG hält weiterhin 7,52 % der Stimmrechte an freenet. Aufgrund der vertraglichen Stimmbindung zwischen United Internet und Drillisch ändert sich der von United Internet gemeinsam mit Drillisch und der MSP Holding gehaltene Stimmrechtsanteil an der freenet AG nicht und beträgt – wie vor der Aktienübertragung – unverändert insgesamt 25,91 %.

Beteiligungsfonds mit den Samwer-Brüdern

Gemeinsam mit den Samwer Brüdern investiert United Internet seit Mitte 2007 in Fonds mit unterschiedlichen Investitionsschwerpunkten. An der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1 (United Internet Anteil: 66,67 %), einem Fonds für Frühphasenfinanzierungen, ist United Internet seit Mitte 2007 beteiligt. In einem weiteren gemeinsamen Fonds, der Ende 2007 aufgelegten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2 wird seit 2008 in „Later-Stage-Investments“ investiert (United Internet Anteil: 90,00 %). Mit Vertrag vom 5. März 2008 hat sich United Internet mit 80,00 % auch an der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 beteiligt. Über letztgenannten Fonds werden insbesondere prozentual kleine Investments in „Later-Stage-Firmen“ gezeichnet. In 2008 hat United Internet 24,4 Mio. € in den EFF Nr. 1 für Beteiligungen an jungen Internet- & Technologieunternehmen (Portfolio-Unternehmen) investiert. Im Rahmen der vollkonsolidierten Fonds EFF Nr. 2 bzw. EFF Nr. 3 wurden 24,5 Mio. € bzw. 50,1 Mio. € in Portfolio-Unternehmen investiert. Aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen flossen 2008 insgesamt 20,0 Mio. € zurück.

Neue Beteiligungen in 2008

United Internet hat sich am 8. Februar 2008 mit 48,65 % an der Medienholding virtual minds AG und damit auch an der ADITION technologies AG beteiligt. ADITION ist der nach DoubleClick und AdTech drittgrößte Ad-serving-Anbieter im deutschen Online-Markt. Ziel des strategischen Investments von United Internet ist die Sicherung der weiteren Unabhängigkeit und Wettbewerbsneutralität von ADITION über eine Minderheitsbeteiligung. Damit soll ADITION als neutraler Dienstleister gestärkt werden, nachdem Doubleclick und Ad Tech von den Werbevermarktern Google bzw. AOL übernommen und in deren Vermarktungssysteme integriert wurden.

Am 7. März 2008 hat sich United Internet mit 33,36 % an der Schweizer BW2 Group AG beteiligt. BW2 bietet professionelle CRM- und ERP-Business-Lösungen an.

Die ProSiebenSat.1 Media AG und United Internet haben ihre Zusammenarbeit im Bereich Video-on-Demand in 2008 auf eine neue Grundlage gestellt. Dazu wurde mit der maxdome GmbH & Co. KG ein gemeinschaftlich geführtes Joint Venture gegründet, an dem ProSiebenSat.1 und United Internet (über die 1&1 Internet AG) jeweils 50 % der Anteile halten. Die entsprechenden Verträge wurden am 22. Februar 2008 geschlossen. Die kartellrechtliche Freigabe der Kommission der europäischen Gemeinschaften ist am 29. April 2008 erfolgt.

Am 30. Mai 2008 hat United Internet über die Konzerntochter Fasthosts Internet Ltd. den britischen Fasthosts-Reseller Dollamore Ltd. inklusive dessen 130.000 Kundenbeziehungen zu 100 % übernommen.

Am 1. Juli 2008 hat sich United Internet mit 30 % an der Jimdo GmbH beteiligt. Die Firma bietet mit dem Webseitenbaukasten „Jimdo“ einen Service zur einfachen Erstellung von privaten oder gewerblichen Homepages.

Entwicklung der Segmente

Produkt-Segment mit 13,5 % Umsatzplus

Dominierender Geschäftsbereich der United Internet Gruppe war auch in 2008 das Produktgeschäft mit den Marken GMX, WEB.DE, 1&1, InterNetX und Fasthosts mit einem Anteil von 86,9 % am Gesamtumsatz.

Im Geschäftsjahr 2008 konnten wir in diesem Segment den Umsatz von 1.261,9 Mio. € im Vorjahr um 13,5 % auf 1.432,8 Mio. € erhöhen (währungsbereinigt: + 14,7 % auf 1.447,3 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 279,4 Mio. € im Vorjahr um 6,9 % auf 298,6 Mio. €. Der Vorsteuergewinn (EBT) betrug 249,2 Mio. € – ein Plus von 13,3 % im Vergleich zu 219,9 Mio. € im Vorjahr. Die EBT-Gewinnmarge erreichte trotz hoher Kosten bei Kundengewinnung und -bindung (Umstellung auf Komplettpakete) wie im Vorjahr 17,4 %. Die Kundengewinnungskosten werden unverändert direkt als Aufwand verbucht. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Segment stieg um 16,3 % auf 4.020 (Vorjahr 3.456).

Die sehr guten Finanz-Kennzahlen in diesem Segment sind eng an unser dynamisches Kundenwachstum gekoppelt. Zum 31. Dezember 2008 hatten wir 7,95 Mio. kostenpflichtige Kundenverträge (Ende 2007: 7,15 Mio.). Diese verteilen sich auf drei Produktlinien:

- **Information Management** mit professionellen E-Mail-Lösungen, Messaging, Adressverwaltung, Pocket Web und 0700er-Rufnummern
- **Webhosting** mit Domains, Homepages, dedizierten und virtuellen Servern sowie E-Shops
- **Internet Access** mit DSL-Zugängen (mit Telefonie und Video-on-Demand) sowie Mobile- und Schmalband-Internet-Access

Kundenverträge um über 11 % angewachsen

Aufgeteilt nach Produktlinien gliedern sich die Vertragszahlen in 1,36 Mio. Kundenverträge im Bereich Information Management, 3,62 Mio. im Webhosting, davon 1,93 Mio. im internationalen Geschäft, und 2,97 Mio., davon 2,82 Mio. DSL-Verträge, im Internet Access. Insbesondere die für die Kundenbindung sehr wichtige Vermarktung von DSL-Komplettpaketen, bei denen kein Telekom-Telefonanschluss mehr nötig ist, konnte 2008 sehr erfolgreich voran getrieben werden. Insgesamt stieg die Zahl der Komplettkunden in 2008 um 670.000 auf 780.000 zum Jahresende.

Führender Anbieter von Internetwerbung

Mit rund 19,8 Mio. aktiven Nutzern erreichen die Portale der United Internet AG (GMX, WEB.DE und 1&1) über 47 % der deutschen Internet-Nutzer. Damit stellt die Vermarktungsgesellschaft unserer Portale „United Internet Media“ gemäß der aktuellen Auswertung „internet facts 2008-III“ der AGOF erneut den in Reichweite und Werbeplatzvolumen größten Anbieter von Internetwerbung in Deutschland. Dabei belegen die United Internet Portale die Plätze 2 (WEB.DE), 5 (GMX) und 34 (1&1) unter den über 500 in Deutschland gemessenen Online Medien.

Key Player im weltweiten Webhosting-Geschäft

Mit weltweit 3,62 Mio. Webhostingkunden, über 65.000 Servern und über 13 Mio. Domains ist die United Internet AG mit ihren Webhosting-Marken einer der weltweit führenden Shared- und Dedicated Hosters und einer der weltweit führenden Domain-Registrierer. In allen unseren ausländischen Märkten konnten wir in 2008 unsere Position weiter verbessern und neue Kunden gewinnen. Neben dem organischen Wachstum haben wir in Großbritannien unseren Reseller Dollamore inklusive 130.000 Kundenbeziehungen übernommen.

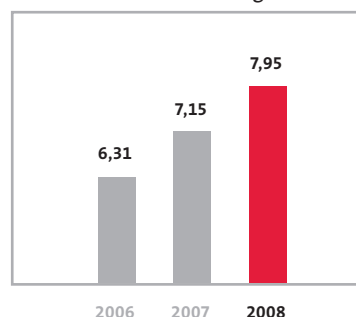
Kundenverträge

in Mio. – ohne DSL-Backlog

| Kundenverträge | 31.12.2007 | 31.12.2008 | Wachstum |
|------------------------|-------------|-------------|--------------|
| Information Management | 1,21 | 1,36 | +0,15 |
| Webhosting | 3,21 | 3,62 | +0,41 |
| - davon Ausland | 1,55 | 1,93 | +0,38 |
| Internet Access | 2,73 | 2,97 | +0,24 |
| - davon DSL | 2,59 | 2,82 | +0,23 |
| - davon Resale-/T-DSL | 2,48 | 2,04 | -0,44 |
| - davon DSL-Komplett | 0,11 | 0,78 | +0,67 |
| Gesamt | 7,15 | 7,95 | +0,80 |

Kundenverträge

in Mio. – ohne DSL-Backlog



Hanauer Atomfabrik wird grünes Rechenzentrum

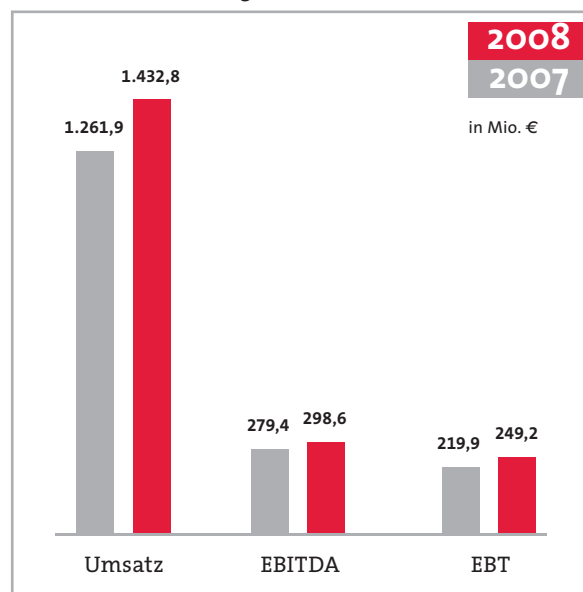
United Internet baut auf dem Gelände des Siemens Technoparks in Hanau eines der größten Rechenzentren Europas. Im Gebäude der ehemaligen Brennelementefabrik „Neue MOX“ wird auf 10.000 Quadratmetern Gebäudefläche ein Internet-Rechenzentrum errichtet, das bedarfsgerecht nach und nach ausgebaut wird und in der Endausbaustufe Platz für bis zu 100.000 Server bietet. Durch die räumliche Distanz zu den bestehenden Rechenzentren im Großraum Karlsruhe wird selbst im Katastrophenfall die Erreichbarkeit der Dienste sichergestellt. Aus dem als Atomfabrik geplanten Gebäude entsteht sukzessive ein „grünes“ Rechenzentrum bei dem, wie auch bei allen anderen Datenzentren, künftig die Stromversorgung ausschließlich aus regenerativen Quellen kommt. Das Hanauer Rechenzentrum soll in einem ersten Abschnitt Ende 2009 in Betrieb gehen.

In 2008 standen im DSL-Geschäft – neben der Neukundengewinnung – die Erhöhung der Kundenbindung und der Ausbau des Bestandskundengeschäfts im Mittelpunkt. Mit inzwischen vier Vorleistungsanbietern (Arcor, Deutsche Telekom, QSC und Telefónica) gelang es uns in 2008, eine hohe Anzahl an Bestandskunden auf unsere DSL-Komplettpakete umzustellen und so die Kundenbindung zu maximieren. Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 konnten wir die Zahl unserer Komplettpakete – bei denen kein separater Telefonanschluss mehr nötig ist – um 670.000 auf 780.000 steigern.

Nr. 3 im deutschen DSL-Markt

Im deutschen DSL-Geschäft steht United Internet hinter der Deutschen Telekom und Vodafone / Arcor auf Platz 3. Im Berichtszeitraum konnten wir 230.000 neue Kundenverträge (netto) aktivieren und zum Bilanzstichtag rund 2,82 Mio. Verträge ausweisen. Ca. 60.000 weitere Aufträge befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Bearbeitung.

Finanzzahlen Produkt-Segment



Quartalsentwicklung

in Mio. €

| | Q1 2008 | Q2 2008 | Q3 2008 | Q4 2008 | Q4 2007 |
|--------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Umsatz | 346,0 | 356,6 | 359,1 | 371,1 | 346,4 |
| EBITDA | 77,2 | 85,1 | 73,5 | 62,8 | 75,0 |
| EBT | 64,9 | 73,0 | 60,9 | 50,4 | 56,7 |

Webhosting-Kunden nach Ländern

in Mio.

| | 31.12.2007 | 31.12.2008 | Wachstum |
|--------------------------|-------------|-------------|--------------|
| Deutschland / Österreich | 1,66 | 1,69 | +0,03 |
| Großbritannien | 0,74 | 0,94 | +0,20 |
| Frankreich | 0,17 | 0,21 | +0,04 |
| USA | 0,64 | 0,74 | +0,10 |
| Spanien | - | 0,04 | +0,04 |
| Gesamt | 3,21 | 3,62 | +0,41 |

In unserem Produkt-Segment sind wir – neben United Internet Media, dem Online-Vermarkter unserer Portale – mit 5 Marken aktiv:

GMX zählt zu den führenden Kommunikationsdiensten

GMX adressiert Privatanwender mit Information Management Produkten. 8,7 Mio. Unique User im Monat machen GMX zu einem führenden Anbieter von Mail-, Messaging- und Kommunikations-Lösungen in Deutschland. Neben den kostenfreien E-Mail-Konten bietet GMX auch kostenpflichtige Mehrwertdienste, insbesondere professionelle, webbasierte E-Mail-Lösungen.

Highlights 2008:

- **GMX in Großbritannien und den USA gestartet.** Nach Abschluss umfangreicher Vorbereitungen ist GMX zum Jahresbeginn 2008 mit seinen E-Mail-Produkten in den USA und Großbritannien gestartet.
- **Launch von GMX.at und GMX.ch.** Nach dem Start von GMX.at und GMX.ch stehen den E-Mail-Nutzern in diesen Ländern auch hochwertige, länderspezifische Content- und Servicebereiche zur Verfügung.
- **Erweiterung des MultiMessengers.** Der GMX MultiMessenger wurde 2008 zu einer Kommunikationszentrale weiterentwickelt, die verschiedene Kommunikationskanäle vereint und an einer zentralen Stelle aggregiert.

WEB.DE, die Nummer 2 im deutschen Portalmarkt

WEB.DE ist mit 12,8 Mio. Internet-Anwendern im Monat die Nummer zwei im deutschen Portalmarkt. Auch WEB.DE bietet neben kostenfreien Basis-Diensten kostenpflichtige Produkte an, unter anderem den beliebten WEB.DE Club.

Highlights 2008:

- **Software- und Freeware-Downloads.** Im Januar 2008 hat WEB.DE das Portalangebot um eine Plattform für den legalen Download von rund 800 kostenpflichtigen Vollversionen und 10.000 kostenlosen Programmen ergänzt.
- **Ausbau der Unified Messaging Services.** Mit der Umstellung auf 032-Nummern hat WEB.DE seinen Unified Messaging Service um einen komfortablen Fax-Empfang und eine Anrufbeantworter-Funktion erweitert.
- **Home-Banking mit WEB.DE.** In Kooperation mit dem Marktführer Star Finanz GmbH bietet WEB.DE seit September 2008 mit Star Money eine sichere und komfortable Online-Banking-Software.

1&1, ein führender ISP in Deutschland und weltweit

1&1 stellt Konsumenten, Gewerbetreibenden und Freiberuflern ein umfassendes Spektrum ausgereifter Online-Anwendungen zur Verfügung. Das Produktangebot reicht von Webhosting (Internet-Präsenzen, Domains, Online-Shops, Payment-Systeme, Server) über schnelle DSL-Zugänge (mit DSL-Telefonie, Video-on-Demand und Mobilfunk), Mobile- und Schmalband-Internet-Access bis hin zum Personal Information Management via Internet (z. B. Pocket Web und Profi-E-Mail-Accounts). 1&1 ist die Nummer 3 im deutschen DSL-Business und als eines der weltweit führenden Webhosting-Unternehmen in 6 Ländern aktiv.

Highlights 2008:

- **Ausbau des Datennetzes.** Mit dem Ausbau des Netzwerkes stehen für die Internet-Anbindungen der 1&1 Rechenzentren in Deutschland und den USA seit 2008 Bandbreiten von über 120 Gigabit/s zur Verfügung.
- **Start 1&1 mediaCenter.** Das mediaCenter aggregiert persönliche Medien (Foto-, Video- oder Musik-Dateien) und Internet-Angebote (z. B. maxdome oder die ZDF Mediathek) zentral für die Nutzung über TV und Stereoanlage.
- **1&1 führt Homerserver ein.** Der Homerserver kombiniert sechs Geräte (Netzwerkserver, Router, Mediaserver, Telefonanlage, DECT-Basisstation und DSL-Modem) für gemeinsam genutzte Anwendungen im ganzen Haus.
- **Ausbau mobiler Datendienste.** Im Bereich des „Mobile Internet“ hat 1&1 2008 eine Vielzahl an neuen Tarifoptionen (u. a. Flatrates) und Endgeräten (u. a. für UMTS) für Consumer und Professionals gestartet.

InterNetX – der Provider für Provider in Deutschland

Unter InterNetX ist das deutsche Reselling-Geschäft von United Internet zusammengefasst. InterNetX vertreibt Webhosting-Produkte an ISPs und Multimedia-Agenturen (Reseller), die diese wiederum – unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung – weiter vermarkten.

Highlights 2008:

- **Ausbau des Reseller-Netzwerkes.** 2008 konnten weitere Vertriebspartner gewonnen werden. InterNetX betreut heute rund 19.100 Reseller (Vorjahr 17.700), für die 2,4 Mio. Domains und 1.100 Server gehostet werden.
- **Ausbau des Portfolios.** Neben dem Ausbau des Domainportfolios (.cz, .vn, .pe, .cn, .me, .tel u. a.) bietet InterNetX seit 2008 auch einen Treuhand-Service für viele Top-Level-Domains wie .de, .eu, .fr oder .nl.

Fasthosts – der Provider für Provider in UK & USA

Fasthosts ist unsere Reseller-Marke in Großbritannien und den USA. Ebenso wie InterNetX vertreibt Fasthosts Webhosting-Produkte an über 5.700 ISPs und Multimedia-Agenturen, die diese weiter vermarkten. Daneben ist Fasthosts auch im Direktgeschäft mit Konsumenten und Unternehmen aktiv.

Highlights 2008:

- **Übernahme von Dollamore.** In 2008 hat Fasthosts ca. 130.000 Kundenbeziehungen des ehemaligen Resellers Dollamore Ltd. sowie die Marke Streamline.net übernommen.
- **Start in den USA.** Im 3. Quartal 2008 ist Fasthosts mit seinen Reseller-Produkten in den USA gestartet. Im Rahmen der Markteinführung können die Vertriebspartner das Angebot ein Jahr lang unlimitiert und kostenlos testen.

Online-Marketing mit schwierigem Geschäftsjahr

Im Geschäftsfeld Online-Marketing bieten wir Werbetreibenden unterschiedliche Marketing- und Vertriebslösungen an: Display-Marketing über AdLINK Media, Affiliate-Marketing über affilinet und Domain-Marketing über Sedo. Dabei werden in diesem Geschäftsfeld – anders als bei der Eigenvermarktung unserer Portale im Geschäftsfeld Produkte – die Domains und Websites von Dritten vermarktet. Und dies in 13 europäischen Ländern und den USA.

Neben der bereits seit dem 2. Quartal 2008 problematisch verlaufenden Entwicklung im Domain-Marketing hat sich insbesondere im 3. und 4. Quartal 2008 die starke Zurückhaltung der Kunden im Bereich der Display-Werbung deutlich negativ auf die Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Geschäftsfeld Online Marketing ausgewirkt. Die Zurückhaltung der Kunden führte zu insgesamt sinkenden Umsatzvolumina, gleichzeitig aber auch zu einem harten Wettbewerb um die verbliebenen Budgets – was sich ebenfalls negativ auf die erzielbaren Preise / Umsätze sowie die Margen auswirkte. Im Gegensatz zu den deutlich unter den Erwartungen gebliebenen Umsatz- und Ergebniszahlen im Domain- und Display-Geschäft entwickelte sich das Affiliate-Marketing im Rahmen der Erwartungen.

Vor diesem Hintergrund sank der Segment-Umsatz von 224,8 Mio. € im Vorjahr um 3,9 % auf 216,1 Mio. €. Bereinigt um Wechselkursänderungen blieb der Segmentumsatz trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit 223,6 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau. Das Online-Marketing-Segment erzielte – unbereinigt – einen Anteil von 13,1 % am Gesamtumsatz des United Internet Konzerns. Das EBITDA reduzierte sich von 43,3 Mio. € im Vorjahr um 70,2 % auf 12,9 Mio. € – wobei im Vorjahr positive Einmaleffekte in Höhe von 16,8 Mio. € aus der Einbringung unserer Anteile an AdLINK Schweiz und AdLINK Österreich in die Goldbach Media AG enthalten waren. Das EBT verschlechterte sich von 29,6 Mio. € auf -7,9 Mio. € – wobei im EBT des Vorjahres positive Einmaleffekte in Höhe von 7,4 Mio. € (16,8 Mio. € Ertrag für Einbringung genannter Firmenanteile in Goldbach sowie gegenläufig 9,4 Mio. € Aufwand für Firmenwert-Abschreibungen (Impairment)), während das EBT 2008 von negativen Sondereffekten in Höhe von insgesamt 17,1 Mio. € (7,9 Mio. € Wertminderungen bei der Beteiligung Goldbach sowie 9,2 Mio. € Firmenwert-Abschreibungen in Deutschland und Frankreich) belastet wurde. Die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2008 betrug 516 (Vorjahr 472).

AdLINK Media – unabhängiger Online-Vermarkter in Europa

AdLINK Media ist einer der größten unabhängigen Online-Vermarkter in Europa. Basis des Geschäftsmodells ist ein Online-Werbenetzwerk mit reichweitenstarken Websites und monatlich über 10 Mrd. AdImpressions, das an Werbetreibende für Display-Marketing (Branding-Maßnahmen oder den direkten Abverkauf von Produkten) – auf Basis von TKP (Tausenderkontaktpreis) und/oder erfolgsabhängig via Pay-per-Click – vermarktet wird.

Highlights 2008:

- **Expansion nach Südosteuropa.** Anfang 2008 hat AdLINK – über ihre Beteiligung an Goldbach Media – die Expansion nach Südosteuropa durch die Übernahme von Onlinevermarktern in Kroatien und Slowenien vorangetrieben.
- **Einführung von TGPopen.** In der zweiten Jahreshälfte 2008 wurde für die Vermarktung im deutschen Display-Marketing-Geschäft der Targetingstandard TGPopen der Schwestergesellschaft United Internet Media eingeführt.
- **Neues Vermarktungsinventar.** Im Jahresverlauf konnten hochwertige Markensites wie u. a. CinemaxX und Zattoo im Entertainment-Bereich oder eBay Belgien im eCommerce-Bereich für die Vermarktung gewonnen werden.
- **Ausbau der Reichweite.** Insgesamt konnte die Zahl der über das Netzwerk generierten AdImpressions im Berichtszeitraum von 8,5 Mrd. (Durchschnitt in Q4/2007) auf durchschnittlich über 10,3 Mrd. in Q4/2008 gesteigert werden.

Quartalsentwicklung

in Mio. €

| | Q1 2008 | Q2 2008 | Q3 2008 | Q4 2008 | Q4 2007 |
|--------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Umsatz | 55,8 | 55,6 | 48,1 | 56,6 | 67,8 |
| EBITDA | 5,3 | 4,7 | 1,2 | 1,7 | 8,4 |
| EBT | 4,3 | 4,2 | 0,1 | -16,5** | 7,3 |

* EBITDA bzw. EBT 2007 inkl. eines einmaligen positiven Effekts in Höhe von 16,8 Mio. € (EBITDA) bzw. 7,4 Mio. € (EBT)

** EBT 2008 und EBT Q4 2008 inkl. eines einmaligen negativen Effekts in Höhe von 17,1 Mio. €

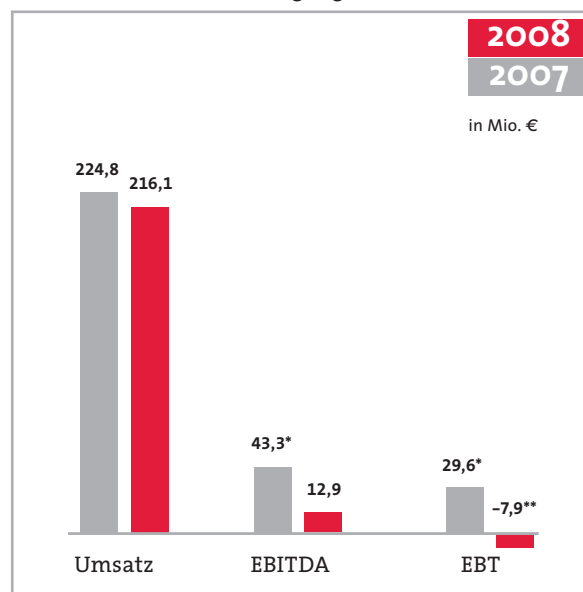
Sedo – weltweit führendes Unternehmen für Domain-Marketing

Sedo betreibt die globale Domain-Handelsplattform sedo.com, auf der derzeit 15,3 Mio. Domains gehandelt werden. Im Geschäftsbereich Domain-Parking vermarktet Sedo einen Teil dieser Domains – im Auftrag der Domain-Besitzer – für Domain-Marketing-Maßnahmen an Werbetreibende. Dabei partizipiert Sedo an den bei der Vermarktung mittels Pay-per-Click erzielten Erlösen.

Highlights 2008

- **Ausweitung des Inventars.** Im Berichtszeitraum konnte das Portfolio an vermarktbareren Domains von 5,1 Mio. Ende 2007 auf 6,2 Mio. Domains Ende 2008 ausgebaut werden.
- **Beteiligung DomainsBot S.r.l.** Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat Sedo einen Anteil von 40 % an dem italienischen Unternehmen DomainsBot S.r.l. erworben, einem Spezialisten für innovative Domain-Suchtechnologie.
- **Optimierung der Plattform.** In 2008 wurden Zertifizierungen für Kunden und Bieter eingeführt, um einerseits die Qualität des Werbeangebots zu steigern und andererseits Verkäufern Marktplatzsicherheit zu gewährleisten.
- **Weitere Internationalisierung.** Sedo ist seit Mitte des Jahres neben Köln und Boston (USA) über eine Kooperation mit der AdLINK Media auch am Standort London (Großbritannien) vertreten.

Finanzzahlen Online-Marketing-Segment



Affilinet – Key Player in den europäischen Kernmärkten

affilinet ist im Affiliate-Marketing aktiv und betreibt ein Netzwerk für Anbieter von Partner-Programmen und Webseiten-Inhaber, die diese Programme in ihre Websites integrieren. affilinet partizipiert – rein erfolgsabhängig – an den über das Netzwerk initiierten Kontakten und Verkäufen.

Highlights 2008

- **Start in den Niederlanden und Spanien.** In 2008 hat affilinet die Internationalisierung weiter vorangetrieben und ist mit den Niederlanden und Spanien in zwei weiteren europäischen Ländern gestartet.
- **Publisher Communication Center.** Das neue Publisher Communication Center ermöglicht den Werbetreibenden eine effizientere Verwaltung und Kommunikation mit ihren Online-Vertriebspartnern.
- **Internationales Developer Portal.** Im September startete affilinet ein internationales Developer Portal. Ziel des Portals ist es, innovative Webapplikationen zu entwickeln und damit die Programmumsätze zu steigern.

Forschung und Entwicklung

Schnelle Umsetzung von F&E-Ergebnissen in marktgängige Produkte

United Internet ist nicht nur Anbieter von Internet-Dienstleistungen, sondern steht auch für Innovationen, die im eigenen Haus entwickelt werden. Die Fähigkeit innovative Produkte und Dienste zu entwickeln bzw. auf bestehende Grundlagen anzupassen und in große Märkte einzuführen bildet die Basis für den Erfolg. Gerade im Zukunftsmarkt Internet gilt es, marktfähige Ideen in kurzer Zeit umzusetzen. Mit unseren eigenen Entwicklungsteams können neue Ideen schnell in marktgängige Produkte umgesetzt oder vorhandene Produkte stetig weiterentwickelt werden. Durch unsere Kompetenz in Produkt-Entwicklung und Markt-Rollout sind wir in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungen und Zulieferungen Dritter und können damit wichtige Vorteile im Wettbewerb erzielen. Unsere Entwicklungszentren in Karlsruhe und Bukarest mit über 450 Entwicklern arbeiten überwiegend mit dem Open-Source-Code Linux. Ergänzend nehmen wir Programmierleistungen Dritter in Anspruch, um bestimmte Projekte rasch und effizient umzusetzen. So können wir die Basis-Anwendungen unserer Produkte innerhalb kürzester Zeit verändern und neuen Kundenbedürfnissen anpassen. Wir verfügen über eine Art Baukastensystem, dessen Module sich zu ganz verschiedenen leistungsfähigen Lösungen kombinieren lassen und mit einer produkt- und länderspezifischen Benutzer-Oberfläche versehen werden können.

Aufgrund unserer stetig wachsenden Kundenzahl werden auch die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit unserer Angebote immer höher. Mit unseren IT-Lösungen, die wir selbst entwickeln oder auch von Partnern beziehen, anschließend modifizieren und in unsere Systeme integrieren, sind wir optimal darauf eingestellt. Neben der Entwicklung neuer Produkte gilt es dabei auch, vorhandene Prozesse ständig zu verbessern, um die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. So arbeiten wir u. a. permanent an Verbesserungen der Schnittstellen zu unseren Vorleistungsanbietern.

Die überwiegende Mehrheit unserer Produktentwicklungen und Umsetzungen betraf in 2008 das Produkt-Segment. Dabei standen insbesondere der Ausbau der Leitungs- und Rechenkapazitäten sowie die Bereiche

Internet-Entertainment und mobiles Internet im Vordergrund.

Daten-Netz ausgebaut

Durch den Ausbau des Weitverkehrsnetzes (WAN, Wide Area Network) stehen für die Hochleistungs-Rechenzentren in Deutschland und den USA jetzt Verbindungen zum Internet von über 120 Gigabit/s Bandbreite zur Verfügung. Erstmals wurde mit Equinix in Chicago auch ein großer Austauschknäuel außerhalb Europas direkt angebunden. Damit hat sich die Außenbandbreite in nur zwölf Monaten verdreifacht. Zugleich wurde der Europaring, der die Karlsruher Rechenzentren mit den wichtigsten Internetknäueln in Frankfurt, London und Amsterdam verbindet, auf durchgängig mindestens 10 Gigabit/s erweitert. Mit dem Ausbau der Internet-Bandbreite wurde sichergestellt, dass die Inhalte und Anwendungen unserer Webhosting-Kunden in Europa und den USA weiterhin in hoher Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit ausgeliefert werden und dem Bedarf nach höheren Bandbreiten, vor allem durch Multimedia-Anwendungen wie Video-Streams, frühzeitig Rechnung getragen wird.

Parallel zur Erweiterung des Weitverkehrsnetzes wurde auch die zugrunde liegende Technologie gewechselt. Statt SDH (Synchronous Digital Hierarchy) kommt jetzt die aus dem Firmen- und Heimbereich bekannte Ethernet-Technologie zum Einsatz, durch die sich mittels leistungsfähigerer Router zudem Kosteneinsparungen ergeben. Auch können durch die verbesserte Außenanbindung weitere Kosten eingespart werden, da die Datenströme durch neue Peering- und Routing-Alternativen optimal verteilt werden können.

TGP® wird unter dem Namen TGPopen zu einem eigenständigen Produkt

Unser Media-Targeting-Tool TGP®, mit dem Werbekunden ihre Werbebotschaft über das Gesamt-Portfolio von United Internet Media zielgruppengenau steuern können, wurde auch 2008 erweitert und verfeinert. Mit TGP® können Zielgruppen direkt und effizient angesprochen werden, ohne Hilfskonstrukte wie Umfeld- und ohne Einschränkungen bei Werbeformen und Werbezielen in Kauf nehmen zu müssen. Targeting mit TGP® baut auf einem riesigen Datenbestand von vier Datenquellen auf: Soziodemografie,

Surfverhalten, Psychografie und auch realen Kaufverhaltensdaten aus dem GfK ConsumerScan. Durch diese Vielzahl der Datenquellen können Zielgruppen umfassend beschrieben und analysiert werden. Das TGP®-Werbesystem zeigt jeder Person aus einer Zielgruppe, egal wo diese auf unseren Portalen surft, bei jeder neu aufgerufenen Webseite die Werbung an, die genau für sie relevant ist. So werden Zielgruppen umfeldunabhängig und dennoch zielgenau angesprochen. Gleichzeitig wird die Werbung nicht als störend angenommen. Dies erhöht die Werbewirksamkeit und damit Effizienz der eingesetzten Werbemittel des Werbetreibenden. Neben der ständigen Weiterentwicklung des Systems stand bei TGP® in 2008 insbesondere die Weiterentwicklung des Systems zum eigenständigen Produkt „TGPopen“, das mittels eines Lizenzierungsmodells auch anderen Vermarktern zur Verfügung gestellt werden kann. Mit dem Schwesterunternehmen AdLINK Media wurde TGPopen in der 2. Jahreshälfte 2008 erstmals von einem Partner eingesetzt.

mediaCenter verbindet Internet und Fernsehen

Mit der neuen 1&1 mediaCenter-Box lassen sich jetzt Internet-Entertainment sowie persönliche Medien bequem im heimischen Wohnzimmer genießen. Dabei wird von Fernseher und HiFi-Anlagen eine Verbindung zum Internet über das mediaCenter hergestellt, über das per Fernbedienung auf Webinhalte wie Videos, aktuelle Nachrichten, Songs, Audio- und Video-Podcasts sowie auf Deutschlands größte Online-Videothek maxdome, aber auch auf private Fotos und Videos vom heimischen PC oder auch auf die eigene MP3-Sammlung zugegriffen werden kann.

Erstmals ermöglicht das 1&1 mediaCenter am Fernseher eine 7-Tage-Rückschau der ZDF Mediathek, die sich bisher ausschließlich am PC anschauen ließ. Das Angebot umfasst zudem Nachrichten, Wirtschaftsmagazine, Talkshows, Sportsendungen und ausgewählte Serien. Auch News und Services von N24 können als kostenlose und aktuelle Informationen aus Politik, Wirtschaft, Sport über das interaktive Angebot genutzt werden. Daneben steuert wetter.com tagesaktuell regionale und überregionale Wettervorhersagen bei.

1&1 MailXchange für Symbian-Handys

1&1 hat ihre professionelle E-Mail-Lösung 1&1 MailXchange weiter ausgebaut, so dass nun auch für

Symbian-Handys eine kostenlose Client-Software erhältlich ist, mit der sich persönliche E-Mails, Termine, Adressen und Aufgaben mit umfangreichen Funktionen für effiziente Teamarbeit und Dokumentenverwaltung organisieren und in Echtzeit synchronisieren lassen. Symbian ist das am weitesten verbreitete Betriebssystem für sogenannte Smartphones. Mit Windows Mobile und Symbian unterstützt 1&1 MailXchange nun den überwiegenden Teil aller internetfähigen Handys und vergrößert vor allem bei Freiberuflern, kleinen Unternehmen und Außendienstmitarbeitern die Zielgruppe für die preiswerte mobile Kommunikations-Lösung 1&1 MailXchange.

Internationalisierung des GMX E-Mail Produktes

Mit dem Start der E-Mail-Dienste gmx.com, gmx.co.uk und gmx.fr hat GMX 2008 die Basis für die Erweiterung des internationalen Auftritts u. a. in den USA, Großbritannien und Frankreich gelegt. Bestandteil des E-Mail-Produktes für diese Länder ist ein neuartiger E-Mail-Client. Der neue Client wurde mit Hilfe von qooxdoo erstellt, ein auf Ajax-Programmietechnik basierendes Framework, welches von 1&1 und GMX als Open-Source-Projekt initiiert und vorangetrieben wird. Damit wird privaten und professionellen E-Mail-Nutzern eine innovative und komfortable Oberfläche zur Verfügung gestellt, deren Bedienung an die Funktionen von Desktop-Anwendungen angeglichen ist. Zusätzlich beinhaltet das Produkt einen State-of-the-Art Organizer, der volle Outlook-Kompatibilität bietet, sowie einen File Store mit 5 GB Speicherplatz zum Ablegen, Archivieren und Sichern von Dateien.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2008 hatte United Internet 4.565 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr (3.954 Mitarbeiter) um 15 %. Im Produktgeschäft arbeiteten 4.020 Mitarbeiter, im Online-Marketing 516 und im Bereich Zentrale 29 Mitarbeiter. In unseren ausländischen Gesellschaften arbeiteten 947 Mitarbeiter (Vorjahr 827). Der Personalaufwand stieg von 145,8 Mio. € um 17,8 % auf 171,8 Mio. €.

Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und teilt sich in einen festen und einen variablen Bestandteil auf. Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert bei einem Vorstandsmitglied ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR). Die Ausübungshürde des Programms liegt bei 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt.

Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. 2008 entfielen 60 % der Vorstandvergütung auf den festen und 40 % auf den variablen Teil. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte des auf ein Mitglied entfallenden Betrages. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht. Für 2008 erfolgte ausschließlich eine fixe Vergütung.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wachstum im operativen Geschäft; Ergebnisbelastung durch hohe Wertminderungen

Der in der United Internet AG konsolidierte Umsatz stieg – trotz des insbesondere im Vergleich zum US-Dollar und britischen Pfund sehr starken Euros sowie des im Jahresverlauf immer stärker schwächelnden Online Werbemarktes – von 1.487,4 Mio. € im Vorjahr um 10,9 % auf 1.649,6 Mio. € im Jahr 2008. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 12,4 % auf 1.671,6 Mio. €.

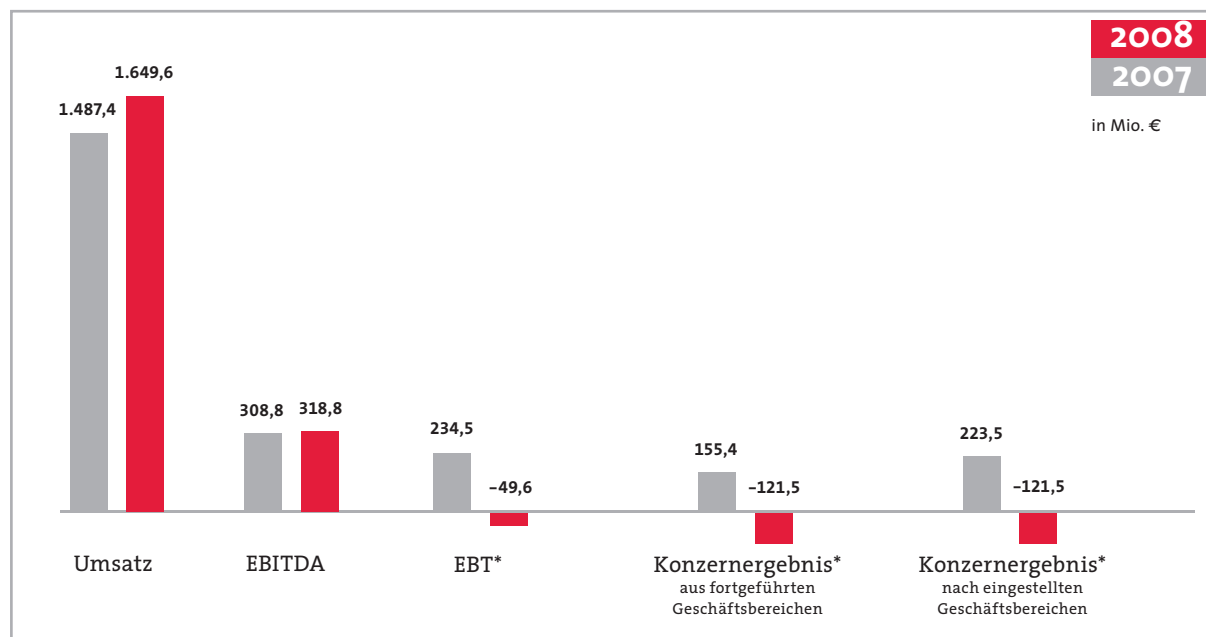
Während sich das dominante Segment „Produkte“ mit den Marken 1&1, GMX, WEB.DE, Fasthosts und InterNetX im Abonnement-Geschäft erwartungsgemäß nicht nur stabil gezeigt hat, sondern weiter zulegen konnte, wurde der Umsatz im Segment „Online-Marketing“ mit den Marken AdLINK Media, affilinet und Sedo zunächst im Bereich Domain-Marketing und –

insbesondere in der 2. Jahreshälfte – im Mediageschäft von der Zurückhaltung der Werbetreibenden im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie sinkenden Preisen infolge des harten Wettbewerbs um die verbliebenen Werbe-Budgets belastet.

Im Produktgeschäft konnten wir von steigenden Kundenzahlen in allen Produktlinien (+800.000 Kundenverträge in 2008) profitieren und diese in steigende Umsatz- und Ergebniskennzahlen umsetzen. Gleichwohl machte sich auch in diesem Segment – bei der Vermarktung unserer Portale – die Zurückhaltung der Werbekunden in der 2. Jahreshälfte und besonders im 4. Quartal bemerkbar. Aufwandswirksam investiert haben wir in unserem DSL-Geschäft in die Neukundengewinnung (+230.000 Verträge), aber vor allem auch in eine vertiefte Kundenbindung. Die für diese Kundenbindung sehr wichtige Vermarktung von DSL-Komplettpaketen, bei denen kein gesonderter Telefonanschluss mehr nötig ist, konnte in 2008 sehr erfolgreich vorangetrieben werden. Die Zahl der Komplettkunden stieg in 2008 um 670.000 auf insgesamt 780.000 zum Jahresende.

Im Online-Marketing wurden Umsatz und Ergebnis bereits seit Beginn des 2. Quartals von der problematischen Entwicklung im Domain-Marketing belastet. Die Umstellungen der Policy und der Algorithmen bei unserem wichtigsten Partner im Suchmaschinen-Bereich bremsen seitdem die Entwicklung dieses in

Finanzzahlen Konzern



* In den Kennzahlen von 2008 sind insgesamt negative, nicht cash-wirksame Einmaleffekte von 275,4 Mio. € im Ergebnis enthalten.

2007 noch sehr wachstums- und margenstarken Geschäfts. Die Umsatz- und Ergebnis-Zahlen des Online-Marketing-Segments wurden daneben von der im 2. Halbjahr einsetzenden und von Quartal zu Quartal zunehmenden Schwäche des Online-Werbemarktes beeinträchtigt. Auch hat sich die Schwäche des Britischen Pfundes und des US-Dollars gegenüber dem Euro nachteilig ausgewirkt.

Insgesamt sank die Bruttomarge im Konzern von 39,8 % im Vorjahr auf 39,0 % im Berichtsjahr. Grund dafür ist in erster Linie das stärkere Wachstum im Bereich DSL und damit der sich weiter verändernde Produktmix. Verglichen mit den anderen Produkten wie Webhosting oder Information Management weisen DSL-Kunden einen höheren Umsatz und eine niedrigere Bruttomarge auf.

Durch hohe Ausgaben für die Neukundengewinnung sowie verstärkte Ausgaben für die Bindung von Bestandskunden stiegen die Vertriebskosten von 248,2 Mio. € (16,7 % vom Umsatz) auf 278,6 Mio. € (16,9 % vom Umsatz). Die Verwaltungskosten haben sich durch Skaleneffekte nur unterproportional von 82,5 Mio. € (5,5 % vom Umsatz) in 2007 auf 83,7 Mio. € (5,1 % vom Umsatz) im Berichtsjahr erhöht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte um 3,2 % auf 318,8 Mio. € zu, nachdem im Vorjahr 308,8 Mio. € erzielt worden waren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im EBITDA des Vorjahres im Segment Online-Marketing ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 16,8 Mio. € enthalten war, der aus der Einbringung der AdLINK Schweiz und Österreich in die Goldbach Media resultierte.

Vor dem Hintergrund der in 2008 stark gefallenen Börsenkurse der strategischen Beteiligungen an freenet (auch über MSP Holding), Versatel, Drillisch und Goldbach Media haben Vorstand und Aufsichtsrat auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2008 Wertmin-

derungen auf die Buchwerte der genannten Gesellschaften beschlossen und gleichzeitig weitere Wertminderungen bei nichtbörsennotierten Beteiligungen vorgenommen. Die Wertminderungen sind insbesondere in den Positionen „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ (-234,2 Mio. €) und „Abschreibungen auf Beteiligungen“ (-42,4 Mio. €) enthalten. Durch diese Wertminderungen sind insgesamt nichtcash-, aber auch nichtsteuerwirksame Einmaleffekte in Höhe von -275,4 Mio. € entstanden, die zu einem Konzernergebnis / Net Income von -121,5 Mio. € sowie zu einem Ergebnis je Aktie (EPS) von -0,52 € führten. Bereinigt um diese negativen Einmaleffekte blieb das Net Income mit 153,9 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau.

Cash-Flow, Investitionen und Finanzierungen

Trotz hoher aufwandswirksamer Investitionen in die Neukundengewinnung und die Kundenbindung lag der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit mit 210,5 Mio. € (209,8 Mio. € im Vorjahr) leicht über dem Vorjahresniveau. Der Rückgang der Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Tätigkeit von 291,9 Mio. € im Vorjahr auf 153,0 Mio. € hat seine Ursache primär in der stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 73,3 Mio. € im Vorjahr, der eine Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 62,1 Mio. € im Jahr 2008 gegenübersteht.

Im Investitionsbereich wurden in 2008 insgesamt 237,2 Mio. € (Vorjahr: 343,4 Mio. €) verausgabt. Größte Position im Jahr 2008 war wie im Vorjahr der Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 160,7 Mio. € bzw. 309,3 Mio. € in 2007. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um den Erwerb von Anteilen an Versatel und freenet sowie Einzahlungen in die EFF-Fonds Nr. 1 und Nr. 2. Aus dem Verkauf von twenty4help erfolgte in 2007 ein Mittelzufluss von 85,2 Mio. €.

Der Schwerpunkt der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 42,0 Mio. € (Vorjahr 58,8 Mio. €) lag im Produkt-Segment und hier vor allem in der planmäßigen Erweiterung von Rechenzentren, Infrastruktur und Server-Kapazitäten. In sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden 2008 insgesamt 50,9 Mio. € (vorwiegend für Beteiligungen im Rahmen des EFF-Fonds Nr. 3) investiert, denen insbesondere Kapitalrückzahlungen aus dem EFF-Fonds Nr. 1 und Rückflüsse aus der Beteiligungsveräußerung Bigpoint von 32,3 Mio. €

Quartalsentwicklung

in Mio. €

| | Q1 2008 | Q2 2008 | Q3 2008 | Q4 2008 | Q4 2007 |
|------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Umsatz | 402,0 | 412,4 | 407,4 | 427,8 | 414,3 |
| EBITDA | 83,2 | 88,6 | 77,7 | 69,3 | 73,3 |
| Konzern- ergebnis | 45,1 | 45,2 | -103,8* | -108,0* | 40,1 |

* In den Kennzahlen 2008 sind insgesamt negative, nicht cash-wirksamen Einmaleffekte von 275,4 Mio. € im Ergebnis enthalten – davon entfallen 145,6 Mio. € auf Q3 und 129,8 Mio. € auf Q4.

gegenüberstehen. Die Auszahlung im Vorjahr von 31,5 Mio. € resultierte überwiegend aus dem Erwerb von Anteilen an der Drillisch AG.

Im Finanzierungsbereich standen 2008 dem Mittelzufluss aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 172,5 Mio. € (Vorjahr 250,7 Mio. €) im Wesentlichen die Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien in Höhe von 51,6 Mio. € (Vorjahr 133,8 Mio. €) und die Dividendenzahlung in Höhe von 45,9 Mio. € (Vorjahr 42,5 Mio. €) gegenüber.

Vermögen und Eigenkapital

Die Veränderung in der Vermögensstruktur 2008 war insbesondere geprägt durch den Rückgang unserer Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von 309,0 Mio. € im Vorjahr auf 221,7 Mio. € – infolge der vorgenommenen Wertminderungen auf die Buchwerte der Unternehmen. Der Anteil an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Versatel AG mit 116,4 Mio. € und der freenet AG mit 44,8 Mio. € sowie der Beteiligung an der MSP Holding GmbH (freenet AG) mit 16,8 Mio. €. Der Bestand an liquiden Mittel betrug zum Bilanzstichtag 55,4 Mio. € (Vorjahr 59,8 Mio. €). Die Bilanzsumme im Konzern reduzierte sich von 1.214,0 Mio. € im Vorjahr auf 1.102,0 Mio. €, wovon Ende 2007 388,8 Mio. € und Ende 2008 378,9 Mio. € Firmenwerte darstellten.

Nähere Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 41.

Die Nettobankverschuldung stieg von 311,3 Mio. € in 2007 auf 489,0 Mio. € in 2008 an. Dies ist im Wesentlichen auf die weitgehend kreditfinanzierten Anteilerwerbe und -zukäufe sowie den Erwerb eigener Aktien zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen von 371,1 Mio. € auf 544,4 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote sank durch die vom Eigenkapital abzusetzenden eigenen Aktien sowie die hohen Wertminderungen auf die Buchwerte unserer Beteiligungen von 31,6 % auf 13,2 %. Das kumulierte Konzernergebnis ging – insbesondere abschreibungsbedingt – von 171,7 Mio. € in 2007 auf 5,6 Mio. € zurück.

Weitere Angaben zu Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements im Konzern finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 43.

Einzelabschluss der United Internet AG

Ertragslage der United Internet AG

Der Umsatz der United Internet AG betrug im Berichtsjahr 3,8 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €) und umfasst vorwiegend die Weiterbelastungen für Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften. Im Vorjahr betrafen die Umsatzerlöse darüber hinaus die konzerninternen Weiterbelastungen im Rahmen der Sponsoring-Aktivitäten beim America's Cup.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres in Höhe von 77,2 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus der Einlage von AdLINK-Anteilen in eine 100%ige Tochtergesellschaft der United Internet AG (69,7 Mio. €) sowie aus dem Verkauf der Anteile an NT plus (6,2 Mio. €).

Bedingt im Wesentlichen durch die gestiegenen Beteiligungserträge bei der operativen Tochtergesellschaft 1&1 Internet AG stiegen die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen auf 250,9 Mio. €. Dem gegenüber steht die Verlustübernahme des durch Abschreibungen auf Finanzanlagen geprägten negativen Jahresergebnisses der United Internet Beteiligungen in Höhe von 93,4 Mio. €.

Durch die negative Aktienkursentwicklung der börsennotierten Beteiligungen an der freenet AG (über MSP Holding) und an der Versatel AG sowie den von der United Internet AG gehaltenen eigenen Anteile ergaben sich im Berichtsjahr Abschreibungen auf Finanzlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 342,6 Mio. €.

Das Ergebnis vor Steuern im Einzelabschluss belief sich infolge der Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 342,6 Mio. € (Vorjahr: 0 €) auf -218,4 Mio. € nach 249,7 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag betrug im Einzelabschluss 279,3 Mio. € – nach einem Jahresüberschuss von 182,0 Mio. € im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage der United Internet AG

Die Bilanz der Einzelgesellschaft ist im Wesentlichen geprägt durch die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 403,1 Mio. € (Vorjahr: 393,6 Mio. €) sowie Beteiligungen in Höhe von 169,6 Mio. € (Vorjahr: 291,8 Mio. €). Der Rückgang der Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen auf die Buchwerte der Beteiligungen von 216,0 Mio. €. Die Zugänge zu den Beteiligungen in 2008 betrafen vor allem die Beteiligung an der Versatel AG (57,3 Mio. €) sowie der freenet AG (36,5 Mio. €). United Internet hielt zum 31. Dezember 2008 22.000.000 eigene Anteile (Vorjahr: 18.000.000). Auf die eigenen Aktien ist auf Grund der Bewertung zum Börsenkurs am Bilanzstichtag eine Abschreibung in Höhe von 126,6 Mio. € vorgenommen worden.

Die Verbindlichkeiten der United Internet AG gegenüber Kreditinstituten resultierten aus einem Konsortialkredit, der am Bilanzstichtag mit 380 Mio. € (Vorjahr: 370 Mio. €) in Anspruch genommen war, sowie einem in 2008 aufgenommenen Schuldscheindarlehen von 150 Mio. €. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich insbesondere aufgrund der teilweise kreditfinanzierten Anteilserwerbe und der hohen Abschreibungen zum 31. Dezember 2008 auf 31,0 % (Vorjahr 58,4 %).

Die Hauptversammlung der United Internet AG ist dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG gefolgt und hat am 27. Mai 2008 die Zahlung einer Dividende von 20 Cent pro Aktie (Vorjahr: 18 Cent) beschlossen. Die Dividendenzahlung von insgesamt 45,9 Mio. € erfolgte am 28. Mai 2008. Für das Geschäftsjahr 2008 ist keine Ausschüttung vorgesehen.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement im Einzelabschluss

Die im Wesentlichen bei der Einzelgesellschaft im Zuge der Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit entstandenen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bank- und Schuldscheindarlehen, Kontokorrentkredite, Wandelschuldverschreibungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die United Internet AG verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Gesellschaft verfügte zum

Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen aus der Lieferungsverpflichtung von Aktien börsennotierter Unternehmen resultieren, sowie aus Zinssicherungsvereinbarungen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen – beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden – nicht nachkommen kann. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien mit unterschiedlicher Fristigkeit.

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, von Wechselkursen sowie von Börsenkursen ausgesetzt.

Zinsrisiko

Die Gesellschaft ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen waren. Gleichzeitig werden auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und die Konditionen der Finanzschulden überprüft. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten hat sich das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Marktzensänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Zur Absicherung der Zinsrisiken wurden im Geschäftsjahr zwei Zinssicherungsvereinbarungen über insgesamt 200 Mio. € abgeschlossen.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von United Internet resultiert im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Ein Börsenkursrisiko resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern der (anteilige) Börsenwert einer Beteiligung dauerhaft unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments im Periodenergebnis.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen (Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBT) sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Dividende

Die Hauptversammlung der United Internet AG ist dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG gefolgt und hat am 27. Mai 2008 die Zahlung einer Dividende von 20 Cent pro Aktie (Vorjahr 18 Cent) beschlossen. Die Ausschüttung von insgesamt 45,9 Mio. € erfolgte am 28. Mai 2008. Angesichts des Bilanzverlustes im Einzelabschluss der United Internet AG wird für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende gezahlt.

Beteiligungen zum 31. Dezember 2008

Neben ihren Kernmarken im Produkt- und Online-Marketing-Geschäft hält United Internet eine Reihe weiterer Beteiligungen.

Die fun communications GmbH (United Internet Anteil: 49,00 %) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr profitabel operiert.

Gemeinsam mit den Samwer Brüdern investiert United Internet seit Mitte 2007 in Fonds mit unterschiedlichen Investitionsschwerpunkten. In 2008 wurden im Rahmen der drei Fonds Beteiligungen an rund 60 Unternehmen gezeichnet. Zum Jahresende 2008 wurden Abschreibungen / Wertminderungen auf die Buchwerte einiger Portfolio-Unternehmen vorgenommen.

Am 08. Februar 2008 haben wir uns mit 48,65 % an der Medienholding virtual minds AG beteiligt. virtual minds hat in 2008 ein positives Ergebnis erzielt.

Am 7. März 2008 hat sich United Internet mit 33,36 % an der BW2 Group AG beteiligt. BW2 bietet professionelle CRM- und ERP-Business-Lösungen an. Die Gesellschaft befindet sich derzeit in einer Phase der Neuausrichtung ihres Geschäftsmodells.

Am 1. Juli 2008 hat sich die United Internet mit 30 % an der Jimdo GmbH beteiligt. Das Unternehmen bietet mit dem Webseitenbaukasten „Jimdo“ einen Service zur einfachen Erstellung von privaten oder gewerblichen Homepages und befindet sich derzeit noch in der Phase des Geschäftsaufbaus.

Der Mobilfunkprovider Drillisch AG, an dem wir seit November 2007 mit 9,68 % beteiligt sind, hat das Geschäftsjahr 2008 infolge hoher Abschreibungen mit einem deutlichen Verlust abgeschlossen.

United Internet hat im 1. Halbjahr 2008 weitere Aktienpakete an der Versatel AG erworben und hielt zum 31. Dezember 2008 insgesamt 25,21 % des Grundkapitals der Versatel AG. Die Gesellschaft wird das Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich mit einem deutlichen Verlust abschließen.

United Internet und Drillisch haben im Januar 2008 ihre Anteile an der freenet AG über die gemeinsam zu je 50 % gehaltene MSP Holding GmbH auf 24,52 % erhöht. Im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der freenet AG im Zusammenhang mit der debitel-Übernahme sind die Anteile der MSP Holding GmbH an der freenet AG am 5. Juli 2008 von 24,52 % auf 18,39 % verwässert worden. Am 29. Dezember 2008 hat United Internet von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG erworben. Der Erlös wurde zur Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten der MSP Holding GmbH verwendet. Nach Durchführung dieser Aktienübertragung ist die MSP Holding GmbH noch mit 12.751.183 Aktien, entsprechend 9,96 % der Stimmrechte, an der freenet AG beteiligt. Die Drillisch AG hält weiterhin 7,52 % der Stimmrechte an freenet. Aufgrund der vertraglichen Stimmbindung zwischen United Internet AG und Drillisch AG ändert sich der von United Internet gemeinsam mit Drillisch und der MSP Holding gehaltene Stimmrechtsanteil an der freenet AG nicht und beträgt – wie vor der Aktienübertragung – unverändert insgesamt 25,91 %. Die MSP Holding hat das Geschäftsjahr 2008 infolge hoher Wertminde-

rungen auf die Buchwerte der freenet-Aktien mit einem deutlichen Verlust abgeschlossen.

Erläuterung der Angaben nach §§ 289 (4), 315 (4) HGB

Zusammensetzung des Kapitals

Das gezeichnete Kapital der United Internet AG betrug zum 31. Dezember 2008 EUR 251.469.184 und ist in 251.469.184 nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiengattungen existieren nicht. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann der Beginn der Gewinnberechtigung der neuen Aktien abweichend von dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen festgelegt werden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, Sonderrechte

Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Ralph Dommermuth, Montabaur, Deutschland, hält 92.000.000 Aktien bzw. 36,58 % der Anteile an der United Internet AG. Herr Dommermuth steht das persönliche Recht zu, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht wird ausgeübt durch Benennung der Person des Aufsichtsratsmitglieds gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Benennung wird wirksam durch Erklärung der Annahme des Aufsichtsratsmandates durch die benannte Person gegenüber dem Vorstand. Das vorstehende Benennungsrecht setzt voraus, dass Herr Ralph Dommermuth selbst oder durch mit ihm gemäß §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen bei Ausübung des Benennungsrechts Aktien hält, die mindestens 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft repräsentieren und dies dem Vorstand bei der Benennung des Aufsichtsratsmitglieds durch Depotauszüge oder ähnliche Unterlagen nachweist. Herr Dommermuth hat bisher von seinem Entsendungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit Ziffer 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, bestimmt ihre Zahl und kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 22 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG ermächtigt (Änderungen bei Grundkapital und Aktienzahl).

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand hat die Möglichkeit, unter folgenden Umständen neue Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 124.550.402,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, in bestimmten in § 5 Ziffer 4 der Satzung genannten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dies betrifft insbesondere den Ausgleich von Spitzenbeträgen und die Einräumung von Bezugsrechten auf neue Aktien an die Inhaber von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht einzuschränken, unter der Voraussetzung, dass der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung gegen Sachanlagen ausschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 92.000.000,00, eingeteilt in bis zu 92.000.000 Stammaktien ohne

Nennwert, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 4.868.364,00 €, eingeteilt in bis zu 4.868.364 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 16. Mai 2003 den Vorstand ermächtigt hat.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 3.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 3.000.000 Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 18. Mai 2005 den Aufsichtsrat ermächtigt hat.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung am 27. Mai 2008 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern oder einzuziehen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf dabei um nicht mehr als 10 % vom Börsenkurs abweichen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden; sie kann aber auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die so erworbenen Aktien zu gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zur Veräußerung in anderer Weise als über die Börse, oder zur Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder

gegen eine Sachleistung. Die Ermächtigung verringert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von §§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wurde.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands und an sonstige Mitarbeiter zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten zu verwenden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehend beschriebenen Ermächtigungen verwendet werden.

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung am 27. Mai 2008 zudem zum Einsatz von Kaufofferten und von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Bezugs- und des Andienungsrechts ermächtigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Rückerwerb im Wege von Kaufofferten durchzuführen, und/oder den Rückerwerb unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen, und dazu Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft zum Erwerb von United Internet Aktien bei Ausübung der Optionen verpflichten („Put-Optionen“), Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, United Internet Aktien bei Ausübung der Optionen zu erwerben („Call-Optionen“) und United Internet Aktien unter Einsatz einer Kombination aus Put- und Call-Optionen zu erwerben.

Die Gegenleistung für den Erwerb der United Internet Aktien im Rahmen von Kaufofferten kann in einer Barzahlung bestehen oder durch Übertragung von Aktien

eines im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG börsennotierten Unternehmens („Tauschaktien“) geleistet werden.

Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von fünf vom Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit der Optionen muss so gewählt werden, dass der Erwerb der United Internet Aktien in Ausübung der Optionen nicht nach dem 26. November 2009 erfolgt.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten unter Beachtung der vorstehenden Regelungen erworben, ist ein Recht der Aktionäre, solche Optionsgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionäre auf Abschluss von Optionsgeschäften besteht auch insoweit nicht, als beim Abschluss von Optionsgeschäften ein bevorrechtigtes Angebot für den Abschluss von Optionsgeschäften bezogen auf geringe Stückzahlen an Aktien vorgesehen wird. Aktionäre haben ein Recht auf Andienung ihrer United Internet Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Optionsgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Kaufofferten und/oder von Eigenkapitalderivaten erworben werden, gelten die im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG festgesetzten Regelungen und Bezugsrechtsausschlüsse entsprechend.

Nachtragsbericht

Die – trotz weltweiter Rezessionstendenzen – überwiegend positiven Rahmenbedingungen in den für United Internet relevanten Zielmärkten bleiben nach Einschätzung führender Marktanalysten auch in 2009 weiterhin bestehen.

Am 25. Februar 2009 hat die United Internet Tochter Sedo den amerikanischen Wettbewerber Revenue-Direct zu 100 % übernommen. Gleichzeitig hat Sedo mit dem bisherigen Besitzer Dotster eine enge strategische Zusammenarbeit vereinbart. Mit der

Übernahme von RevenueDirect kann die Sedo GmbH ihren Marktanteil in Nordamerika deutlich ausbauen und durch die Partnerschaft mit Dotster – einem „Schwergewicht“ unter den US-amerikanischen Domain-Registralen mit über drei Millionen registrierten Domains – verspricht sich Sedo weitere strategische Vorteile bei der weiteren Expansion im wettbewerbsintensiven US-Domainparking-Markt.

United Internet hat sich am 12. Dezember 2008 – vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden – mit dem Anteilseigner der united-domains AG, der LYCOS Europe NV, über den Erwerb von united-domains durch United Internet geeinigt. Nach der Freigabe durch die Kartellbehörden wurde die Übernahme am 27. Februar 2009 vollzogen. united-domains ist Spezialist für das schnelle und einfache Registrieren von Domain-Namen unter mehr als 150 weltweiten Domain-Endungen. Das profitabel arbeitende Unternehmen wurde im August 2000 gegründet und ist mittlerweile einer der führenden Domain-Registralen in Europa. united-domains verwaltet derzeit über 1,1 Mio. Domains von rund 180.000 Kunden. Die Gesellschaft wird auch weiterhin von den Gründern Florian Huber (CEO), Alexander Helm und Markus Eggensperger geleitet, die sich nach Abschluss der Übernahme mit insgesamt rund 15 % an der Gesellschaft beteiligt haben. Der Unternehmenswert der united-domains AG wurde im Rahmen der Transaktion mit rund 34 Mio. € beziffert. Der endgültige Kaufpreis wird nach Vorliegen des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 der united-domains AG und einer auf den Vollzugstag zu erstellenden Abgrenzungsrechnung ermittelt werden. Der Kaufpreis wurde vollständig in bar beglichen – wobei 7 Mio. € in Form eines Escrows als Sicherheitsgarantie für United Internet hinterlegt werden.

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken und die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Organisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und den Geschäftserfolg zu steigern. Die Konzeption, Organisation und Aufgabe des Enterprise Risk Managements wurden vom Vorstand sowie vom Aufsichtsrat der United Internet AG vorgegeben und im Rahmen eines konzernweit verfügbaren Risikohandbuchs dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend mit den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen abgeglichen, angepasst und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Als Basis der Risikomanagementsystematik haben wir die Vorgaben des COSO ERM-Frameworks herangezogen und auf die Bedürfnisse der United Internet AG angepasst. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizieren, klassifizieren und bewerten wir Unternehmensrisiken bei klaren Verantwortlichkeiten konzernweit einheitlich. Wir setzen das Enterprise Risk Management nicht nur zur Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken ein, vielmehr identifizieren und überwachen wir auch Risiken, die unterhalb der Bestandsgefährdung liegen, jedoch erheblichen negativen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Erfolgslage des Konzerns haben können.

Bei der United Internet AG werden die identifizierten Risiken, soweit möglich, monetär bewertet und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit ergänzt. Zu jedem wesentlichen Risiko werden, soweit sinnvoll, risikobeschränkende Maßnahmen definiert. Der Risikostatus wird quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei unvermittelt eintretenden Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird eine Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst und das Risiko wird unverzüglich an den Vorstand und von diesem gegebenenfalls an den Aufsichtsrat berichtet.

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken und Unsicherheiten, denen der United Internet Konzern ausgesetzt ist, dargestellt.

Externe Risiken

Bedrohungspotenziale im Internet

Die United Internet AG realisiert ihren Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Umfeld des Internets. Unser Produktportfolio besteht aus hochwertigen Internet- und Telekommunikationsanwendungen, sowie technisch komplexen Mehrwertprodukten. Zur Leistungserbringung setzen wir im Rahmen unserer Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, -Vermittlungsknoten u. a.) ein, die stark mit dem Internet vernetzt sind.

Grundsätzlich besteht das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspionieren, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen (Fraud). Wir begegnen diesem Risiko mit dem Einsatz von Virencannern, Firewalling-Konzepten und diversen technischen Kontrollmechanismen. Die United Internet AG ist bestrebt, im Rahmen des IT-Security-Managements ihr Sicherheitskonzept kontinuierlich zu verbessern und auf dem neuesten Stand zu halten. Dennoch kann nie ganz ausgeschlossen werden, dass sich ein Hacker Zugang zu firmeneigenen Netzen verschafft oder in Kundenkonten einbricht, und Leistungen wie z. B. Internet-Telefonie missbräuchlich in Anspruch nimmt. Dafür wurden Notfallkonzepte entwickelt, um einen möglichen Schaden weitestgehend gering zu halten und die Interessen der Kunden zu schützen.

In den vergangenen Jahren ist eine stetige Zunahme an Spam-E-Mails im Internet zu verzeichnen. Dies hat für die Mailsysteme der United Internet AG zur Folge, dass die Auslastung deutlich zunimmt und Prozesse behindert werden können. Wir kontrollieren kontinuierlich den Mailverkehr und treffen Vorkehrungen, um den Spam-Versand möglichst gering zu halten. Durch die aktive Teilnahme an länderübergreifenden Arbeitsgruppen wirken wir darüber hinaus u. a. bei der Definition von Mailsecurity-Standards mit.

Sollten die beschriebenen Risiken eintreten, könnten sie unser Image negativ beeinflussen und das in die United Internet AG gesetzte Vertrauen verringern. Zusätzlich kann durch die missbräuchliche Nutzung unserer Leistungen ein erheblicher Schaden entstehen.

Marktregulierung

Im Bereich der Internet-Zugänge haben in Deutschland die Entscheidungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts Einfluss auf die Gestaltung der Internet-Zugangs-Tarife im Produkt-Segment. Preiserhöhungen der Leitungsbetreiber, von denen United Internet Vorleistungen für die eigenen Kunden bezieht, könnten sich negativ auf die Profitabilität dieser Tarife auswirken. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, dass unter bestimmten Voraussetzungen eine fehlende Regulierung das Marktumfeld für United Internet verschlechtert. United Internet versucht, dem Regulierungsrisiko dadurch zu begegnen, dass wir bei den im DSL-Geschäft bezogenen Vorleistungen mit mehreren Partnern zusammenarbeiten. Auch im Bereich der Internet-Telefonie (VoIP) haben Entscheidungen der Bundesnetzagentur Einfluss auf die Geschäftsprozesse. Durch externe Anforderungen an bestehende Prozesse und neue Regulierungsbedingungen könnten höhere Kosten entstehen, die sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit von United Internet und somit auch auf die Profitabilität auswirken könnten.

Wettbewerb

Der deutsche DSL-Markt befindet sich in einer Phase der Marktverteilung, in der das früher starke Wachstum zurückgeht. Wir gehen davon aus, dass das Geschäftsjahr 2009 von Beteiligungen, Übernahmen und Firmenzusammenschlüssen entlang der Wertschöpfungskette geprägt sein wird. Neben den großen Wettbewerbern agieren lokale Stadtnetzbetreiber, Kabelnetzbetreiber und andere Netzbetreiber mit eigener Infrastruktur. Es besteht das Risiko, dass zukünftig das gegenüber den Endkunden realisierbare Preisniveau weiter sinkt und/oder die Kundengewinnungskosten weiter ansteigen. Zunehmender Wettbewerb und/oder sinkende Preise könnten sich negativ auf den angestrebten Marktanteil an Neukunden und/oder auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. United Internet versucht, diesen Risiken unter anderem durch die Entwicklung von innovativen und hochwertigen Produkten, exklusiven Vertriebskanälen sowie einer hohen Kundenbindung durch Komplettpakete und vielfältige Mehrwerte zu begegnen.

Abhängigkeit von Kunden / Geschäftspartnern

Die Werbeausgaben von Werbetreibenden stehen in hoher Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung, die zurzeit mit vielen Unsicherheiten behaftet ist. Zudem werden Werbe-Etats oftmals nur auf eine Kampagne bezogen vergeben. Im Segment Online-Marketing werden wesentliche Umsatzanteile mit einzelnen großen Geschäftspartnern erzielt. Neuverhandlungen der Geschäftsbeziehungen stehen auch im Geschäftsjahr 2009 an. Würden diese Geschäftspartner ihre Geschäftsbeziehung mit uns einschränken oder beenden, könnte es zu einer deutlichen Verschlechterung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Segment Online-Marketing kommen. Im Teilkonzern Online-Marketing wird versucht, diesem Risiko durch den Einsatz erfahrener Key Account Manager, mit einer tiefen und engen Kooperation und Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern, der Verbreiterung der Kundenbasis und insbesondere mit einem überzeugenden Produkt- und Dienstleistungsangebot zu begegnen.

Betriebliche Risiken

Produktentwicklung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der United Internet AG ist es, für unsere Kernmarken neue Produkte und Services zu entwickeln, um Neu- und Bestandskunden hochwertige, innovative Internet-Mehrwerte anbieten zu können und die Anzahl der Kundenverträge insgesamt zu steigern. Dabei besteht immer das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder nicht angenommen werden. Diese Risiken versucht die United Internet AG durch eine intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine umfangreiche Produktentwicklung zu minimieren. Des Weiteren fördert die United Internet AG in Zusammenarbeit mit den Samwer-Brüdern über den „European Founders Fund“ europäische Internet- und Technologieunternehmen, um künftig auch von deren Innovationen profitieren zu können.

Einsatz von Hard- und Software

Unsere Produkte sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme u. a.). Diese Infrastruktur kann vielfältigen Störungen, z. B. durch Überlastungen oder technische Ausfällen, unterliegen. Es besteht auch das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen, z. B. durch Hacker oder mutwillige Manipulation von Mit-

arbeitern. Auch die Integration von zugekauften Geschäftssystemen in die bestehende Systemlandschaft birgt aufgrund der Komplexität unserer Systeme die Gefahr von Unterbrechungen und Fehlern. Ausfälle oder Verschlechterungen unserer Services könnten das Image und das operative Geschäft von der United Internet AG nachhaltig negativ beeinflussen. Wir setzen verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen ein, um die Infrastruktur und deren Verfügbarkeit zu schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter alleine ausgeführt. Zugriffsbeschränkungen stellen sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Bereichen tätig sind. Als Sicherheitsmaßnahme vor Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in räumlich getrennten Rechenzentren gehostet.

Rechtliche Risiken

Geschützte Rechte

Durch Patente, Warenzeichen und Copyrights versuchen sich sowohl die United Internet AG wie auch unsere Wettbewerber gegen den Missbrauch von Rechten und eigen entwickelten Technologien zu schützen. Ein Missbrauch unserer Patente, Warenzeichen und Copyrights durch Wettbewerber kann dadurch jedoch nicht ausgeschlossen werden, was gegebenenfalls den von uns erarbeiteten Wettbewerbsvorteil mindern könnte. Gleichmaßen könnten auch gegen die United Internet AG Ansprüche wegen Verletzung von Rechten oder Patenten geltend gemacht werden, von deren Bestehen wir keine Kenntnis hatten.

Datenschutz

Die United Internet AG hostet die Daten von mehreren Millionen Kunden auf ihren Servern. Diese Daten unterliegen bestimmten gesetzlichen Vorgaben. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und räumen dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz der neuesten Technologien und ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen Vorgaben versuchen wir, einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten. Falls es Mitarbeitern oder Dritten gelingen sollte, die vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen mutwillig zu durchbrechen und personenbezogene Daten zu entwenden, könnte die United Internet AG für damit betriebenen Missbrauch haftbar gemacht werden.

Sonstige Risiken

Akquisitionen

Teil unserer langfristigen Wachstumsstrategie ist auch die Option, in bestimmten Märkten durch Zukäufe schneller an Größe zu gewinnen oder günstige Marktchancen zu nutzen. Sollten die erworbenen Unternehmen oder Unternehmensbestandteile die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen oder sich die Integrationen zur Synergiehebung schwieriger als geplant erweisen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der United Internet AG haben. Wir begegnen diesem Risiko i. d. R. mit umfangreichen Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Akquisitionen, können diese Risiken jedoch nicht ausschließen.

Abschreibungen / Wertminderungen

Gleiches gilt für – i. d. R. strategische – Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen. Bei einer durch weltweit fallende Aktienkurse geänderten Bewertungsgrundlage könnten – wie im Jahr 2008 geschehen – umfangreiche Abschreibungen auf bestehende Beteiligungen erforderlich sein. Abhängig von der weiteren Kursentwicklung unserer börsennotierten Beteiligungen können so im nicht-operativen Geschäft weitere nicht-cashwirksame Belastungen aus Sonderabschreibungen / Wertminderungen entstehen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die wesentlichen Risiken der aktuellen und zukünftigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage konzentrieren sich auf die Bereiche Bedrohungspotenziale im Internet, Marktregulierung, Wettbewerb, Einsatz von Hard- und Software sowie Akquisitionen. Durch den weiteren Ausbau der Risikomanagementsystematik begegnen wir diesen Risiken proaktiv und begrenzen sie, soweit sinnvoll, mit der Einführung von Maßnahmen auf ein Minimum. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden von uns als gering bis begrenzt eingeschätzt. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2008 weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation für den United Internet Konzern erkennbar.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der United Internet AG hat dem Aufsichtsrat nach § 312 Abs. 1 AktG einen Abhängigkeitsbericht vorgelegt, der sich mit der möglichen Abhängigkeit der Gesellschaft vom Vorstandsvorsitzenden und Großaktionär Herrn Ralph Dommermuth befasst. Er schließt mit der Erklärung ab, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Ausblick

Weltwirtschaft 2009 nahe Nullwachstum

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Konjunkturprognose für 2009 erneut gesenkt. Die Weltwirtschaft soll im laufenden Jahr nur noch um 0,5 % wachsen. Das ist der niedrigste Zuwachs seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, heißt es in dem Ende Januar 2009 veröffentlichten aktualisierten „World Economic Outlook“. Im November 2008 hatte der IWF noch ein Wachstum von 2,2 % erwartet. Damit hat der Fonds innerhalb von nur zwei Monaten seine eigene Prognose um 1,7 Prozentpunkte nach unten korrigiert – wobei IWF-Chef Dominique Strauss-Kahn Mitte Februar 2008 weitere Senkungen auf dann annähernd „Null“ nicht ausgeschlossen hat. Für 2010 erwartet der IWF weltweit 3,0 % Wachstum.

Die Finanzprobleme bleiben akut und ziehen auch die Realwirtschaft hinunter – so das Fazit des IWF-Berichts. Eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft wird nach Meinung des IWF erst möglich sein, wenn der Finanzsektor wieder funktioniert und die Kreditklemme beseitigt ist.

Schlechter noch als für die USA (-1,6 %) schaut die IWF-Prognose für die Euro-Zone (-2,0 %) aus.

Für Deutschland sagen alle führenden Institute und Experten für 2009 ebenfalls einen starken Konjunkturrückgang voraus. Durchgängig erwartet wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um etwa 2 %. Gleichzeitig steht Deutschland 2009 vor einem starken Anstieg der Neuverschuldung, der zum einen den direkten Auswirkungen der Wirtschaftskrise und zum anderen den Kosten der Konjunkturpakete geschuldet ist, mit denen die Bundesregierung Wirtschaft und Verbraucher mittels Investitionen, Wirtschaftshilfen sowie Steuer- und Abgabensenkungen unterstützt, um so die Rezession zu dämpfen.

Weiterhin gute Aussichten für ITK-Märkte

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise halten sich für die Hightech-Industrie bislang in Grenzen. Das hat eine repräsentative Umfrage in der ITK-Branche ergeben, die der Branchenverband BITKOM am Vortag der CeBIT in Hannover vorgestellt hat. Danach spüren 55 % der befragten Unternehmen bisher keine direkten Auswirkungen der Krise auf ihr Geschäft. Die übrigen verzeichnen weniger Umsatz oder weniger neue Aufträge als vor der Krise erwartet.

Laut der aktuellen Umfrage rechnen 46 % der Unternehmen noch für 2009 mit einer Trendwende in ihrem Sektor. 42 % erwarten im Jahr 2010 eine deutliche Besserung und nur 5 % erst im Jahr 2011.

Trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen hat der Verband seine Umsatzprognose für das Jahr 2009 bestätigt. Danach soll der deutsche Gesamtmarkt für Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Unterhaltungselektronik das Vorjahresniveau von rund 144,6 Mrd. € voraussichtlich halten können. Angesichts der unsicheren Wirtschaftslage kündigte der Verband allerdings an, seine Prognosen nach dem Abschluss des 1. Quartals erneut zu überprüfen.

Für den Bereich Informationstechnik erwartet der BITKOM im Jahr 2009 einen Umsatzzuwachs um 1,5 % auf rund 67 Mrd. €. So soll insbesondere der Outsourcing-Markt gegen den Trend voraussichtlich um 7 % auf 14,6 Mrd. € steigen – da Unternehmen mittels Outsourcing ihre IT-Aufgaben kostengünstig an externe Dienstleister auslagern und so Liquidität hinzugewinnen können. Im Bereich Telekommunikation

werden die Umsätze laut BITKOM in 2009 um 1,2 % auf rund 65 Mrd. € sinken. Für den Umsatzrückgang in der Telekommunikation sieht der Verband allerdings weniger die Wirtschaftskrise verantwortlich als vielmehr verfehlte Markteingriffe der EU sowie den scharfen Preiswettbewerb. So sind im Jahr 2008 die Tarife durchschnittlich um 3,3 % gesunken. Mit den Datendiensten im Festnetz und im Mobilfunk gibt es aber auch hier Marktsegmente, die stark wachsen. In der digitalen Unterhaltungselektronik dreht der Markt 2009 nach Jahren starken Wachstums ins Minus. Das Umsatzvolumen schrumpft 2009 voraussichtlich um 2,5 % auf rund 12 Mrd. €. Bei Consumer Electronics geht 2009 nach Meinung von BITKOM ein Innovationszyklus zu Ende. Mit dem Internetfernsehen (IP-TV) und dem neuen Megatrend Heimvernetzung stehen aber bereits neue Technologien vor dem Durchbruch auf dem Massenmarkt.

Boom bei Breitband-Anschlüssen hält an

Gemäß der Ende Februar erschienenen Studie „LIFE – Digitales Leben“ wird sich der Trend zum Breitbandanschluss weiter fortsetzen. Die Experten prognostizieren in Deutschland ein Wachstum bei Breitbandanschlüssen auf 36 Mio. bis 2015 und Datenübertragungsgeschwindigkeiten von teilweise mehr als 100 Mbit/s. Bei der Anzahl der Breitbandverbindungen im Mobilfunk (UMTS) wird von den Experten eine Vervierfachung auf 41 Mio. bis 2015 erwartet.

Breitband ist Wirtschaftskraft! Die innovativen Breitband-Internet-Anwendungen werden auch in Zukunft das Wachstum des World Wide Web antreiben. Das Breitband-Internet hat daher auch eine sehr wichtige Bedeutung in unserer Volkswirtschaft. In diesem Zusammenhang sehen die Experten der Studie „Deutschland Online“ die Bedeutung der Informationstechnologien und der Telekommunikationsanwendungen in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Bis zum Jahr 2015 soll sich der Anteil am Bruttoinlandsprodukt auf fast 12 % nahezu verdoppeln.

Der Markt für Internetzugänge im Festnetz wird im Jahr 2009 in Deutschland voraussichtlich um 4,2 % auf 13,8 Mrd. € wachsen und damit einen neuen Spitzenwert erreichen. Das teilte BITKOM auf Basis aktueller Prognosen des Marktforschungsinstituts EITO Ende Februar in Berlin mit. Trotz wirtschaftlicher Flaute wird alleine der Umsatz mit privaten Internetzugängen in 2009 um 7,5 % auf 8,8 Mrd. € zulegen.

Hinter dem rasanten Wachstum steckt vor allem eines: Die zunehmende Höhe der Bandbreiten, die gleichbedeutend ist mit der Leistungsfähigkeit des Breitband-Netzes. Ohne diese Entwicklung wären attraktive Anwendungen wie Internet-Telefonie, Internet-TV oder Video-on-Demand nicht möglich. Der Kunde nimmt Geschwindigkeit wahr durch mehr Komfort und durch weitere Anwendungsmöglichkeiten. Dieser Markttreiber wird auch künftig bei webbasierten Anwendungen – Stichwort „Software-as-a-Service“ und „Cloud Computing“ – eine zentrale Rolle spielen und die Bandbreiten müssen und werden weiter zunehmen. Schon heute wächst das weltweite Datenvolumen im Internet jährlich um 50 – 60 % – so BITKOM.

Während sich die Nutzung von hohen Bandbreiten über 16 MBit/s derzeit noch auf sehr wenige Haushalte beschränkt, sollen sich diese Bandbreiten bis 2015 zu mehr als 30 Prozent im Markt durchgesetzt haben. Die derzeit überwiegend genutzten Bandbreiten von unter 6 MBit/s werden dagegen in den nächsten Jahren in der relativen Verteilung der Bandbreiten zurückgehen. Der Trend ist damit eindeutig: Der deutliche Rückgang von Internetanschlüssen mit geringerer Leistungsfähigkeit bei gleichzeitig spürbarer Zunahme von Anschlüssen mit sehr hoher Bandbreite.

Der anhaltende Boom bei Breitband-Anschlüssen hat positive Einflüsse auf viele andere Märkte, in denen wir aktiv sind. Denn: Die zunehmende Haushaltsdurchdringung mit Breitband-Internetzugängen erlaubt es uns, neue innovative Produkte und Services anzubieten, die der Nutzer ohne Leistungseinbußen nutzen kann. Und unsere Online-Portale GMX, WEB.DE und 1&1 sowie unsere Marketing-Marken AdLINK Media, Sedo und affilinet können dank steigender Breitband-Verbreitung zunehmend datenintensivere Werbeformate einsetzen.

Weiteres Wachstum auch bei Webhosting und Online-Marketing

Auch der Webhosting-Industrie sagen die Marktforscher anhaltendes Wachstum voraus. So rechnen Gartner und IDC mit jährlichen Zuwachsraten von 15 bzw. 16 % bis 2010. Für Westeuropa rechnen die Marktforscher von IDC in ihrem European Managed Webhosting Forecast im Oktober 2007 – allein im Bereich des Hostings für Firmenkunden (B-to-B) – mit einem Plus von 10,4 % auf 4,6 Mrd. USD in 2009. Dabei werden allen europäischen Märkten, in denen wir aktiv sind, gute Wachstumschancen attestiert: Deutschland

(+8,4 %), Großbritannien (+10,4 %), Frankreich (+9,9 %), Österreich (+11,3 %) und Spanien (+12,4 %). Neue – unter den Stichworten Software-as-a-Service oder Cloud Computing subsumierte – webbasierte Services werden diesen „Outsourcing“-Trend (hin zu Internet-basierten, weg von PC-basierten Anwendungen) weiter verstärken.

Auch der Online-Werbemarkt soll weiterhin auf hohem Niveau wachsen – wenngleich in 2009 ein wohl temporärer, jedoch deutlicher Abschwung infolge der weltweiten Wirtschaftsprobleme erwartet wird.

Insgesamt wird die Bedeutung der Online Werbung im Gesamt-Werbemix weiter zunehmen. Die Studie „Marketers' Internet Ad Barometer 2008“ zeigt, dass acht von zehn europäischen Werbetreibenden in den kommenden Jahren stärker in Online-Werbung investieren wollen. Im Rahmen der von der European Interactive Advertising Association, dem Branchenverband der pan-europäischen Online-Vermarkter und Technologiedienstleister, in Auftrag gegebene Studie wurden leitende Marketing-Entscheider aus führenden Unternehmen in ganz Europa befragt. Knapp drei Viertel aller befragten Werbetreibenden in Europa (73 %; 2006: 52 %) nutzen demnach verstärkt das Internet als Werbemedium. Über ein Drittel der befragten Entscheider sehen das Internet dabei als unverzichtbaren Kanal für ihr Marketing an. 2006 lag dieser Anteil noch bei 17 %. 82 % der Unternehmen, die ihr Online-Werbudget in 2008 steigern, verlagern Teile ihrer Media-Etats aus Print (zu 40 %), TV (zu 39 %) und Direktmarketing (zu 32 %) ins Internet.

Obwohl Online-Werbung auch in Deutschland weiterhin stetig an Bedeutung gewinnt, bleibt sie nicht von den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage verschont. So fällt auch die Wachstumsprognose des OVK für das Jahr 2009 deutlich konservativer aus als in den Vorjahren. Die Online-Experten rechnen mit einem Zuwachs um insgesamt 10 %. Dies entspricht einem Segment-Wachstum von jeweils 10 % in der klassischen Online-Werbung und der Suchwort-Vermarktung sowie 15 % bei den Affiliate-Netzwerken. Insgesamt erwartet der OVK einen Anstieg auf knapp über 4 Mrd. €.

Chancen für United Internet trotz eingetrübter Rahmenbedingungen

Wir sehen Dank unserer erfolgreichen und stabilen Positionierung in den Wachstumsmärkten DSL, Web-

hosting, Portalgeschäft und Online-Marketing auch mittelfristig gute Chancen. Gleichwohl sind alle Prognosen durch die schwierige Einschätzung der weiteren konjunkturellen Entwicklung mit Unsicherheiten behaftet.

In unserem Online-Marketing-Geschäft, in dem wir Websites und Domains von Dritten vermarkten, erwarten wir angesichts der weiterhin anhaltenden Zurückhaltung der Werbetreibenden, dem damit verbundenen Druck auf Preise und Margen sowie der deutlich gesunkenen Prognosen der Marktforscher ein schwieriges Geschäftsjahr 2009.

Für unser Produktgeschäft sind wir zuversichtlich, dass unsere Internationalisierungsstrategie im Webhosting-Geschäft auch in den nächsten Jahren weiterhin aufgeht und wir auch Dank weiterer Produktinnovationen wie der 1&1 Branchenhomepage sowie der Erschließung weiterer Länder unser Wachstum fortsetzen können.

Im DSL-Geschäft sehen wir angesichts innovativer Produkte wie 1&1 DSL-HomeNet sowie unseres guten Preis-Leistungs-Verhältnisses ebenfalls gute Chancen und erwarten, dass wir insbesondere bei der für die Kundenbindung sehr wichtigen Migration unserer Kunden auf Komplettpakete weiter erfolgreich zulegen können.

Auch bei der Vermarktung unserer Portale GMX, WEB.DE und 1&1 erwarten wir weiteres Wachstum – wenngleich angesichts der konjunkturell bedingten Marktschwäche auf niedrigerem Niveau.

Insgesamt erwarten wir auf Konzernebene für 2009 ein leichtes Umsatzwachstum. Nachdem wir im Geschäftsjahr 2008 bei EBITDA und EBIT neue Höchststände erreicht haben, wollen wir im Geschäftsjahr 2009 – trotz der Schwäche im Online-Werbegebiet – EBITDA und EBIT auf Vorjahresniveau halten.

Montabaur, den 16. März 2009

Der Vorstand

Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender
Norbert Lang, Finanzvorstand

Konzernabschluss nach IFRS

- 58 Bilanz
- 59 Gewinn- und Verlustrechnung
- 60 Entwicklung der Segmente
- 62 Kapitalflussrechnung
- 64 Entwicklung des Anlagevermögens
- 66 Entwicklung des Eigenkapitals
- 68 Erläuterungen zum Konzern-Abschluss
- 131 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2008 in T€

| VERMÖGENSWERTE | Anmerkung | 31. Dezember 2008 | 31. Dezember 2007 |
|---|-----------|----------------------|----------------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 20 | 55.372 | 59.770 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 21 | 119.066 | 123.788 |
| Vorräte | 22 | 19.048 | 16.785 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 23 | 28.791 | 23.020 |
| Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen | 42 | 0 | 4.007 |
| Sonstige Vermögenswerte | 24 | 12.737 | 16.371 |
| | | 235.014 | 243.741 |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen | 25 | 221.684 | 309.023 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 26 | 72.785 | 67.867 |
| Sachanlagen | 27 | 86.494 | 77.105 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 28 | 97.512 | 120.031 |
| Firmenwerte | 29 | 378.876 | 388.822 |
| Latente Steueransprüche | 16 | 9.632 | 7.437 |
| | | 866.983 | 970.285 |
| Summe Vermögenswerte | | 1.101.997 | 1.214.026 |
| SCHULDEN UND EIGENKAPITAL | | | |
| Schulden | | | |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 31 | 170.743 | 232.421 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 32 | 16.069 | 2.056 |
| Erhaltene Anzahlungen | | 6.453 | 6.069 |
| Steuerrückstellungen | 33 | 33.855 | 30.172 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 34 | 106.401 | 102.200 |
| Sonstige Rückstellungen | 35 | 4.513 | 7.683 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 36, 42 | 61.765 | 60.243 |
| | | 399.799 | 440.844 |
| Langfristige Schulden | | | |
| Wandelschuldverschreibungen | 37 | 74 | 245 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 32 | 528.301 | 369.049 |
| Latente Steuerschulden | 38 | 17.351 | 19.061 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 36 | 10.892 | 886 |
| | | 556.618 | 389.241 |
| Summe Schulden | | 956.417 | 830.085 |
| Eigenkapital | | | |
| Grundkapital | 39 | 251.469 | 251.434 |
| Kapitalrücklage | 40 | 163.896 | 160.095 |
| Kumuliertes Konzernergebnis | | 5.619 | 171.688 |
| Eigene Anteile | 39 | -264.987 | -213.338 |
| Neubewertungsrücklage | 40 | 10.002 | 9.411 |
| Währungsumrechnungsdifferenz | | -28.692 | -7.726 |
| Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital | | 137.307 | 371.564 |
| Minderheitsanteile | | 8.273 | 12.377 |
| Summe Eigenkapital | | 145.580 | 383.941 |
| Summe Schulden und Eigenkapital | | 1.101.997 | 1.214.026 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 in T€

| | Anmerkung | 2008 Januar - Dezember | 2007 Januar - Dezember |
|---|-----------|---------------------------|---------------------------|
| Umsatzerlöse | 4 | 1.649.571 | 1.487.429 |
| Umsatzkosten | 5, 9, 11 | -1.006.951 | -896.001 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 642.620 | 591.428 |
| Vertriebskosten | 6, 9, 11 | -278.564 | -248.234 |
| Verwaltungskosten | 7, 9, 11 | -83.652 | -82.470 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 8 | -39.879 | -34.380 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 8 | 46.567 | 42.386 |
| Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmens- erwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte | 9 | -21.283 | -22.494 |
| Firmenwertabschreibungen | 10 | -9.244 | -9.373 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | | 256.565 | 236.863 |
| Finanzierungsaufwendungen | 12 | -33.498 | -6.674 |
| Finanzerträge | 13 | 3.928 | 2.049 |
| Abschreibungen auf Beteiligungen | 14 | -42.379 | 0 |
| Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen | 15 | -234.193 | 2.284 |
| Ergebnis vor Steuern | | -49.577 | 234.522 |
| Steueraufwendungen | 16 | -71.886 | -79.119 |
| Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen) | | -121.463 | 155.403 |
| Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen | 17 | - | 68.098 |
| Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen) | | -121.463 | 223.501 |
| Davon entfallen auf | | | |
| - Minderheitsanteile | | -1.280 | 3.283 |
| - Anteilseigner der United Internet AG | | -120.183 | 220.218 |

| | | | |
|---|----|--------|--------|
| Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €) | | | |
| - unverwässert | 18 | -0,52 | 0,93 |
| - verwässert | 18 | -0,52 | 0,93 |
| davon Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen | | | |
| - unverwässert | 18 | -0,52 | 0,64 |
| - verwässert | 18 | -0,52 | 0,64 |
| davon Ergebnis je Aktie (in €) aus eingestellten Geschäftsbereichen | | | |
| - unverwässert | 18 | - | 0,29 |
| - verwässert | 18 | - | 0,29 |
| Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück) | | | |
| - unverwässert | 18 | 229,79 | 235,76 |
| - verwässert | 18 | 229,79 | 236,63 |

Entwicklung der Segmente

| 2008 | Produkt-Segment T€ | Online-Marketing-Segment T€ | Zentrale / Beteiligungen T€ | Überleitung T€ | United Internet-Gruppe T€ |
|--|-----------------------|--------------------------------|-----------------------------------|-------------------|------------------------------|
| Gesamtumsatz | 1.446.323 | 222.472 | 5.033 | - | - |
| - davon konzernintern | 13.497 | 6.400 | 4.360 | - | - |
| Außenumsatz | 1.432.826 | 216.072 | 673 | - | 1.649.571 |
| - davon Inland | 1.308.074 | 124.594 | 673 | - | 1.433.341 |
| - davon Ausland | 124.752 | 91.478 | 0 | - | 216.230 |
| EBITDA | 298.575 | 12.912 | 7.281 | - | 318.768 |
| Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen | -1.626 | -60 | -232.507 | - | -234.193 |
| Segmentergebnis | 249.224 | -7.913 | -290.888 | - | -49.577 |
| Steueraufwendungen | | | | -71.886 | -71.886 |
| Periodenergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen) | | | | | -121.463 |
| Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen | | | | - | - |
| Periodenergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen) | | | | | -121.463 |
| Operatives Segmentvermögen | 632.491 | 167.632 | 453.695 | -161.453 | 1.092.365 |
| - davon Inland | 503.571 | 110.510 | 408.312 | -161.453 | 860.940 |
| - davon Ausland | 128.920 | 57.122 | 45.383 | | 231.425 |
| Latente Steueransprüche | | | | 9.632 | 9.632 |
| Summe Vermögenswerte | | | | | 1.101.997 |
| Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen | 0 | 1.153 | 220.531 | | 221.684 |
| Operative Segmentschulden | 376.264 | 101.149 | 589.066 | -161.268 | 905.211 |
| Steuerrückstellungen | | | | 33.855 | 33.855 |
| Latente Steuerschulden | | | | 17.351 | 17.351 |
| Summe Schulden | | | | | 956.417 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 40.474 | 1.353 | 215 | | 42.042 |
| - davon Inland | 29.178 | 971 | 215 | | 30.364 |
| - davon Ausland | 11.296 | 382 | 0 | | 11.678 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 50.508 | 2.220 | 232 | | 52.960 |
| Abschreibungen auf den Firmenwert | 0 | 9.244 | 0 | | 9.244 |
| Abschreibungen auf Beteiligungen | 0 | 7.894 | 34.485 | | 42.379 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 4.020 | 516 | 29 | | 4.565 |
| - davon Inland | 3.304 | 285 | 29 | | 3.618 |
| - davon Ausland | 716 | 231 | 0 | | 947 |

| 2007 | Produkt-Segment T€ | Online-Marketing-Segment T€ | Zentrale / Beteiligungen T€ | Überleitung T€ | United Inter- net-Gruppe T€ |
|--|-----------------------|--------------------------------|-----------------------------------|-------------------|-----------------------------------|
| Gesamtumsatz | 1.274.326 | 229.191 | 10.514 | - | - |
| - davon konzernintern | 12.469 | 4.299 | 9.834 | - | - |
| Außenumsatz | 1.261.857 | 224.892 | 680 | - | 1.487.429 |
| - davon Inland | 1.156.204 | 122.885 | 680 | - | 1.279.769 |
| - davon Ausland | 105.653 | 102.007 | 0 | - | 207.660 |
| EBITDA | 279.287 | 43.301 | -13.761 | - | 308.827 |
| Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen | - | 173 | 2.111 | - | 2.284 |
| Segmentergebnis | 219.966 | 29.602 | -15.046 | - | 234.522 |
| Steueraufwendungen | | | | -79.119 | -79.119 |
| Periodenergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen) | | | | | 155.403 |
| Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen | | | | 68.098 | 68.098 |
| Periodenergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen) | | | | | 223.501 |
| Operatives Segmentvermögen | 637.465 | 192.279 | 463.293 | -86.443 | 1.206.594 |
| - davon Inland | 498.065 | 94.732 | 463.293 | -86.443 | 969.647 |
| - davon Ausland | 139.400 | 97.547 | 0 | | 236.947 |
| Latente Steueransprüche | | | | 7.437 | 7.437 |
| Summe Vermögenswerte | | | | | 1.214.031 |
| Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen | - | - | 309.023 | | 309.023 |
| Operative Segmentsschulden | 347.835 | 111.683 | 407.394 | -86.060 | 780.852 |
| Steuerrückstellungen | | | | 30.172 | 30.172 |
| Latente Steuerschulden | | | | 19.061 | 19.061 |
| Summe Schulden | | | | | 830.085 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 55.201 | 3.150 | 426 | | 58.777 |
| - davon Inland | 33.441 | 1.912 | 426 | | 35.779 |
| - davon Ausland | 21.760 | 1.238 | 0 | | 22.998 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 60.334 | 1.885 | 372 | | 62.591 |
| Abschreibungen auf den Firmenwert | 0 | 9.373 | 0 | | 9.373 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 3.456 | 472 | 26 | | 3.954 |
| - davon Inland | 2.849 | 252 | 26 | | 3.127 |
| - davon Ausland | 607 | 220 | 0 | | 827 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 in T€

| | Anmerkung | 2008 Januar - Dezember | 2007 Januar - Dezember |
|--|-----------|---------------------------|---------------------------|
| Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit | | | |
| Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen) | | -121.463 | 155.403 |
| Konzernergebnis (aus eingestellten Geschäftsbereichen) | | 0 | 68.098 |
| Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Einnahmen und Ausgaben | | | |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 9 | 31.677 | 40.097 |
| Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte | 9 | 21.283 | 22.494 |
| Abschreibungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte | 14 | 42.379 | 0 |
| Firmenwertabschreibungen | 10 | 9.244 | 9.373 |
| Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen | 37 | 4.020 | 1.605 |
| Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen | 25 | 234.193 | -2.284 |
| Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen | 25 | 392 | 950 |
| Ertrag aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen | 17 | 0 | -65.746 |
| Ertrag aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen | 25 | -3.894 | -4.591 |
| Nicht zahlungswirksamer Ertrag aus der Einbringung von Unternehmen | 3 | 0 | -16.808 |
| Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche | | -4.882 | -742 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge | | -2.448 | 1.928 |
| Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit | | 210.501 | 209.777 |
| Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden | | | |
| Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte | | 9.621 | -20.144 |
| Veränderung der Vorräte | | -2.264 | -593 |
| Veränderung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens | | -5.148 | -4.695 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | -62.061 | 73.296 |
| Veränderung der erhaltenen Anzahlungen | | 384 | 629 |
| Veränderung der sonstigen Rückstellungen | | -4.381 | 5.984 |
| Veränderung der Steuerrückstellungen | | 3.470 | 5.688 |
| Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten | | -5.910 | 10.626 |
| Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens | | 8.774 | 11.347 |
| Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt | | -57.515 | 82.138 |
| Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit | | 152.986 | 291.915 |

| | Anmerkung | 2008 Januar - Dezember | 2007 Januar - Dezember |
|--|-----------|---------------------------|---------------------------|
| Cash Flow aus dem Investitionsbereich | | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | -42.042 | -58.777 |
| Erwerb weiterer Anteile an verbundenen Unternehmen | 3 | -9.538 | -37.949 |
| Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen | 3 | -10.323 | 0 |
| Einzahlungen aus nachträglicher Kaufpreiserstattung beim Erwerb von Unternehmen | 3 | 0 | 3.436 |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen | 17 | 0 | 85.248 |
| Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen | 25 | -160.696 | -309.299 |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen | 25 | 12.268 | 6.881 |
| Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte | 26 | -50.937 | -31.465 |
| Ein- / Auszahlungen von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen | 42 | 4.007 | -4.000 |
| Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen | | -400 | -58 |
| Anlagenabgänge | | 423 | 2.580 |
| Rückzahlungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen | | 20.037 | 0 |
| Nettoausgaben im Investitionsbereich | | -237.201 | -343.403 |
| Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich | | | |
| Erwerb eigener Aktien | 39 | -51.649 | -133.777 |
| Aufnahme von Krediten | 32 | 172.465 | 250.688 |
| Rück- / Einzahlungen von Darlehen von assoziierten Unternehmen | 42 | -2.800 | 2.800 |
| Dividendenzahlungen | 19 | -45.886 | -42.516 |
| Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern | | 12.987 | 0 |
| Ausschüttungen an Minderheiten | | -66 | -149 |
| Kapitalerhöhung | | 144 | 3.509 |
| Rückzahlungen von Wandelschuldverschreibungen | | -155 | -230 |
| Nettoeinnahmen im Finanzierungsbereich | | 85.040 | 80.325 |
| Nettoanstieg der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente | | 825 | 28.837 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres | | 59.770 | 32.723 |
| Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | -5.223 | -1.790 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode | | 55.372 | 59.770 |
| Einzahlungen von Zinsen | | 2.036 | 1.206 |
| Auszahlungen für Zinsen | | -27.632 | -7.246 |
| Einzahlungen von Steuern | | 16 | 830 |
| Auszahlungen für Steuern | | -74.062 | -71.389 |
| Erhaltene Dividenden | | 1.768 | 623 |

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2008 und 2007 in T€

| 2008 | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|---|---------------|--------------|------------------|------------------------------------|--|
| | 01.01.2008 | Zugänge aus Erst- konsoli- dierung | Zugänge | Abgänge | Umbu- chungen | Wäh- rungs- diffe- renzen | Abgänge aus Entkonso- lidierung |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Lizenzen | 27.462 | 0 | 701 | 0 | 133 | 41 | 0 |
| Auftragsbestand | 2.141 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Software | 34.367 | 0 | 3.633 | 10 | -12 | -283 | 0 |
| Marke | 21.904 | 820 | 0 | 0 | 0 | -1.301 | 0 |
| Kundenstamm | 45.525 | 2.661 | 0 | 0 | 1 | -5.260 | 0 |
| Portal | 72.240 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Firmenwerte | 399.874 | 9.302 | 7.399 | 0 | 0 | -17.403 | 0 |
| Summe (I) | 603.513 | 12.783 | 11.733 | 10 | 122 | -24.206 | 0 |
| Sachanlagen | | | | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 6.986 | 0 | 1.061 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 156.905 | 53 | 36.537 | 1.032 | 6.912 | -2.730 | 0 |
| Geleistete Anzahlungen | 10.227 | 0 | 110 | 0 | -6.966 | 93 | 0 |
| Summe (II) | 174.118 | 53 | 37.708 | 1.032 | -54 | -2.637 | 0 |
| Summe total | 777.631 | 12.836 | 49.441 | 1.042 | 68 | -26.843 | 0 |

| 2007 | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|---|---------------|---------------|------------------|------------------------------------|--|
| | 01.01.2007 | Zugänge aus Erst- konsoli- dierung | Zugänge | Abgänge | Umbu- chungen | Wäh- rungs- diffe- renzen | Abgänge aus Entkonso- lidierung |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Lizenzen | 33.781 | 0 | 2.399 | 197 | -371 | 0 | -8.150 |
| Auftragsbestand | 2.141 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Software | 31.585 | 0 | 8.227 | 474 | 9 | -99 | -4.881 |
| Marke | 22.282 | 0 | 0 | 0 | 0 | -378 | 0 |
| Kundenstamm | 47.098 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1.573 | 0 |
| Portal | 72.240 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Firmenwerte | 375.366 | 0 | 33.927 | 3.623 | 0 | -5.168 | -628 |
| Summe (I) | 584.493 | 0 | 44.553 | 4.294 | -362 | -7.218 | -13.659 |
| Sachanlagen | | | | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 6.986 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 149.782 | 0 | 41.291 | 8.490 | 4.426 | -3.018 | -27.086 |
| Geleistete Anzahlungen | 8.256 | 0 | 6.860 | 0 | -4.405 | -484 | 0 |
| Summe (II) | 165.024 | 0 | 48.151 | 8.490 | 21 | -3.502 | -27.086 |
| Summe total | 749.517 | 0 | 92.704 | 12.784 | -341 | -10.720 | -40.745 |

| | | AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN | | | | | | | NETTOBUCHWERTE | | |
|--|----------------|-----------------------------|---|---------------|--------------|------------------|------------------------------------|--|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12.2008 | 01.01.2008 | Zugänge aus Erst- konsoli- dierung | Zu- gänge | Ab- gänge | Umbu- chungen | Wäh- rungs- diffe- renzen | Abgänge aus Entkonso- lidierung | 31.12.2008 | 01.01.2008 | 31.12.2008 |
| | 28.337 | 22.405 | 0 | 2.770 | 0 | 29 | 7 | 0 | 25.211 | 5.057 | 3.126 |
| | 2.141 | 1.680 | 0 | 461 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.141 | 461 | 0 |
| | 37.695 | 25.424 | 0 | 5.496 | 8 | 15 | -252 | 0 | 30.675 | 8.943 | 7.020 |
| | 21.423 | 0 | 0 | 44 | 0 | 0 | 0 | 0 | 44 | 21.904 | 21.379 |
| | 42.927 | 14.534 | 0 | 7.354 | 0 | 0 | -1.303 | 0 | 20.585 | 30.991 | 22.342 |
| | 72.240 | 19.565 | 0 | 9.030 | 0 | 0 | 0 | 0 | 28.595 | 52.675 | 43.645 |
| | 399.172 | 11.052 | 0 | 9.244 | 0 | 0 | 0 | 0 | 20.296 | 388.822 | 378.876 |
| | 603.935 | 94.660 | 0 | 34.399 | 8 | 44 | -1.548 | 0 | 127.547 | 508.853 | 476.388 |
| | 8.047 | 3.877 | 0 | 151 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.028 | 3.109 | 4.019 |
| | 196.645 | 93.136 | 26 | 27.654 | 925 | -44 | -2.213 | 0 | 117.634 | 63.769 | 79.011 |
| | 3.464 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10.227 | 3.464 |
| | 208.156 | 97.013 | 26 | 27.805 | 925 | -44 | -2.213 | 0 | 121.662 | 77.105 | 86.494 |
| | 812.091 | 191.673 | 26 | 62.204 | 933 | 0 | -3.761 | 0 | 249.209 | 585.958 | 562.882 |

| | | AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN | | | | | | | NETTOBUCHWERTE | | |
|--|----------------|-----------------------------|---|---------------|--------------|------------------|------------------------------------|--|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12.2007 | 01.01.2007 | Zugänge aus Erst- konsoli- dierung | Zu- gänge | Ab- gänge | Umbu- chungen | Wäh- rungs- diffe- renzen | Abgänge aus Entkonso- lidierung | 31.12.2007 | 01.01.2007 | 31.12.2007 |
| | 27.462 | 21.953 | 0 | 7.630 | 384 | -5 | -7 | -6.782 | 22.405 | 11.828 | 5.057 |
| | 2.141 | 1.128 | 0 | 552 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.680 | 1.013 | 461 |
| | 34.367 | 20.780 | 0 | 9.673 | 436 | 5 | -63 | -4.535 | 25.424 | 10.805 | 8.943 |
| | 21.904 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 22.282 | 21.904 |
| | 45.525 | 7.361 | 0 | 7.491 | 0 | 0 | -318 | 0 | 14.534 | 39.737 | 30.991 |
| | 72.240 | 10.535 | 0 | 9.030 | 0 | 0 | 0 | 0 | 19.565 | 61.705 | 52.675 |
| | 399.874 | 1.679 | 0 | 9.373 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11.052 | 373.687 | 388.822 |
| | 603.513 | 63.436 | 0 | 43.749 | 820 | 0 | -388 | -11.317 | 94.660 | 521.057 | 508.853 |
| | 6.986 | 3.609 | 0 | 268 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.877 | 3.377 | 3.109 |
| | 156.905 | 95.119 | 0 | 27.947 | 7.831 | 0 | -1.525 | -20.574 | 93.136 | 54.663 | 63.769 |
| | 10.227 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 8.256 | 10.227 |
| | 174.118 | 98.728 | 0 | 28.215 | 7.831 | 0 | -1.525 | -20.574 | 97.013 | 66.296 | 77.105 |
| | 777.631 | 162.164 | 0 | 71.964 | 8.651 | 0 | -1.913 | -31.891 | 191.673 | 587.353 | 585.958 |

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2008 in T€

| | Grundkapital | | Kapital- rücklage T€ | Kumuliertes Konzern- ergebnis T€ | Eigene Anteile | |
|--|--------------------|----------------|----------------------------|---|-------------------|-----------------|
| | Stückelung | T€ | | | Stückelung | T€ |
| Stand am 1. Januar 2007 | 250.235.176 | 250.235 | 156.447 | -6.014 | 8.226.072 | -79.561 |
| Ausübung von Wandlungsrechten | 1.198.796 | 1.199 | 2.043 | | | |
| Mitarbeiterbeteiligungsprogramm AdLINK | | | 311 | | | |
| Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet | | | 1.294 | | | |
| Marktwertveränderung von als zur Veräußerung verfügbaren Finanz- instrumenten nach Steuern | | | | | | |
| Zuführung eigener Anteile | | | | | 9.773.928 | -133.777 |
| Dividendenzahlungen | | | | -42.516 | | |
| Veränderung der Währungs- differenzen | | | | | | |
| Konzernergebnis 2007 | | | | 220.218 | | |
| Gewinnausschüttungen | | | | | | |
| Veränderung Beteiligungsquoten | | | | | | |
| Stand am 31. Dezember 2007 davon direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis | 251.433.972 | 251.434 | 160.095 | 171.688 | 18.000.000 | -213.338 |
| Stand am 1. Januar 2008 | 251.433.972 | 251.434 | 160.095 | 171.688 | 18.000.000 | -213.338 |
| Ausübung von Wandlungsrechten | | 35 | 118 | | | |
| Mitarbeiterbeteiligungsprogramm AdLINK | | | 1.269 | | | |
| Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet | | | 2.598 | | | |
| Marktwertveränderung von als zur Veräußerung verfügbaren Finanz- instrumenten nach Steuern | | | | | | |
| Sonstiges | | | -184 | | | |
| Zuführung eigener Anteile | | | | | 4.000.000 | -51.649 |
| Dividendenzahlungen | | | | -45.886 | | |
| Veränderung der Währungs- differenzen | | | | | | |
| Konzernergebnis 2008 | | | | -120.183 | | |
| Gewinnausschüttungen | | | | | | |
| Veränderung Beteiligungsquoten | | | | | | |
| Stand am 31. Dezember 2008 davon direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis | 251.433.972 | 251.469 | 163.896 | 5.619 | 22.000.000 | -264.987 |

| | Neube- wertungs- rücklage T€ | Währungs- umrechnungs- differenz T€ | Auf die Anteilseigner des Mutter- unternehmens entfallendes Eigenkapital T€ | Minderheits- anteile T€ | Summe Eigenkapital T€ | Gesamtes Konzernergebnis | |
|--|---------------------------------------|--|---|-------------------------------|-----------------------------|---|--------------------------------------|
| | | | | | | der Anteilseigner der United Internet AG T€ | der Minderheits- anteile T€ |
| | 1.373 | 930 | 323.410 | 11.605 | 335.015 | 113.575 | 6.954 |
| | | | 3.242 | | 3.242 | | |
| | | | 311 | | 311 | | |
| | | | 1.294 | | 1.294 | | |
| | 8.038 | | 8.038 | 1.149 | 9.187 | 8.038 | 1.149 |
| | | | -133.777 | | -133.777 | | |
| | | | -42.516 | | -42.516 | | |
| | | -8.656 | -8.656 | -35 | -8.691 | -8.656 | -35 |
| | | | 220.218 | 3.283 | 223.501 | 220.218 | 3.283 |
| | | | 0 | -75 | -75 | | |
| | | | 0 | -3.550 | -3.550 | | |
| | 9.411 | -7.726 | 371.564 | 12.377 | 383.941 | 219.600 | 4.397 |
| | | | | | | -618 | 1.114 |
| | 9.411 | -7.726 | 371.564 | 12.377 | 383.941 | 220.749 | 4.397 |
| | | | 153 | | 153 | | |
| | | | 1.269 | 153 | 1.422 | | |
| | | | 2.598 | | 2.598 | | |
| | 591 | | 591 | -1.053 | -462 | 591 | -1.053 |
| | | | -184 | | -184 | | |
| | | | -51.649 | | -51.649 | | |
| | | | -45.886 | | -45.886 | | |
| | | -20.966 | -20.966 | 93 | -20.873 | -20.966 | 93 |
| | | | -120.183 | -1.280 | -121.463 | -120.183 | -1.280 |
| | | | 0 | -66 | -66 | | |
| | | | 0 | -1.951 | -1.951 | | |
| | 10.002 | -28.692 | 137.307 | 8.273 | 145.580 | -140.558 | -2.240 |
| | | | | | | -20.375 | -960 |

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2008

1 Informationen zum Unternehmen

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG (im Folgenden „United Internet AG“, „United Internet Gruppe“ oder „Gesellschaft“) umfasst laut Satzung die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- oder sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internet sowie der Datenverarbeitung oder verwandter Bereiche. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Die United Internet AG hat ihre strategische Ausrichtung in den letzten Jahren geändert und sich von einem reinen Internet- und IT-Marketing-Dienstleister zu einer operativen Management-Holding für Beteiligungen in verschiedenen Zielsegmenten des Internets, insbesondere im Bereich Internet Service Providing, entwickelt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Strasse 57, Bundesrepublik Deutschland, mit Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Köln, München, Regensburg, Zweibrücken, Boston, Brüssel, Cebu City, Chesterbrook, Gloucester, Haarlem, Las Vegas, Melbourne, Levallois-Perret, London, Madrid, Mailand, Saargemünd, Slough, Wien und Zug. Die Bürogebäude der Gesellschaft sind sämtlich gemietet mit Ausnahme der Gebäude am Standort Zweibrücken.

Die berichtende Gesellschaft

Die Obergesellschaft des Konzerns, die United Internet AG, wurde am 29. Januar 1998 als 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA gegründet. Sie übernahm als Holding-Gesellschaft die Aufgaben der mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf sie verschmolzenen 1&1 Holding GmbH. Sie firmierte bis zur Hauptversammlung am 22. Februar 2000 unter 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Auf dieser Hauptversammlung wurde zunächst die Umfirmierung in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA und anschließend die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG beschlossen. Die United Internet AG ist beim Amtsgericht Montabaur unter HR B 5762 eingetragen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Entsprechend Artikel 4 der sog. IAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ABl. EG Nr. L 243 S. 1) erstellt die United Internet Gruppe den Konzernabschluss nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB beachtet und auch angewendet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2008.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 2. April 2008 den Konzernabschluss 2007 gebilligt. Der Konzernabschluss wurde am 9. April 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss 2008 wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 16. März 2009 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Konzernabschluss wird am 25. März 2009 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die United Internet AG sowie alle von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sog. *Parent-Entity-Extension*-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Firmenwert erfasst.

Der Konzern umfasst folgende Gesellschaften, an denen die United Internet AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Anteilen am Kapital) beteiligt ist. Der Anteil am Kapital entspricht, soweit nicht anders lautend beschrieben, dem Anteil der Stimmrechte:

1&1 Internet:

- 1&1 Internet AG, Montabaur (100,00 %)
 - 1&1 Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,00 %)
 - A1 Media LLC, Chesterbrook / USA (100,00 %)
 - 1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien (100,00 %)
 - 1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich (100,00 %)
 - 1&1 Internet Espana S.L.U., Madrid / Spanien (100,00 %)
 - 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur (100,00 %)
 - 1&1 Internet Service GmbH, Zweibrücken (100,00 %)
 - 1&1 Internet Services (Philippines) Inc., Cebu City, Philippinen (100,00 %)
 - 1&1 UK Holdings Ltd., Slough / Großbritannien (100,00 %)
 - Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,00 %)
 - Dollamore Ltd, Melbourne / Großbritannien (100,0 %)
 - Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,00 %)
 - A1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (100,00 %)
 - GMX GmbH, München (100,00 %)
 - GMX Internet Services Inc., Chesterbrook / USA (100,00 %)
 - GMX Internet Services GmbH, München (100,00 %)
 - Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur (100,00 %)
 - Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur (100,00 %)
 - United Internet Media AG, München (100,00 %)
 - UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich (100,00%)
 - WEB.DE GmbH, Montabaur (100,00 %)

United Internet Beteiligungen:

- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur (100,00 %)
 - United Internet Beteiligungen International GmbH, Montabaur (100,00 %)
 - InterNetX GmbH, Regensburg (95,56 %)
 - Schlund Technologies GmbH, Regensburg (100,00 %)
 - PSI USA Inc., Las Vegas / USA (100,00 %)

AdLINK:

- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (90,71 %)
 - AdLINK Internet Media S.A., Levallois-Perret / Frankreich (100,00 %)
 - AdLINK Internet Media N.V., Brüssel / Belgien (100,00 %)
 - AdLINK Internet Media S.L.U., Madrid / Spanien (100,00 %)
 - AdLINK Internet Media Ltd., London / Großbritannien (100,00 %)
 - AdLINK Internet Media B.V., Haarlem / Niederlande (100,00 %)
 - AdLINK Internet Media Srl., Mailand / Italien (100,00 %)
 - AdLINK Internet Media GmbH Deutschland, Düsseldorf (100,00 %)
 - net:dialogs GmbH, Montabaur (100,00 %)
 - Sedo GmbH, Köln (75,94 %)
 - Sedo.com LLC, Cambridge (Boston) / USA (100,00 %)
 - DomCollect Worldwide Intellectual Property AG, Zug / Schweiz (100,00 %)
 - Intellectual Property Management Company Inc., Dover / USA (100,00 %)
 - affilinet GmbH, München (100,00 %)
 - affilinet Ltd., London / Großbritannien (100,00 %)
 - CibleClick Performances S.A., Levallois Perret / Frankreich (100,00 %)
 - affilinet SAS, Levallois Perret / Frankreich (100,00 %)

Sonstige:

- MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken (100,00 %)
- Inson HOLDING GmbH, Montabaur (100,00 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Verwaltungs GmbH, München (90,00 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Geschäftsführungs GmbH, München (90,00 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, München (90,00 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Verwaltungs GmbH, München (80,00 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Management GmbH, München (80,00 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, München (80,00 %)
 - European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, München (100,00 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüs-

sen kann der Konzern aus der Stimmrechtsmehrheit allein keinen beherrschenden Einfluss auf die EFF Nr. 2- und EFF Nr. 3-Gesellschaften ausüben. Da der Konzern jedoch nach den in SIC 12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* genannten Indikatoren die Kontrolle hat, erfolgt eine Konsolidierung dieser Gesellschaften.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 31 nach der Equity-Methode bilanziert und umfassen die folgenden Gesellschaften:

- Maxdome GmbH & Co. KG, Unterföhring (50,00 %)
- MSP Holding GmbH, Maintal (50,00 %)

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert und bestehen aus folgenden wesentlichen Gesellschaften:

- European Founders Fund Verwaltungs GmbH, München (66,67%)
- European Founders Fund Management GmbH, München (66,67%)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1, München (66,67%)
- fun communications GmbH, Karlsruhe (49,00 %)
- Virtual Minds AG, Freiburg (48,65 %)
- DomainsBot Srl, Rom / Italien (40,00 %)
- BW2 Group AG, Lachen / Schweiz (33,36 %)
- European Founders Fund Investment GmbH, München (33,33 %)
- Jimdo GmbH, Hamburg (30,00 %)
- Versatel AG, Berlin (25,21 %)
- Travel-Trex GmbH, Köln (25,00 %)
- getAbstract AG, Luzern / Schweiz (22,00 %)
- internetstores AG, Esslingen (20,00 %)
- freenet AG, Büdelsdorf (8,43 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Trotz 8,63 % der Stimmrechte an der freenet AG geht die Gesellschaft aufgrund einer Stimmrechtsbindungsvereinbarung mit der Drillisch AG und der MSP

Holding GmbH von einem maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der freenet AG aus.

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (< 20 % der Stimmrechte), fallen als Finanzinstrumente grundsätzlich unter den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft:

- Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz (14,99 %)
- Afilias Ltd, Dublin / Irland (10,37 %)
- Drillisch AG, Maintal (9,68 %)
- Silverpop Systems Inc., Atlanta / USA (5,91 %)
- Xactly Corporation, San Jose / USA (5,26 %)
- Become Inc., Sunnyvale / USA (5,06 %)

2.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Berichtsjahr erstmalig angewandte neue Rechnungslegungsstandards

Im Oktober 2008 hat das IASB Änderungen zu IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement* und IFRS 7 *Financial Instruments: Disclosures* veröffentlicht. Die Änderungen *Reclassification of Financial Assets* wurden im Oktober 2008 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderung des IAS 39 ermöglicht es, bestimmte zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Vermögenswerte in eine andere Bewertungskategorie umzuwidmen. Im Fall der Umwidmung werden über die Änderung von IFRS 7 zusätzliche Angaben verlangt. Die Änderungen traten rückwirkend zum 1. Juli 2008 in Kraft. Im Berichtszeitraum hatte die United Internet Gruppe keine finanziellen Vermögenswerte im Bestand, die über die Änderung von IAS 39 umgewidmet werden können. Die Anwendung der Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 hat daher keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows der United Internet Gruppe ergeben.

Darüber hinaus ergaben sich keine Änderungen der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr noch nicht vorzeitig angewandte neue Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und von der Gesellschaft noch nicht vorzeitig angewendet wurden.

Bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen:

- IFRS 8 – Geschäftssegmente
- IAS 23 – Fremdkapitalkosten
- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses
- Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen
- Änderungen zu IFRS 2 – Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- Änderungen zu IAS 32 und IAS 11 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich für die United Internet Gruppe wie folgt dar:

■ IFRS 8 – Geschäftssegmente

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung nach IAS 14, primäre und sekundäre Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem sog. Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen über die Geschäftsbereiche des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

■ IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Der Standard hebt das bisherige Wahlrecht auf und fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Da der Konzern nicht über qualifizierte Vermögenswerte verfügt, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

■ IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung dürfen künftig nur Geschäftsvorfälle mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner ausgewiesen werden. Die anderen Änderungen des Eigenkapitals sind in der Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs auszuweisen, die entweder in Form einer einzelnen Aufstellung oder in Form von zwei Aufstellungen, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs, aufgestellt werden kann. Darüber hinaus sieht der Standard vor, dass ein Unternehmen eine Bilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode in seinen Abschluss aufnimmt, wenn es eine Rechnungslegungsmethode rückwirkend anwendet oder Posten im Abschluss rückwirkend anpasst oder umgliedert.

Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

■ Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben es einem Unternehmen, die Anschaffungskosten von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz auch unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge oder unter Verwendung der beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (deemed cost) zu bestimmen. Die Änderungen zu IAS 27 betreffen allein die separaten Einzelabschlüsse eines Mutterunternehmens und legen insbesondere fest, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Die Übergangsbestimmungen sehen grundsätzlich eine prospektive Anwendung vor.

Da die Regelungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS und die Vorschriften für separate Einzelabschlüsse für den Konzern nicht einschlägig sind, ergeben sich aus dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

■ Änderungen zu IFRS 2 – Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Durch die Neuerung wird zum einen der Begriff der Ausübungsbedingungen klargestellt und zum anderen die Bilanzierung einer Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen durch die Mitarbeiter geregelt. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Aufgrund des geringfügigen Umfangs von aktienbasierten Vergütungen im Konzern sind aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung in der Zukunft keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu erwarten.

■ **Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen**

Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Es wird eine Ausnahmeregelung eingeführt, wonach kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital zu klassifizieren sind, sofern bestimmte Kriterien erfüllt werden. Weiterhin werden Angaben zu diesen Finanzinstrumenten vorgeschrieben.

Die Änderungen der Standards werden sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, da die Muttergesellschaft keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

■ **Verbesserungen der IFRS 2008**

Die Änderungen aus dem Improvementprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Im Rahmen des Improvementprojekts 2008 wurde eine Vielzahl sowohl materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen. Die zuletzt Genannten betreffen beispielsweise die Überarbeitung einzelner Definitionen und Formulierungen, um die Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten. Die Gesellschaft hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

■ **IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche**
 Es wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn das Unternehmen nach der Veräußerung eine nichtbeherrschende Beteiligung an diesem ehemaligen Tochterunternehmen behalten wird.

■ **IAS 1 Darstellung des Abschlusses**
 Es wurde klargestellt, dass Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, in der Bilanz nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten.

■ **IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
 Es wurde klargestellt, dass Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses beschlossen wurden, am Bilanzstichtag keine Verpflichtungen darstellen und daher im Abschluss nicht als Schulden erfasst werden.

■ **IAS 16 Sachanlagen**
 Erlöse aus den zur Vermietung gehaltenen Sachanlagen, die nach der Vermietung üblicherweise im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert werden, sind unter den Umsatzerlösen auszuweisen.

■ **IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer**
 Neben der Überarbeitung mehrerer Definitionen wird klargestellt, dass Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, als Plankürzung zu bilanzieren sind. Planänderungen, bei denen sich die Leistungskürzung auf die bereits erbrachte Arbeitsleistung bezieht, sind dagegen als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand zu erfassen.

■ **IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand**
 Für un- oder niedrig verzinsliche Darlehen besteht künftig die Verpflichtung zur Berechnung des Zinsvorteils. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem abgezinsten Betrag ist als Zuwendung der öffentlichen Hand zu bilanzieren.

■ **IAS 23 Fremdkapitalkosten**
 Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde insofern überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen wurden.

■ **IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS**
 Es wurde klargestellt, dass die Bilanzierung eines Tochterunternehmens in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert im separaten Einzelabschluss eines Mutterunternehmens auch dann beizubehalten ist, wenn das Tochterunternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird.

■ **IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen**
 Da der im Buchwert eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen enthaltene Geschäfts-

oder Firmenwert nicht getrennt ausgewiesen wird, wird er auch nicht separat auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert dem Wertminderungstest unterworfen und bei Bedarf wertgemindert. Es wird nunmehr klargestellt, dass auch eine Wertaufholung des in früheren Berichtsperioden wertberichtigten Anteils an einem assoziierten Unternehmen insgesamt als Erhöhung dieses Anteils zu erfassen und nicht auf einen darin enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zu verteilen ist. Eine weitere Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an assoziierten Unternehmen, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind.

- **IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern**
Es wird klargestellt, dass sich in Abschlüssen, die auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt werden, Vermögenswerte und Schulden, die zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten sind bzw. bewertet werden können, nicht allein auf die Sachanlagen und Finanzinvestitionen beschränken müssen.
- **IAS 31 Anteile an Joint Ventures**
Die Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an Joint Ventures, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 31 Anwendung, wonach die Verpflichtungen des Partnerunternehmens und des Joint Ventures sowie eine Zusammenfassung der Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anzugeben sind.
- **IAS 34 Zwischenberichterstattung**
Es wird klargestellt, dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie im Zwischenabschluss nur dann anzugeben sind, wenn das Unternehmen den Bestimmungen des IAS 33 Ergebnis je Aktie unterliegt.
- **IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten**
Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts und zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis des Discounted-Cash-Flows-Modells ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.
- **IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte**
Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung (einschließlich Versandhauskataloge) verwendet werden, sind künftig dann als Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen das Recht auf Zugang zu diesen Waren bzw. diese Dienstleistungen erhalten hat. Weiterhin wird die Anwendung der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte uneingeschränkt zugelassen.
- **IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung**
Derivate können künftig nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung i. S. d. IAS 39 handelt. Weiterhin wurde der Hinweis auf ein „Segment“ im Zusammenhang mit der Feststellung, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt, gestrichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass bei der Bewertung eines Schuldinstruments nach Beendigung der Bilanzierung als Fair Value Hedge der neu berechnete Effektivzinssatz heranzuziehen ist.
- **IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**
Im Bau befindliche Immobilien, die für die Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden, sind künftig nicht mehr den Sachanlagen, sondern den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zuzuordnen und mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wendet das Unternehmen das Modell des beizulegenden Zeitwerts an und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, werden die im Bau befindlichen Immobilien zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, bis der beizulegende Zeitwert ermittelt werden kann oder die Herstellung abgeschlossen ist.

■ **IAS 41 Landwirtschaft**

Die Beschränkung für die Verwendung eines Vorsteuerabzinsungssatzes bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde gestrichen. Weiterhin wurde das Verbot, bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts die Cash-Flows zu berücksichtigen, die sich aus zusätzlichen biologischen Transformationen und anderen künftigen Aktivitäten des Unternehmens ergeben, aufgehoben.

Die United Internet Gruppe geht davon aus, dass die oben genannten Neuregelungen aus dem Improvementprojekt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

■ **IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme**

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnt. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen.

Da der Konzern derzeit keine Kundenbindungsprogramme aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

■ **IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung**

Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags eines Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf.

Da der Konzern keine leistungsorientierten Pensionspläne aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen:

- IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse
- IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- Änderung zu IAS 39 – Qualifizierende Grundgeschäfte
- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung von Nettoinvestitionen in einem ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 – Sachdividenden an Gesellschafter
- IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

■ **IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS**

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS.

■ **IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse**

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. *Purchased-Goodwill-Methode*) und der sog. *Full-Goodwill-Methode*, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten

künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen.

Da die Gesellschaft bei künftigen Unternehmenszusammenschlüssen voraussichtlich weiterhin die Purchased-Goodwill-Methode anwenden wird, werden sich aus dieser Neuregelung keine Auswirkungen ergeben. Die Neubewertung im Rahmen sukzessiver Unternehmenserwerbe und die zwingende Berücksichtigung bedingter Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt werden tendenziell zu höheren Firmenwerten führen. Die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten wird Auswirkungen auf die künftigen Ergebnisse haben.

■ IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

Die Neuregelungen werden bei künftigen Erwerben sowie mit Verlusten von Beherrschung verbundenen Veräußerungen und Transaktionen mit Minderheitsanteilen sich entsprechend auf die künftigen Ergebnisse und die Höhe des Eigenkapitals auswirken.

■ Änderungen zu IAS 39 – Qualifizierende Grundgeschäfte

Die Änderungen zu IAS 39 wurden im Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem

1. Juli 2009 beginnt. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash-Flow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren.

Die Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten im Konzern ist von dieser Änderung nicht betroffen.

■ IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist grundsätzlich erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist bislang nicht erfolgt. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12. Diese Interpretation wird daher keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

■ IFRIC 15 – Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien.

IFRIC 15 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da IFRIC 15 auf den Konzern nicht anwendbar ist.

■ IFRIC 16 – Absicherung von Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Kon-

zernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 16 wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

■ IFRIC 17 – Sachdividenden an Gesellschafter

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt, zur Bewertung und dem Ausweis dieser Verpflichtungen Stellung. Demnach ist eine solche Verpflichtung dann anzusetzen und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sich das Unternehmen dieser Verpflichtung nicht mehr entziehen kann. Der Ansatz der Verpflichtung und die etwaige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts sind im Eigenkapital zu erfassen. Eine Erfolgswirkung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Vermögenswerts tritt erst im Zeitpunkt der Übertragung dieses Vermögenswerts auf die Gesellschafter ein. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 17 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da eine Ausschüttung von Sachdividenden im Konzern nicht zu erwarten ist.

■ IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z. B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden und/oder dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrea-

lisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 18 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern derartige Geschäftstransaktionen nicht durchführt.

2.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

In der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

■ Zweckgesellschaften

Der Konzern hat Anteile an den Zweckgesellschaften European Founders Fund Nr. 1 bis Nr. 3 erworben. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen in den Gesellschaftsverträgen unter Berücksichtigung von SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* festgestellt, dass

- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 1 nicht beherrscht, aber
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 2 beherrscht und
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 3 beherrscht.

Entsprechend wurden der European Founders Fund Nr. 2 und Nr. 3 als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und der European Founders Fund Nr. 1, aufgrund des maßgeblichen Einflusses, den die United Internet AG ausüben kann, als assoziiertes Unternehmen behandelt.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

■ Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cash-Flows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash-Flows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen, wird auf die Anhangsangabe zu „Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer“ verwiesen.

■ Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen

Die Gesellschaft stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten kann ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung sein. Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen betrug zum 31. Dezember 2008 70.498 T€ (Vorjahr 62.472 T€).

■ Ermittlung des Ergebnisanteils von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden mittels der *Equity Methode* im Konzernabschluss fortgeschrieben. Aufgrund von zum Teil zum Bilanzstichtag nicht vollständig vorliegender Finanzinformationen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt die anteilige Ergebnisübernahme teilweise Schätzungen der Unternehmensleitung der United Internet Gruppe. Die Schätzungen betreffen beispielsweise Anpassungen an einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften (IAS 28.26), Effekte aus den durchzuführenden Kaufpreisallokationen (IAS 28.23) sowie die zugrunde zu legenden Periodenergebnisse. Im Rahmen der Schätzungen ergeben sich Ermessensspielräume und Unsicherheiten.

Für Schätzung des Ergebnisanteils von börsennotierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zum Teil Ergebnisprognosen von externen Finanzanalysten zugrunde gelegt. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 221.684 T€ (Vorjahr 309.023 T€).

■ Werthaltigkeitsprüfung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der United Internet Konzern hält zum Bilanzstichtag Anteile an verschiedenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Zum Bilanzstichtag überprüft die Gesellschaft gemäß IAS 28.31, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des United Internet Konzerns in das jeweilige assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist.

Die Ermittlung der erzielbaren Beträge basiert bei kapitalmarktorientierten Gesellschaften maßgeblich auf den jeweiligen Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Die erzielbaren Beträge nicht börsennotierter Unternehmen orientieren sich neben den für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenheitserfahrungen auch an den Erwartungen über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung der erzielbaren Beträge ermessensabhängig ist. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 221.684 T€ (Vorjahr 309.023 T€).

■ Aktienbasierte Vergütung

Der Aufwand aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter wird im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich.

■ Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2008 belief sich der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge auf 2.712 T€ (Vorjahr 6.097 T€). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 16 dargestellt.

■ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen erfolgt auf der Grundlage von regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die hierzu getroffenen Annahmen über das Zahlungsverhalten und die Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2008 119.066 T€ (Vorjahr 123.788 T€).

■ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden dann linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die

angenommenen Nutzungsdauern basieren auf Erfahrungswerten und sind mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener technologischer Entwicklung, behaftet. Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug zum 31. Dezember 2008 162.627 T€ (Vorjahr 175.232 T€).

■ Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Rückstellungen betrug zum 31. Dezember 2008 4.513 T€ (Vorjahr 7.683 T€).

2.5 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzrealisierung

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen unterschiedlichen Geschäftsbereichen des Konzerns zu unterscheiden (siehe Anhangsangabe 4).

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

■ Produkt-Segment

Das Produkt-Geschäft umfasst im Wesentlichen die Produktlinien Internet Access (Schmalband, mobile Internet Access sowie DSL-Produkte mit Internet-Telefonie, Video-on-Demand sowie Mobilfunk), Shared und Dedicated Webhosting sowie das Portalgeschäft mit Werbe- und eCommerce-Erlösen und bezahlten, überwiegend portalbasierten Mehrwertdiensten.

■ *Internet Access*

In der Produktlinie Internet Access erzielt die Gesellschaft Umsätze aus der Bereitstellung von schmalbandigen und mobilen Internet-Zugängen sowie breitbandigen DSL-Anschlüssen und DSL-Zugängen, gebündelt mit Internet-Telefonie, Video-on-Demand und Mobilfunk. Die Umsätze bestehen aus festen monatlichen Grundgebühren, aber auch variablen Nutzungsentgelten für Internetanschlüsse und -zugänge, Bereitstellungs-entgelten und Markterschließungskostenzuschüssen für Neukunden, Erlösen aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware und Software, festen monatlichen Grundgebühren für Abonnements von Video-on-Demand-Paketen sowie variablen Nutzungsentgelten, z. B. für den Einzelabruf von Videos sowie für Auslands- und Mobilfunkverbindungen im Bereich unserer Internet- und Mobilfunk-Telefonie.

Die Umsätze werden entsprechend der Erbringung der Dienstleistung, die in der Regel der Vereinnahmung der von den Kunden gezahlten monatlichen Beträge (Nutzungsentgelte und Grundgebühren) entspricht, realisiert. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden bei Gefahrenübergang realisiert. Die Entgelte werden überwiegend im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

■ *Webhosting-Lösungen*

Im Bereich Webhosting für anspruchsvolle Privatkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen werden im Wesentlichen die Erträge aus dem Hosting von Webseiten erfasst. Dies beinhaltet primär feste monatliche Erträge aus der Verwaltung und Speicherung der Content-Angebote der Kunden auf Shared- oder Dedicated Servern oder eShops, Erlöse aus der Vermittlung und Verwaltung von Domains sowie Entgelte für professionelle internetbasierte Kommunikationslösungen. Neben den festen monatlichen Gebühren für Speicherplatz und den zur Verfügung stehenden Funktionalitäten werden auch Einmalermehrerlöse für Einrichtungsgelühren oder Software-Produkte (z. B. zur Website-Erstellung) erzielt.

Die Webhosting-Kunden zahlen in der Regel im Voraus für die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen für einen vertraglich fixierten Zeitraum. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Die Umsatzrealisierung erfolgt anteilig über den Zeitraum der Inanspruchnahme der Dienstleistung.

Die Entgelte werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

■ *Portal- bzw. Clubgeschäft*

Die Umsatzerlöse unserer Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping setzen sich im Wesentlichen aus Werbeeinnahmen, eCommerce-Provisionen und den Erlösen für sog. Paid Services zusammen. Dazu zählen Einnahmen aus Sponsored Links bei der Internet-Suche, SMS- und Freephone-Gebühren, Vermittlungsprovisionen für DSL-Anschlüsse und E-Commerce-Provisionen. Bei der Online-Werbung werden Werbeflächen auf den Websites der Portale angeboten. Die Umsatzerlöse werden in Abhängigkeit von der Platzierung sowie der Anzahl der Einblendungen bzw. Clickraten realisiert. Bei den sog. Paid Services handelt es sich hauptsächlich um kostenpflichtige E-Mail Produkte, z. B. WEB.DE Club oder GMX-ProMail, bei denen Umsätze aus fortlaufenden monatlichen Abonnement-Gebühren generiert werden.

Die Umsatzerlöse werden entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Paid Services werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Umsatzerlöse aus dem Tausch von Werbeleistungen werden gemäß SIC 31 nur realisiert, wenn art- und wertmäßig unterschiedliche Werbedienstleistungen getauscht werden. Umsatzerlöse werden zum Marktwert des hingegebenen Vermögenswertes oder der erbrachten Dienstleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. Die United Internet vermarktet Werbeflächen auf ihren Portalen in geringem Umfang im Tausch gegen Werbezeiten in anderen Werbemedien.

■ **Online-Marketing-Segment**

Im Geschäftsfeld Online-Marketing bietet die Gesellschaft Werbekunden differenzierte Online-Marketing- und -Vertriebslösungen in den Bereichen Display-, Affiliate-, Domain-, E-Mail-, Direkt- und Dialogmarketing an.

■ *AdLINK Media*

AdLINK Media beinhaltet die Bereiche Display-Marketing, E-Mail-Marketing (über die Marke Composite) sowie Online-Direkt- bzw. -Dialogmarketing über die Marke net:dialogs. AdLINK Media

übernimmt dabei die unabhängige Vermarktung von Internetseiten und E-Mail-Datenbanken von Dritten. Abhängig von der Art der Kampagnen und den Kampagnenzielen des Werbetreibenden erfolgt die Berechnung anhand eines Tausenderkontaktpreises (TKP) oder auf Klickbasis (Cost per Click). Für den Bereich Online Direkt- und Dialogmarketing auch auf Basis von generierten Registrierungen und/oder Verkäufen (Cost per Lead / Sale).

Die Abrechnung an den Kunden erfolgt überwiegend monatlich. Die Erfassung als Umsatzerlöse erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden als erhaltene Anzahlungen erfasst.

■ *Domain-Marketing*

Sedo betreibt eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Domaininhabern an, nicht genutzte Domains zu Werbezwecken zu vermarkten (Domain-Parking). Zudem hält die Gesellschaft ein eigenes Portfolio an verkaufs- bzw. vermarktbareren Domains. Die Gesellschaft erzielt Verkaufsprovisionen bei erfolgtem Verkauf einer Domain über die Plattform und Umsatzerlöse für Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domainbewertung und Domaintransfers. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen um Festpreise handelt. Im Bereich des Domain-Parkings erfolgt die Vermarktung über Kooperationen mit Suchmaschinen hauptsächlich über Textlinks, d. h. Verweisen auf den geparkten Domains auf Angebote der Werbetreibenden. Die Gesellschaft erhält dabei monatlich durch den Kooperationspartner eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner gezahlt werden. Die Gesellschaft bewirtschaftet darüber hinaus ein Portfolio von eigenen Domains. Diese stehen zum Verkauf und werden in der Zwischenzeit auch im Rahmen des Domain-Parkings vermarktet.

Die Gesellschaft erfasst Verkaufsprovisionen bei Rechnungsstellung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen im Bereich des Domain-Parkings wird monatlich die

von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

■ *Affiliate Marketing*

Unter Affiliate Marketing versteht man eine internetbasierte erfolgsbasierte Vertriebslösung, bei der der Werbetreibende oder Produkthanbieter seine Vertriebspartner, die Betreiber von Webseiten, über eine gemeinsame Plattform gewinnt, steuert und vergütet. Im Rahmen der Partnerprogramme des Produkthanbieters (Advertiser), die über die Plattform verfügbar sind, unterstützen die Webseitenbetreiber (Affiliate) die Anbieter beim Vertrieb ihrer Waren und Dienstleistungen durch Einbindung von Werbemitteln auf ihren Webseiten und erhalten in der Regel als Gegenleistung für die erfolgreiche Vermittlung eines Kunden oder Kontakts eine Vertriebsprovision. Für die Nutzung der Admin- und Management-Tools innerhalb der Partnerprogramme, die Zählung der Transaktionen und die Erstellung der monatlichen Abrechnung gegenüber den Betreibern der Webseiten wird die Gesellschaft von den Produkthanbietern vergütet. Basis der Abrechnung ist die an den Affiliate zu zahlende Vergütung. Hierbei kann es sich um eine Berechnung auf Klickbasis (Cost per Click), auf Basis einer bestimmten Aktion des Internetnutzers (Cost per Action) oder auf Basis getätigter Käufe oder Bestellungen (Cost per Sale) oder um eine Mischform handeln.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Voraus oder auf monatlicher Basis nach Leistungserbringung. Die Erfassung in den Umsatzerlösen erfolgt mit der Leistungserbringung. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden abzüglich der erbrachten Leistungen als erhaltene Anzahlungen erfasst. In den Fällen, in denen Leistungen nicht monatlich abgerechnet werden, werden die erbrachten Leistungen ermittelt und zu den mit den Kunden vereinbarten Preisen als Umsatzerlöse erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles

gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung bei nicht stark schwankenden Wechselkursen ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt). Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Bei Durchführung einer

größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Gebäude und Wertminderungen bewertet.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden Server, die im Rahmen des Webhosting eingesetzt werden, über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Die restlichen von der Gesellschaft verwendeten Server werden aufgrund der vergleichsweise geringeren Beanspruchung über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

| Sachanlagen | Nutzungsdauer in Jahren |
|--|--|
| Mietereinbauten | Bis zu 10 (abhängig von der Mietdauer) |
| Gebäude | 10 bzw. 50 |
| Kraftfahrzeuge | 5 bis 6 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 |
| Büroeinrichtung | 5 bis 13 |

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung geprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dieses gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Der Wertminderungsbedarf wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf die sich der Firmenwert bezieht, bestimmt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzelner erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögens-

werten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

| Immaterielle Vermögenswerte | Nutzungsdauer in Jahren |
|------------------------------|-------------------------|
| Markenrechte | Unbegrenzt |
| Portal | 8 |
| Kundenstamm | 5 bis 13 |
| Lizenzen und sonstige Rechte | 3 bis 6 |
| Software | 3 |

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der *Equity-Methode* bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die Gesellschaft über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der *Equity-Methode* werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der Gesellschaft am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der Gesellschaft in Höhe ihres Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gesellschaft und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden in der Regel zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Anteile an Joint Ventures

Die Gesellschaft ist an zwei Joint Ventures in Form von gemeinschaftlich geführten Unternehmen beteiligt. Danach besteht eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des

Unternehmens. Der Konzern bilanziert seine Anteile an den Joint Ventures unter Anwendung der *Equity-Methode*. Die Abschlüsse der Joint Ventures werden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash-Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash-Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorge-

nommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

■ Firmenwert

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

■ Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt.

■ Assoziierte Unternehmen

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt die Gesellschaft, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Die

Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, inwiefern objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert ist. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des assoziierten Unternehmens und den Anschaffungskosten als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden folgendermaßen klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

■ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der Konzern hat nur derivative Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

■ Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

■ Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital, in der Rücklage für nicht realisierte Gewinne, erfasst werden. Bei Abgang von Finanzinvestitionen wird der zuvor im Eigenkapital erfasste

kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

■ Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

■ Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

■ Finanzielle Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungs-

kontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechkonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wertberichtigungen werden auf Basis von Erfahrungswerten durch Klassifizierung der Forderungen nach dem Alter und auf Basis von sonstigen Informationen hinsichtlich der Werthaltigkeit von kundenspezifischen Forderungen gebildet.

■ Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Um zu bestimmen, ob eine Wertminderung vorliegt, die ergebniswirksam zu erfassen ist, werden Informationen über nachteilige Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds berücksichtigt. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte der zur Weiterveräußerung gehaltenen Domains werden Gängigkeitsabschläge verwendet. Eine zunehmende Haltedauer wird als Indikation für eine geringere Attraktivität / Gängigkeit angesehen. Die geringere Gängigkeit der Domain wird dabei als sinkende Verkaufswahrscheinlichkeit interpretiert, wodurch der erzielbare Nettoveräußerungserlös infolge der höheren Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt in Verbindung mit einer geringeren Verkaufspreiserwartung sinkt. Die Abschläge werden erstmals zum Ende des dem Erwerbes folgenden Geschäftsjahres vorgenommen. Nach einer Haltedauer von sieben Jahren wird die Verkaufswahrscheinlichkeit seitens der Gesellschaft vereinfachend mit Null angenommen. Über die Gängigkeitsabschläge hinaus testet die Gesellschaft den Domainbestand zum jeweiligen Bilanzstichtag auf das Vorliegen von Anzeichen, die ein stärkeres Absinken des Nettoveräußerungswertes als mit den unterstellten Gängigkeitsabschlägen anzeigt.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegen-

leistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie mit der Absicht erworben wurden, sie in naher Zukunft zu veräußern. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

■ Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Die Gesellschaft behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt (*pass-through-arrangement*).
- Die Gesellschaft hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit

dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

■ Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird nach Abzug der Erstattung erfolgswirksam erfasst. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der sofern im Einzelfall erforderlich die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten und in Form der Gewährung von Wertsteigerungsrechten, die nach Wahl der Gesellschaft in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden können.

■ Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 erfolgten, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Mit dem zugehörigen Bewertungsverfahren wird die Wertkomponente im Zusagezeitpunkt auch für die Folgebewertung bis zum Ende der Laufzeit festgelegt. Umgekehrt ist zu jedem Bewertungsstichtag eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorzunehmen mit der Folge einer entsprechenden Anpassung des Zuführungsbetrages unter Berücksichtigung der bislang schon erfolgten Zuführung. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden.

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

■ Transaktionen mit Ausgleich in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente nach Wahl der Gesellschaft

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen. Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie der Transaktionen mit Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (*basic earnings per share*) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (*diluted earnings per share*) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen resultierenden Wandlungsrechte ausgeübt worden wären. Zusätzlich wird das Periodenergebnis um Zinsaufwendungen nach Steuern korrigiert, die auf die potenziell umzutauschenden Wandelschuldverschreibungen entfielen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaft qualifiziert derzeit sämtliche Leasingverträge der Gesellschaft als Operating-Leasingverhältnisse, wobei die Gesellschaft ausschließlich als Leasingnehmer auftritt.

Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst

werden). Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert kürzen den Buchwert des Vermögenswertes.

Steuern

■ Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

■ Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handels-

rechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und

- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

■ Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative

Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird mit Hilfe gängiger Bewertungsverfahren ermittelt.

3 Unternehmensbeteiligungen und -zusammenschlüsse

Die Sedo GmbH hat sich mit Wirkung vom 1. Januar 2008 mit 40 % an der DomainsBot S.r.l, Rom / Italien, beteiligt. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass über eine Call-Option erstmalig im Jahr 2010 weitere 20 % der Anteile erworben werden können. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 839 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 89 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 8. Februar 2008 mit 48,65 % an der Virtual Minds AG, Freiburg im Breisgau, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte teilweise im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 9.131 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 132 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 5. März 2008 mit 80 % an der neu gegründeten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 beteiligt. Die Gesellschaft wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 hat sich wiederum im Geschäftsjahr 2008 an einer Vielzahl von Unternehmen beteiligt. Die Anschaffungskosten für die Investitionen in diese Portfolio-Unternehmen beliefen sich auf 50.071 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich am 7. März 2008 im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 33,36 % an der BW2 Group AG, Lachen / Schweiz,

beteiligt. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 5.826 T€.

Die ProSiebenSat.1 Media AG und die 1&1 Internet AG haben ihre bisherige Zusammenarbeit mit der Gründung eines gemeinschaftlich geführten Joint Venture, der maxdome GmbH & Co. KG, Unterföhring, auf eine neue Grundlage gestellt. Die entsprechenden Verträge wurden am 22. Februar 2008 geschlossen. Die kartellrechtliche Freigabe erfolgte am 29. April 2008. Die Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media AG wurde bisher als gemeinsame Aktivität im Sinne von IAS 31 bilanziert.

Mit Vertrag vom 30. Mai 2008 erwarb die Fasthosts Ltd. 100 % der Anteile an der Dollamore Ltd., Melbourne / Großbritannien. Der Erwerb der Anteile an der Dollamore Ltd. wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen, die vorläufigen Anschaffungskosten belaufen sich auf 10.477 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 274 T€. Die vorläufig beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

| | T€ |
|--------------------------------------|---------------|
| Kaufpreis | 10.203 |
| Anschaffungsnebenkosten | 274 |
| Vorläufige Anschaffungskosten | 10.477 |

| | Zeitwerte T€ | Buchwerte T€ |
|--|-----------------|-----------------|
| Marke | 820 | 0 |
| Kundenstamm | 2.662 | 0 |
| Sachanlagen | 23 | 23 |
| Liquide Mittel | 154 | 154 |
| Sonstige Vermögenswerte | 839 | 839 |
| Kundenforderungen | 426 | 426 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 623 | 623 |
| Latente Steuerschulden | -975 | 0 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | -2.564 | -2.564 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -328 | -328 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -292 | -292 |
| Steuerrückstellungen | -213 | -213 |
| | 1.175 | -1.332 |
| Firmenwert | 9.302 | |
| Vorläufige Anschaffungskosten | 10.477 | |

Der Firmenwert in Höhe von 9.302 T€ resultiert aus erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

| | T€ |
|--|---------------|
| Abfluss von Zahlungsmitteln | 10.477 |
| Übernommene Zahlungsmittel | 154 |
| Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss | 10.323 |

Das Ergebnis von Dollamore seit dem Erwerbszeitpunkt, das im Periodenergebnis erfasst wurde, betrug im Geschäftsjahr 2008 227 T€.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn des Geschäftsjahrs 2008 stattgefunden hätte, hätten sich die Umsätze des Konzerns um 1.623 T€ und das Periodenergebnis um 632 T€ erhöht.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 1. Juli 2008 mit 30 % an der Jimdo GmbH, Hamburg, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte teilweise im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 985 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 20 T€. Die erstmalige Bilanzierung ist vorläufig erfolgt.

Am 29. Dezember 2008 hat die United Internet AG von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG zu einem Preis von 3,38 € je Aktie erworben. Die Anschaffungskosten aus Basis des Fair Value zum Erwerbstiteltag beliefen sich auf 46.111 T€. Die erstmalige Bilanzierung ist vorläufig erfolgt. Wir verweisen auf Anhangsangabe 42.

Ende des Geschäftsjahres 2007 hat die United Internet AG 50 % der Anteile an der MSP Holding GmbH, Maintal, erworben. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 165.428 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 26 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Die United Internet AG und die Drillisch AG haben am 23. Januar 2008 ihre Anteile an der freenet AG über die gemeinsam gehaltene MSP Holding GmbH auf 24,52 % erhöht. Aufgrund der Kapitalerhöhung bei der freenet AG im Zusammenhang mit der Debitel-Übernahme sind die Anteile der MSP Holding GmbH an der freenet AG am 5. Juli 2008 von 24,52 % auf 18,39 % verwässert worden.

Ende des Geschäftsjahres 2007 hat die United Internet AG 19,50 % der Anteile an der Versatel AG, Berlin erworben. Diese Anteile wurden im Berichtszeitraum 2008 auf 25,21 % erhöht. Der Erwerb der zusätzlichen Anteile war von der Zustimmung der Kartellbehörden abhängig. Die Kartellbehörden haben der Übernahme der Anteile am 20. Dezember 2007 zugestimmt. Die gesamten Anschaffungskosten beliefen sich auf 183.639 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 2.823 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich Ende des Geschäftsjahrs 2007 mit 90 % an der neu gegründeten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2 beteiligt. Die Gesellschaft wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2 hat sich wiederum im Geschäftsjahr 2008 an assoziierten Unternehmen beteiligt. Die Anschaffungskosten für die Investitionen in diese Portfolio-Unternehmen beliefen sich auf 24.452 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2007 mit 66,67 % an der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1 beteiligt. Die gesamten Anschaffungskosten beliefen sich bis Ende 2008 auf insgesamt 34.403 T€. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Regelungen kann die United Internet Beteiligungen GmbH trotz der Mehrheit der

Stimmrechte keinen beherrschenden, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Dementsprechend wird die Gesellschaft nach IAS 28 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden die von der AdLINK Internet Media AG gehaltenen Anteile von 50 % an AdLINK Schweiz und von 30 % an AdLINK Österreich in Form einer Sacheinlage in die Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich, Schweiz, eingebracht. Für ihre Sacheinlage hat die AdLINK Internet Media AG 89.897 Aktien der Goldbach Media AG erhalten und hielt damit 19,4 % der Anteile. Dieser Anteil hat sich im Zuge der beim Börsengang von Goldbach durchgeführten Kapitalerhöhung auf 14,99 % ermäßigt. Aus dieser Unternehmenstransaktion resultierte ein Zugang aus der Erstbewertung in Höhe von 19.941 T€. Die Anteile an Goldbach sind als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Bis zum Geschäftsjahr 2005 wurden 80 % der Anteile an der InterNetX GmbH erworben. Die Altgesellschafter waren daran interessiert, bis zum Jahr 2015 sukzessive weitere Anteile von der InterNetX GmbH an die United Internet Beteiligungen GmbH zu veräußern. Diesbezüglich wurden im Geschäftsjahr 2007 die Anteile an der InterNetX GmbH von 80 % auf 85,09 % erhöht. Der Kaufpreis dieser zusätzlichen Anteile belief sich auf 627 T€. Im Geschäftsjahr 2008 wurden weitere 10,46 % der Anteile an die United Internet Beteiligungen GmbH veräußert werden. Der Kaufpreis dieser zusätzlichen Anteile belief sich auf 1.833 T€. Aus den bisherigen Erwerben der Anteile an InterNetX sowie aus den bestehenden Forward Purchase Agreements resultierte ein Firmenwert in Höhe von 5.032 T€.

Mit Vertrag vom 10. Juli 2007 hat die United Internet Beteiligungen GmbH ihre Anteile an der fun communications GmbH von 33,33 % auf 49 % erhöht. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen und belief sich auf 593 T€.

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 22. Dezember 2006 mit 12,51 % an der e-sport GmbH (heute: Bigpoint GmbH), Hamburg, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Februar 2007 und war unter anderem von der Zustimmung der Kartellbehörden abhängig. Trotz 12,51 % der Kapitalanteile sind der United Internet Beteiligungen GmbH 25,02 % der Stimmrechte zuzurechnen, so dass die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss

einbezogen wird. Die Kartellbehörden haben der Übernahme der Anteile am 5. Februar 2007 zugestimmt. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 6.296 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 46 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Mit Wirkung vom 26. August 2008 wurden diese Anteile veräußert.

Im Mai 2006 erwarb die 1&1 UK Holdings Ltd., Slough, Großbritannien, 100 % der Anteile an der Fasthosts Internet Ltd., Gloucester, Großbritannien. Die vorläufigen Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich auf insgesamt 96.866 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 1.214 T€, die in bar beglichen worden sind. Aufgrund einer vertraglich vereinbarten Kaufpreisminderung, die auch von der Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2006 der Gesellschaft abhing, wurde der Kaufpreis im Geschäftsjahr 2007 um 3.436 T€ gemindert. Die Minderung wurde ausschließlich dem Firmenwert zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2005 hatte die AdLINK Internet Media AG die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der Sedo GmbH erworben. Zusätzlich hatte die AdLINK Internet Media AG weitere Anteile von einem Geschäftsführungsmitglied der Sedo GmbH erworben. Im November 2006 erwarb die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland weitere 23,80 % der Anteile der Sedo GmbH. Gleichzeitig brachte die AdLINK Internet Media AG die bereits von ihr gehaltenen Anteile als Sachkapitaleinlage in die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland ein, so dass zum 31. Dezember 2006 75,94 % der Anteile an der Sedo GmbH gehalten wurden. Die Anschaffungskosten der zusätzlichen Anteile betragen 34.606 T€. Darin enthalten waren dem Kaufpreis direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 100 T€. Der Kaufpreis wurde in bar beglichen. Der aus diesem Erwerb resultierende Firmenwert betrug 30.949 T€. Im Zuge der Aufstockung der Anteile an der Sedo GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 zwischen der AdLINK Internet Media GmbH Deutschland und der Sedo GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Durch den Ergebnisabführungsvertrag führt die Sedo GmbH ihr Ergebnis vollständig an die AdLINK Internet Media GmbH Deutschland ab. Als Ausgleich an die Minderheitsgesellschafter sieht der Vertrag eine Zahlung einer Dividende in Höhe von 250 T€ pro Geschäftsjahr vor. Der Vertrag kann erstmals zum 31. Dezember 2011 gekündigt werden. Im Rahmen des Erwerbs der weiteren Anteile wurde den Minderheitsgesellschaftern eine bedingte Put-Option eingeräumt. Die Put-Option kann

im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2015 ausgeübt werden, wobei die Option in 2009 und 2010 nur gemeinsam von allen Minderheitsgesellschaftern ausgeübt werden kann. Die Option ist insofern bedingt, als dass AdLINK das Recht hat, der Ausübung der Put-Option zu widersprechen. Die Höhe der Kaufpreise hängen im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4 Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Die Verteilung der Umsatzerlöse wird in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung beinhaltet das nach IAS 14 geforderte primäre und sekundäre Berichtsformat. Als primäres Berichtsformat hat die Gesellschaft die interne und an Produkten / Kunden ausgerichtete Organisationsstruktur gewählt. Es handelt sich mithin um das Produkt-Segment, Online Marketing-Segment und Zentrale / Beteiligungen. Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von 2.290 T€ (Vorjahr 0 T€)

Als sekundäres Berichtsformat wird zwischen Inland und Ausland unterschieden.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2008 wie in der Tabelle auf Seite 60 dar.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2007 wie in der Tabelle auf Seite 61 dar.

5 Umsatzkosten

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---------------------------------|------------------|----------------|
| Aufwand für bezogene Leistungen | 806.076 | 726.953 |
| Aufwand für bezogene Waren | 107.802 | 93.850 |
| Personalaufwendungen | 52.086 | 42.099 |
| Abschreibungen | 25.055 | 28.531 |
| Sonstiges | 15.932 | 4.568 |
| Gesamt | 1.006.951 | 896.001 |

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr von 60,2 % auf 61,0 %, was zu einer Senkung der Bruttomarge von 39,8 % auf 39,0 % führte. Grund dafür ist primär das starke Neukundenwachstum im Bereich DSL, die Migration von Bestandskunden in Komplettpakete sowie geringere Margen im Online-Marketing.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Umsatzkosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

6 Vertriebskosten

Durch hohe Ausgaben für die Neukundengewinnung und die mit der Bindung von Bestandskunden zusammenhängenden Kosten stiegen die Vertriebskosten von 248.234 T€ auf 278.564 T€. Ihr quotaler Anteil im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stieg dennoch nur leicht auf 16,9 % (Vorjahr 16,7 %).

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Vertriebskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

7 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Umsatz unterproportional von 82.470 T€ (5,5 %) auf 83.652 T€ (5,1 %) erhöht.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Verwaltungskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

8 Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2008 resultieren mit 12.274 T€ im Wesentlichen aus der Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. der Abnahme von Anteilen an börsennotierten Gesellschaften und dem Verkauf der Anteile an Bigpoint (3.840 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2007 waren im Wesentlichen von der Einbringung von Unternehmensanteilen im Rahmen des Erwerbs der Beteiligung an Goldbach (16.808 T€) und dem Verkauf der Anteile an NTplus (4.591 T€) geprägt

Den Forderungsverlusten bei 1&1 in Höhe von 21.465 T€ (Vorjahr 12.212 T€) stehen Erträge aus Mahn- und Rücklastschriftgebühren bei 1&1 in Höhe von 11.270 T€ (Vorjahr 9.933 T€) gegenüber.

Aufgrund des negativen Zeitwerts eines derivativen Finanzinstruments ist ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 6.425 T€ (Vorjahr 2.663 T€) bilanziert worden.

Im Vorjahr resultierte aus einer Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 10.000 T€.

Die Währungsgewinne (netto) des Geschäftsjahres 2008 beliefen sich auf 777 T€, bei Währungsverlusten (netto) im Vorjahr in Höhe von 371 T€.

Die periodenfremden Erträge beliefen sich auf 1.830 T€ (Vorjahr 2.112 T€).

9 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-------------------|---------------|---------------|
| Umsatzkosten | 25.055 | 28.531 |
| Vertriebskosten | 1.915 | 2.496 |
| Verwaltungskosten | 4.706 | 9.070 |
| Gesamt | 31.676 | 40.097 |

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte verteilen sich auf die Vermögenswerte wie folgt:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------------|---------------|---------------|
| Portal | 9.030 | 9.030 |
| Kundenstamm | 7.350 | 7.280 |
| Software | 3.311 | 4.010 |
| Lizenzen | 1.132 | 1.412 |
| Auftragsbestand | 460 | 762 |
| Gesamt | 21.283 | 22.494 |

Aus dem Erwerb des Portalgeschäfts der WEB.DE AG (heute: Kizoo AG) resultieren Abschreibungen auf aktivierte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 18.100 T€ (Vorjahr 19.004 T€), aus dem Erwerb von Fasthosts 2.247 T€ (Vorjahr 2.882 T€), aus dem Erwerb von Dollamore 383 T€ (Vorjahr 0 T€) und aus dem Erwerb von CibleClick 553 T€ (Vorjahr 608 T€).

Da eine zuverlässige Allokation der Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte auf die einzelnen Funktionsbereiche nicht möglich ist, erfolgt ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

10 Firmenwertabschreibungen

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurden im Berichtszeitraum Wertminderungen auf den Firmenwert in Höhe von 9.244 T€ vorgenommen. Die Abschreibungen auf den Firmenwert entfallen in Höhe von 6.430 T€ auf affilinet Frankreich, mit 1.631 T€ auf AdLINK Deutschland und in Höhe von 1.183 T€ auf AdLINK Frankreich.

Aufgrund von Neustrukturierungen bei CibleClick Frankreich und AdLINK Großbritannien wurden im Geschäftsjahr 2007 die Firmenwerte beider Gesellschaften einer außerplanmäßigen Werthaltigkeits-

überprüfung unterzogen. Im Zusammenhang mit dieser Werthaltigkeitsprüfung wurden im Vorjahr Abschreibungen auf den Firmenwert bei CibleClick Frankreich in Höhe von 7.662 T€ und bei AdLINK Großbritannien in Höhe von 1.711 T€ vorgenommen. Darüber hinaus wird auf Anhangsangabe 30 verwiesen.

11 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-------------------|----------------|----------------|
| Umsatzkosten | 52.086 | 42.099 |
| Vertriebskosten | 83.852 | 71.569 |
| Verwaltungskosten | 35.843 | 32.176 |
| Gesamt | 171.781 | 145.844 |

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg gegenüber dem Vorjahr von 3.954 Mitarbeiter um 15,5 % auf 4.565 Mitarbeiter zum Jahresende 2008 an:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---------------|--------------|--------------|
| Inland | 3.618 | 3.127 |
| Ausland | 947 | 827 |
| Gesamt | 4.565 | 3.954 |

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2008 belief sich auf 4.341 (Vorjahr 3.669), davon im Inland 3.418 (Vorjahr 2.884) und im Ausland 923 (Vorjahr 785).

12 Finanzierungsaufwendungen

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|---------------|--------------|
| Darlehen und Kontokorrentkredite | 26.783 | 6.437 |
| Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften | 6.671 | - |
| Garantiedividende an Minderheitsgesellschafter | 44 | 54 |
| Aufwand aus erhaltenem Darlehen von einem assoziierten Unternehmen | - | 183 |
| Summe Finanzierungsaufwendungen | 33.498 | 6.674 |

Der Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften betrifft die Bewertung von im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Zinsswaps zum Marktwert. Der Aufwand aus Garantiedividende betrifft die Aufzinsung der Verbindlichkeit an Minderheitsgesellschafter.

13 Finanzerträge

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|--------------|--------------|
| Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten | 1.095 | 1.419 |
| Erträge aus Finanzinvestitionen | 1.768 | 623 |
| Erträge aus Kaufpreisstundung aus dem Verkauf der Anteile eines assoziierten Unternehmens | 517 | - |
| Erträge aus Ausleihungen an ein Gemeinschaftsunternehmen | 548 | 7 |
| Summe Finanzerträge | 3.928 | 2.049 |

14 Abschreibungen auf Beteiligungen

Die Abschreibungen auf Beteiligungen belaufen sich auf 42.379 T€ (Vorjahr 0 T€). Weitere Angaben werden in der Anhangsangabe 26 gemacht.

15 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|-----------------|--------------|
| Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen | -234.193 | 2.284 |
| Gesamt | -234.193 | 2.284 |

Weitere Angaben zu dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen werden in der Anhangsangabe 25 gemacht.

16 Steueraufwendungen

Die Steueraufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|---------------|---------------|
| Laufende Ertragsteuern | | |
| - Deutschland | 64.926 | 71.550 |
| - Ausland | 10.765 | 8.390 |
| Gesamt (laufende Periode) | 75.691 | 79.940 |
| Latente Steuern | | |
| - aufgrund steuerlicher Verlustvorträge | 3.385 | 852 |
| - steuerliche Wirkung auf temporäre Unterschiede | -6.938 | 515 |
| - aufgrund von Steuersatzänderungen | -252 | -2.188 |
| Gesamte latente Steuern | -3.805 | -821 |
| Gesamter Steueraufwand | 71.886 | 79.119 |

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 entfiel die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Als Ausgleich wurde die Gewerbesteuermesszahl

von 5 % auf 3,5 % gemindert. Dadurch sank der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Geschäftsjahr 2008 auf ca. 13,8 % (Vorjahr 16,2 %).

In Deutschland betrug der Körperschaftsteuersatz unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, für das Veranlagungsjahr 2007 25 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 wurde der Körperschaftsteuersatz von 25 % auf 15 % gesenkt.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, das ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge verteilen sich auf die Länder wie folgt:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-------------|--------------|--------------|
| USA | 1.425 | 2.848 |
| Deutschland | 1.068 | 2.120 |
| Italien | 219 | 110 |
| Frankreich | 0 | 1.019 |
| | 2.712 | 6.097 |

Die steuerlichen Verlustvorträge und temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen folgende Länder:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|----------------|---------------|---------------|
| Frankreich | 13.345 | 9.109 |
| Großbritannien | 4.750 | 3.521 |
| Spanien | 4.659 | 1.855 |
| Deutschland | 3.836 | 3.836 |
| Schweiz | 1.305 | 956 |
| | 27.895 | 19.277 |

Entsprechend IAS 12 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Die Frist für den Nettoverlustvortrag in den einzelnen Ländern ist wie folgt:

- Belgien: zeitlich unbeschränkt
- Spanien: 15 Jahre
- Großbritannien: zeitlich unbeschränkt

- Frankreich: zeitlich unbeschränkt
- Schweden: zeitlich unbeschränkt
- Italien: 5 Jahre
- Schweiz: 7 Jahre
- USA: 20 Jahre
- Deutschland: zeitlich unbeschränkt, jedoch Mindestbesteuerung

Die Verlustvorträge in Deutschland können auf unbefristete Zeit geltend gemacht werden; dabei handelt es sich zum 31. Dezember 2008 wie im Vorjahr um Verlustvorträge der AdLINK Internet Media AG und der AdLINK Internet Media GmbH Deutschland.

Die latenten Steuern haben sich aus den folgenden Positionen abgeleitet:

| | 2008 | | 2007 | |
|---|---------------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------------|
| | Aktive latente Steuern T€ | Passive latente Steuern T€ | Aktive latente Steuern T€ | Passive latente Steuern T€ |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 234 | 0 | 356 | 0 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig) | 4.141 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig) | 1.360 | 125 | 46 | 133 |
| Sachanlagen | 0 | 66 | 0 | 0 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 193 | 15.248 | 0 | 16.206 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 953 | 0 | 900 | 0 |
| Bruttowert | 6.881 | 15.439 | 1.302 | 16.339 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 2.712 | 0 | 6.097 | 0 |
| Konsolidierungsanpassungen | 0 | 1.809 | 10 | 1.757 |
| Sonstige Sachverhalte | 39 | 103 | 28 | 965 |
| Konzernbilanz | 9.632 | 17.351 | 7.437 | 19.061 |

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 15.248 T€ (Vorjahr 16.206 T€) resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung von im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten im Konzernabschluss und der Steuerbilanz.

Die passiven latenten Steuern beinhalten erfolgsneutral gebildete latente Steuern in Höhe von 150 T€ (Vorjahr 133 T€).

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

| | 2008 % | 2007 % |
|--|---------------|-------------|
| Erwarteter Steuersatz | 29,6 | 38,5 |
| - Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen | -5,5 | 1,5 |
| - Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen | -25,3 | 0,0 |
| - Steuervergünstigte Veräußerungsgewinne | 2,7 | -2,9 |
| - Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen | 1,6 | -0,7 |
| - Mitarbeiterbeteiligungsprogramm | -1,3 | -0,2 |
| - Steuerliche Verluste des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt worden sind | -4,1 | 1,1 |
| - Erstmalige Aktivierung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlusten | 0,0 | -1,9 |
| - Verbrauch nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge | 0,0 | -0,7 |
| - Nichtsteuerbare At-equity-Ergebnisse | -139,5 | -0,4 |
| - Änderung der Steuersätze | 0,5 | -0,9 |
| - Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen | -2,0 | 0,1 |
| - Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen | -0,5 | 0,0 |
| - Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen | -1,2 | 0,2 |
| Effektiver Steuersatz | -145,0 | 33,7 |

Der erwartete Steuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens, der United Internet AG.

17 Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen

Die United Internet AG, Montabaur, hat sich mit Vertrag vom 19. Januar 2007 mit der Teleperformance SA, Paris, über den Verkauf der zur United Internet Gruppe

gehörenden twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur, an Teleperformance geeinigt. Der Kaufpreis wurde seitens Teleperformance vollständig in bar beglichen. Die Kartellbehörden haben dem Zusammenschluss am 22. Februar 2007 zugestimmt. Die wirtschaftliche Übertragung der Anteile erfolgte am 13. März 2007. Der Kaufpreis (nach Transaktionskosten) belief sich auf 79.619 T€.

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen nach Steuern in Höhe von 68.098 T€ setzte sich aus dem laufenden Periodenergebnis (im Geschäftsjahr 2007 bis zum Abgangszeitpunkt) in Höhe von 2.352 T€ und dem Veräußerungserfolg in Höhe von 65.746 T€ zusammen.

Zum Bilanzstichtag stehen aus aufgegebenen Aktivitäten noch Verpflichtungen aus Transaktionskosten in Höhe von 2.153 T€ aus, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

18 Ergebnis je Aktie

Zum 31. Dezember 2008 ist das Grundkapital eingeteilt in 251.469.184 Stück auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2008 22.000.000 eigene Aktien (Vorjahr 18.000.000 eigene Aktien). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu, so dass die zurückgekauften Aktien mindernd erfasst werden. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2008 auf 229.790.031 Stück (Vorjahr 235.759.855 Stück).

Ein Verwässerungseffekt ist im Hinblick auf die sich aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der United Internet AG ergebenden Wandlungs- und Optionsrechte zu berücksichtigen, die sich per 31. Dezember 2008 im Geld befanden. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2008 bestehenden Wandlungs- und Optionsrechte nach Maßgabe der *Treasury stock Methode* bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit sich die Wandlungsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Wandlungs- und Optionsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die Berechnung des Verwässerungseffektes aus dem Umtausch erfolgt, indem

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|-----------------|----------------|
| Ergebnisse, die den Anteilseignern der United Internet AG zuzurechnen sind (T€) | -120.183 | 220.218 |
| Ergebnis je Aktie (in €) | | |
| - unverwässert | -0,52 | 0,93 |
| - verwässert | -0,52 | 0,93 |
| davon Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€) | -120.183 | 152.120 |
| Ergebnis je Aktie (in €) | | |
| - unverwässert | -0,52 | 0,64 |
| - verwässert | -0,52 | 0,64 |
| davon Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen (T€) | - | 68.098 |
| Ergebnis je Aktie (in €) | | |
| - unverwässert | - | 0,29 |
| - verwässert | - | 0,29 |
| Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück) | | |
| - unverwässert | 229,79 | 235,76 |
| - verwässert | 229,79 | 236,63 |

zunächst die Summe der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des durchschnittlich beizulegenden Zeitwertes die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Wandlungsrechte zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz Null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, so dass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien unentgeltlich ausgegeben werden.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ging von 158.804 Stück (Vorjahr 2.196.756 Stück) potenziellen Aktien (aus der fingierten Nutzung der Wandlungsrechte) aus. Basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 10,95 € (Vorjahr 14,47 €) würde sich eine unentgeltliche Ausgabe von 95.678 (Vorjahr 869.914) Aktien ergeben. Aufgrund des negativen Ergebnisses, das den Anteilseignern der United Internet AG für das Geschäftsjahr 2008 zuzurechnen ist, ergibt sich aus den potenziellen Aktien keine Ver-

wässerung. Die Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht der Anzahl der Aktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie. Im Vorjahr belief sich der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien auf 236.629.769 Stück.

Die Tabelle auf der vorhergehenden Seite enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnis zugrunde gelegten Beträge.

Der Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den eingestellten Geschäftsbereich wurde oben genannte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zugrunde gelegt.

19 Dividende je Aktie

Für das Geschäftsjahr 2007 wurde eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie gezahlt. Dies entsprach einer Gesamtausschüttung in der Berichtsperiode von 45.886 T€. Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt. Für das Geschäftsjahr 2008 wird keine Dividende gezahlt.

Erläuterungen zur Bilanz

20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, kurzfristigen Anlagen, Schecks und Kassenbeständen. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 135.705 | 133.677 |
| Abzüglich | | |
| Wertberichtigungen | -16.639 | -9.889 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto | 119.066 | 123.788 |

Zum 31. Dezember 2008 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16.639 T€ (Vorjahr 9.889 T€) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|------------------------------|---------------|--------------|
| Stand 1. Januar | 9.889 | 8.223 |
| Aufwandswirksame Zuführungen | 15.815 | 7.765 |
| Inanspruchnahme | -6.609 | -4.057 |
| Auflösung | -2.221 | -1.720 |
| Währungsdifferenzen | -235 | -297 |
| Abgang aus Entkonsolidierung | 0 | -25 |
| Stand 31. Dezember | 16.639 | 9.889 |

Die aufwandswirksamen Zuführungen des Geschäftsjahres umfassen jeweils nicht die unterjährig begründeten und vor dem Bilanzstichtag ausgebuchten Forderungen.

Zum Bilanzstichtag sind keine Anzeichen erkennbar, dass den Zahlungsverpflichtungen für die nicht wertberichtigten Forderungen nicht nachgekommen wird.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Nettobuchwert der oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert angesetzt. Überfällige Forderungen werden auf ihren Wertberichtigungsbedarf geprüft. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen erfolgt dabei im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen. Wir verweisen auf Anhangsangabe 43.

Sämtliche überfälligen Forderungen, die nicht einzeln wertberichtigt wurden, unterliegen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Berücksichtigung der vorgenannten Wertberichtigungen wie folgt dar:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto | | |
| < 30 Tage | 104.599 | 111.468 |
| 30 - 60 Tage | 5.641 | 4.067 |
| 60 - 90 Tage | 3.673 | 6.759 |
| 90 - 120 Tage | 1.674 | 1.045 |
| > 120 Tage | 3.479 | 449 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto | 119.066 | 123.788 |

22 Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht aus folgenden Posten:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|---------------|---------------|
| Handelswaren | | |
| - DSL-Hardware | 6.999 | 7.975 |
| - Hardware Mobiles Internet | 6.194 | 4.611 |
| - Mobilfunk-Hardware | 2.703 | 1.503 |
| - Webhosting-Hardware | 860 | 990 |
| - Video-on-Demand-Hardware | 828 | 2.162 |
| - Sonstige | 318 | 566 |
| Zur Weiterveräußerung gehaltener Domainbestand | | |
| - Domainbestand | 5.370 | 3.624 |
| | 23.272 | 21.431 |
| Abzüglich | | |
| Wertberichtigungen | -4.224 | -4.646 |
| Vorräte, netto | 19.048 | 16.785 |

Die Wertminderung von Vorräten, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf 1.581 T€ (Vorjahr 3.352 T€). Dieser Aufwand wird unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Wertberichtigungen in Höhe von 4.224 T€ (Vorjahr 4.646 T€) entfielen auf Vorräte mit einem Nettobuchwert in Höhe von 6.735 T€ (Vorjahr 2.177 T€).

23 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 28.791 T€ (Vorjahr 23.020 T€) beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Domaingebühren, die auf Basis des zugrundeliegenden Vertragszeitraums der Kunden im Produkt-Geschäft abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden.

24 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---------------------------------------|---------------|---------------|
| Forderungen Finanzamt | 3.722 | 2.880 |
| Ausstehende Kaufpreisrate | 3.621 | 3.621 |
| Geleistete Anzahlungen | 1.244 | 4.282 |
| Prämienansprüche | 586 | 2.883 |
| Sonstige | 3.564 | 2.705 |
| Sonstige Vermögenswerte, netto | 12.737 | 16.371 |

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren im Wesentlichen aus Guthaben aus Umsatzsteuer.

Bei der ausstehenden Kaufpreisrate handelt es sich um eine Ende 2009 fällige Rate aus dem Verkauf der Anteile der NT plus AG, die vollständig in bar zu begleichen ist.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen für Domains.

Die Prämienansprüche stellen Ansprüche aus einem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom AG und der Vodafone AG dar. Sie betreffen erfolgsabhängige Entgelte für die Gewinnung von Neukunden für den Kooperationspartner.

25 Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|----------------|----------------|
| Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres | 309.023 | 11.006 |
| Zugänge | 170.307 | 309.299 |
| Korrekturen | | |
| - Ausschüttungen | -392 | -950 |
| - Ergebnisanteile | -169.338 | 2.284 |
| - Wertminderungen | -64.855 | 0 |
| - Sonstiges | 1.729 | 0 |
| Abgänge | -24.790 | -12.616 |
| | 221.684 | 309.023 |

Der Zugang bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von weiteren Anteilen an Versatel (57.257 T€), von Anteilen an freenet (46.111 T€) und aus der Beteiligung an der EFF Nr. 1 (24.367 T€). Weitere Zugänge in Höhe von 24.452 T€ resultieren aus der von der EFF Nr. 2 erworbenen Anteilen an assoziierten Unternehmen und aus dem Erwerb von Anteilen an Virtual Minds (9.131 T€) bzw. BW2 (5.826 T€).

Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von -169.338 T€ ist mit -158.886 T€ durch anteilige Wertminderungen der von der MSP Holding GmbH gehaltenen Anteile an freenet begründet. Diese Wertminderungen wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2008 stark gefallen Börsenkurse vorgenommen.

Die sonstigen Korrekturen in Höhe von 1.729 T€ betreffen mit 1.613 T€ Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ sowie direkt im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen erfasste Erfolgsbeiträge in Höhe von 116 T€. Die negativen Erfolgsbeiträge von assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ wurden nur dann berücksichtigt, sofern den assoziierten Unternehmen langfristige Darlehen zur Verfügung gestellt wurden oder Kredit-/ Haftungszusagen bestehen.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die direkten Wertminderungen im Geschäftsjahr 2008:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------|---------------|------------|
| Versatel | 50.194 | - |
| EFF Nr. 2 | 7.169 | - |
| BW2 | 4.389 | - |
| Sonstige | 3.103 | - |
| | 64.855 | 0 |

Die Wertminderung bei Versatel ist auf den stark gefallen Börsenkurs im Geschäftsjahr 2008 zurückzuführen.

Die Wertminderungen in Höhe von 7.169 T€ betreffen die von der EFF Nr. 2 gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Der Abgang resultiert aus Kapitalrückzahlungen der Beteiligung EFF Nr. 1 (20.037 T€) und aus der Veräußerung der Anteile an Bigpoint (4.753 T€).

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Die Gesellschaft hält selbst 8,43 % der Kapitalanteile an der freenet AG. Aufgrund einer vertraglichen Stimmbindung geht die Gesellschaft von einem maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der freenet AG aus.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der MSP Holding GmbH:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------------------------|------------|------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 311 | 21.792 |
| Langfristige Vermögenswerte | 55.468 | 317.176 |
| Kurzfristige Schulden | 19.715 | 8.248 |
| Langfristige Schulden | 0 | 0 |
| Eigenkapital | 36.064 | 330.720 |
| Umsatzerlöse | 0 | 0 |
| Periodenergebnis | -294.657 | -80 |

Die Veränderung der Konzernbilanz und der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung der MSP Holding GmbH gegenüber dem Vorjahr ist geprägt durch die Wertminderung der Anteile an der freenet AG.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der Versatel AG:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------------------------|------------|------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 179.123 | 225.022 |
| Langfristige Vermögenswerte | 966.949 | 964.946 |
| Kurzfristige Schulden | 182.576 | 205.859 |
| Langfristige Schulden | 634.897 | 623.696 |
| Eigenkapital | 328.599 | 360.413 |
| Umsatzerlöse | 576.718 | 700.646 |
| Periodenergebnis | -32.245 | -89.005 |

Bei den Finanzinformationen des Jahres 2008 der Versatel AG handelt es sich um veröffentlichte Zahlen per Stichtag 30. September 2008.

Auf Basis des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ergab sich für die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der Versatel AG ein beizulegender Wert in Höhe von 116.355 T€.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der freenet AG:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------------------------|------------|------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 896.496 | 369.315 |
| Langfristige Vermögenswerte | 2.383.529 | 533.285 |
| Kurzfristige Schulden | 967.511 | 491.182 |
| Langfristige Schulden | 1.400.421 | 39.333 |
| Eigenkapital | 912.093 | 372.085 |
| Umsatzerlöse | 1.800.738 | 1.863.284 |
| Periodenergebnis | 160.595 | 16.530 |

Bei den Finanzinformationen des Jahres 2008 der freenet AG handelt es sich um veröffentlichte Zahlen per Stichtag 30. September 2008. Bei den Finanzinformationen des Jahres 2007 handelt es sich um die von der freenet AG veröffentlichten Zahlen des Geschäftsjahres 2007.

Auf Basis des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ergab sich für die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der freenet AG ein beizulegender Wert in Höhe von 44.815 T€.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der übrigen, wesentlichen zum Bilanzstichtag gehaltenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------------------------|------------|------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 19.802 | 17.044 |
| Langfristige Vermögenswerte | 31.491 | 19.984 |
| Kurzfristige Schulden | 12.906 | 5.000 |
| Langfristige Schulden | 800 | 15.002 |
| Eigenkapital | 37.586 | 17.027 |
| Umsatzerlöse | 27.186 | 13.471 |
| Periodenergebnis | -11.740 | 5.751 |

Die zusammengefassten Finanzinformationen der at-equity bilanzierten Unternehmen basieren jeweils auf 100%iger Zahlen dieser Unternehmen.

26 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung dieser Anteile ergibt sich aus der Übersicht auf der folgenden Seite.

Der neu gegründete, vollkonsolidierte Investmentfonds EFF Nr. 3 hat im Geschäftsjahr 2008 Investitionen in Höhe von 50.071 T€ in insgesamt 24 Beteiligungsunternehmen (Portfolio-Unternehmen) vorgenommen. Aufgrund von Stimmrechtsanteilen < 20 % werden diese Beteiligungsunternehmen gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2008 stark gefallen Börsenkurse wurden Wertminderungen auf die börsennotierten Anteile an Goldbach und Drillisch und weitere Wertminderungen bei nicht börsennotierten Beteiligungen (Portfolio-Unternehmen) der EFF Nr. 3 vorgenommen.

Die Kaufpreisrate NTplus resultiert aus der 2. Kaufpreisrate im Zusammenhang mit dem Verkauf der

| | 01.01.2008 T€ | Zugang T€ | erfolgsneutrale Fortschreibung der Neu- bewertungsrücklage | | Wertmin- derung T€ | Umbu- chung T€ | Abgang T€ | 31.12.2008 T€ |
|---|------------------|---------------|--|-----------------|--------------------------|----------------------|--------------|------------------|
| | | | Recycling T€ | Zuführung T€ | | | | |
| Anteile Goldbach | 28.794 | | -8.853 | | -7.894 | | | 12.047 |
| Anteile Drillisch | 28.325 | | 3.090 | | -22.506 | | | 8.909 |
| Anteile Afilias | 5.353 | | | 2.373 | | | | 7.726 |
| Portfolio-Unter- nehmen der EFF Nr. 3 | 0 | 50.071 | | 3.371 | -11.626 | | | 41.816 |
| Kaufpreisrate NTplus | 3.621 | | | | | -3.621 | | 0 |
| Übrige | 1.774 | 866 | | | -353 | | | 2.287 |
| | 67.867 | 50.937 | -5.763 | 5.744 | -42.379 | -3.621 | 0 | 72.785 |

| | 01.01.2007 T€ | Zugang T€ | erfolgsneutrale Fortschreibung der Neu- bewertungsrücklage | | Wertmin- derung T€ | Umbu- chung T€ | Abgang T€ | 31.12.2007 T€ |
|-------------------------|------------------|---------------|--|-----------------|--------------------------|----------------------|--------------|------------------|
| | | | Recycling T€ | Zuführung T€ | | | | |
| Anteile Goldbach | 0 | 19.941 | | 8.853 | | | | 28.794 |
| Anteile Drillisch | 0 | 31.415 | | -3.090 | | | | 28.325 |
| Anteile Afilias | 1.842 | | | 3.511 | | | | 5.353 |
| Kaufpreisrate NTplus | 0 | 3.621 | | | | | | 3.621 |
| Übrige | 1.853 | | | | | | -79 | 1.774 |
| | 3.695 | 54.977 | 0 | 9.274 | 0 | 0 | -79 | 67.867 |

Anteile der NT plus AG im Geschäftsjahr 2007, die Ende 2009 vollständig in bar zu begleichen ist. Im Vorjahr wurde diese noch unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Kautionen und Ausleihungen, bei denen der Marktwert mit dem bilanzierten Wert übereinstimmt.

27 Sachanlagen

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Anschaffungskosten | | |
| - Grundstücke und Bauten | 8.047 | 6.986 |
| - Betriebsausstattung | 196.645 | 156.905 |
| - Geleistete Anzahlungen | 3.464 | 10.227 |
| | 208.156 | 174.118 |
| Abzüglich | | |
| - aufgelaufene Abschreibungen | -121.662 | -97.013 |
| Sachanlagen, netto | 86.494 | 77.105 |

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wird im Anhang zum Konzernabschluss gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

28 Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|---------------|----------------|
| Anschaffungskosten | | |
| - Lizenzen | 28.337 | 27.462 |
| - Auftragsbestand | 2.141 | 2.141 |
| - Software | 37.695 | 34.367 |
| - Marke | 21.423 | 21.904 |
| - Kundenstamm | 42.927 | 45.525 |
| - Portal | 72.240 | 72.240 |
| | 204.763 | 203.639 |
| Abzüglich | | |
| - aufgelaufene Abschreibungen | -107.251 | -83.608 |
| Immaterielle Vermögenswerte, netto | 97.512 | 120.031 |

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Die immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen (Markenrechte), sind im Wesentlichen dem Produkt-Segment zugeordnet. Die Buchwerte betragen 21.379 T€. Die Werthaltigkeitsüberprüfung der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, wurde zum Bilanzstichtag vorgenommen. Eine Wertminderung ergab sich im Online Marketing-Segment in Höhe von 44 T€ (Vorjahr 0 T€). Der weitere Rückgang resultiert aus Effekten der Fremdwährungsumrechnung.

Im Vorjahr ergab sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung von Software im Produkt Segment ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 3.536 T€.

29 Firmenwerte

| | 2008 T€ | | 2007 T€ | |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | brutto | netto | brutto | netto |
| Produkt-Segment | 289.570 | 289.570 | 297.670 | 297.670 |
| Online-Marketing-Segment | 109.602 | 89.306 | 102.204 | 91.152 |
| | 399.172 | 378.876 | 399.874 | 388.822 |

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Die Firmenwerte reduzierten sich im Saldo um 9.946 T€ auf 378.876 T€. Der Anstieg der Firmenwerte in Höhe von 9.302 T€ resultiert aus der Übernahme von Dollamore und dem Kauf von weiteren Anteilen an AdLINK (7.399 T€). Aus Effekten der Fremdwährungsumrechnung resultiert im Produkt-Segment ein Rückgang der Firmenwerte in Höhe von 17.403 T€. Ebenfalls gegenläufig wirkten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Firmenwerte bei AdLINK in Höhe von 9.244 T€ aus. Hierzu verweisen wir auf den nachfolgenden Abschnitt.

30 Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die vorhandenen Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat die Gesellschaft das letzte Quartal ihres Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Impairment-Tests festgelegt.

Aus dem im 4. Quartal 2008 turnusgemäß durchgeführten jährlichen Impairment-Test hat sich ein Abschreibungsbedarf in Höhe von 9.244 T€ (Vorjahr 0 T€) ergeben. Die Abschreibungen auf den Firmenwert entfallen in Höhe von 6.430 T€ auf affilinet Frankreich, mit 1.631 T€ auf AdLINK Deutschland und in Höhe von 1.183 T€ auf AdLINK Frankreich und

betreffen ausschließlich das Segment Online-Marketing. Hauptursache der Wertminderungen war eine Verschlechterung der Ertragslage der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Im Vorjahr wurde aufgrund von Hinweisen auf eine Verschlechterung der Ertragslage bei CibleClick Frankreich und AdLINK Großbritannien und einer daraufhin initiierten Neustrukturierung zum 30. Juni 2007 eine außerplanmäßige Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Hierfür wurden die erzielbaren Beträge der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die dabei verwendeten Annahmen entsprechen jenen, die auch der nachfolgend beschriebenen, jährlichen Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment zu Grunde lagen. Bei der Überprüfung wurde eine Wertminderung festgestellt, die sich bei CibleClick Frankreich auf 7.662 T€ und bei AdLINK Großbritannien auf 1.711 T€ belief. Der Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich wie folgt auf die Segmente verteilen:

■ **Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im „Produkt-Segment“**

Das Produkt-Segment setzt sich aus den folgenden drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen, denen Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt 289.570 T€ (Vorjahr 297.670 T€) zugeordnet sind:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------------------|----------------|----------------|
| WEB.DE | 228.493 | 228.493 |
| Fasthosts / Dollamore | 56.045 | 64.145 |
| InterNetX | 5.032 | 5.032 |
| | 289.570 | 297.670 |

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment werden auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die

Cash-Flow-Prognosen basieren auf Budgets der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009. Diese Budgets wurden vom Management auf Basis von externen Marktstudien sowie internen Annahmen für einen Zeitraum von fünf Jahren extrapoliert. Nach diesem Zeitraum – unverändert zum Vorjahr – unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cash-Flows zwischen 1,5 % und 2,0 %, der der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate des Sektors entspricht, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die im Geschäftsjahr für die Cash-Flow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern betragen 11 % (Vorjahr 11 % bis 13 %).

Im Produkt-Segment sind ferner Markenrechte mit einem Buchwert von insgesamt 21.314 T€ (Vorjahr 21.795 T€) bilanziert. Die bilanzierten Markenwerte betreffen die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------------------|---------------|---------------|
| WEB.DE | 17.098 | 17.098 |
| Fasthosts / Dollamore | 4.216 | 4.697 |
| | 21.314 | 21.795 |

Die Markenrechte wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet und zum Bilanzstichtag erneut auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierbei wurden die markenrelevanten Cash-Flows mit den markenrelevanten Lizenzsätzen multipliziert. Diese liegen unverändert zwischen 1 % und 2 %. Bei der Prognose der markenrelevanten Cash-Flows wurden dieselben Annahmen bezüglich der Marktentwicklung und der Abzinsungssätze zugrunde gelegt, die bereits in die Ermittlung der Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingeflossen sind.

■ **Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im „Online-Marketing-Segment“**

Das Online-Marketing-Segment setzt sich insgesamt aus dreizehn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen, denen in Summe Firmenwerte mit einem Buchwert von 89.306 T€ zugeordnet sind (Vorjahr: 91.152 T€). Die Firmenwerte im Segment Online-Marketing betreffen die folgenden zusammengefassten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---------------------|---------------|---------------|
| AdLINK Media | 3.630 | 6.444 |
| Affiliate Marketing | 9.554 | 15.984 |
| Domain Marketing | 31.635 | 31.635 |
| Minderheitsanteile | 44.487 | 37.089 |
| | 89.306 | 91.152 |

Die Firmenwerte aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen an der AdLINK Internet Media AG werden von der Gesellschaft auf Teilkonzernebene auf Werthaltigkeit geprüft.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment werden ebenfalls auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die im Online-Marketing-Segment prognostizierten Cash-Flows basieren auf einem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Jahr 2009. Für die Planjahre 2010 bis 2013 wurde die vom Vorstand erwartete Schätzung zugrunde gelegt und auf externe branchenbezogene Marktwachstumsprognosen zurückgegriffen. Nach diesem Fünfjahreszeitraum unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cash-Flows in Höhe der erwarteten Inflation wie im Vorjahr von 2 %. Der für die Cash-Flow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern bewegt sich je nach zahlungsmittelgenerierender Einheit wie im Vorjahr in einer Bandbreite von 12 % bis 14 %.

Im Online-Marketing sind ferner Markenrechte mit einem Buchwert von insgesamt 65 T€ (Vorjahr 109 T€) bilanziert. Diese wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse ebenfalls zu ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet. Die Überprüfung ergab eine Wertminderung in Höhe von 44 T€ (Vorjahr 0 T€). Die Abschreibungen sind als Umsatzkosten erfasst.

■ Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte

Bei den folgenden, der Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

■ Umsatzerlöse

Die Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet im Planungshorizont weiter steigende Umsatzerlöse. Für die

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment wird für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 mit einem Anstieg zwischen 4 % und 23 % gerechnet (Vorjahr zwischen 6 % und 19 %). Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Online-Marketing-Segment rechnet die Geschäftsführung mit Wachstumsraten bei den Umsatzerlösen zwischen -59 % und 28 % (Vorjahr zwischen 2 % und 39 %).

■ Wachstumsraten

Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktschätzungen zugrunde. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden interne Annahmen getroffen.

■ Bruttomarge

Die geplanten Bruttomargen basieren auf den Markteinschätzungen der Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Online-Marketing Segment wurde eine Reduktion im Planungshorizont zwischen 0 % und 2 % per annum unterstellt, um einer wachsenden Konkurrenz Rechnung zu tragen. Im Produkt-Segment rechnet die Geschäftsführung mit konstanten Bruttomargen.

■ Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzung der Unternehmensleitung hinsichtlich der den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze im Produkt-Segment basiert auf einem quasi risikolosen Zins, der jeweils um einen spezifischen Risikozuschlag erhöht wird.

■ Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Sensitivität der getroffenen Angaben in Bezug auf eine Wertminderung der Firmenwerte bzw. der Markenwerte ist abhängig von den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Produkt Segment

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Produkt-Segment ist die Geschäftsführung der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt. Die Auswirkungen von Änderungen der Grundannahmen werden nachfolgend erläutert:

■ **Abzinsungssätze**

Eine Änderung des quasi risikolosen Zinses oder des spezifischen Risikozuschlags verändert auch die den Impairment-Tests zugrunde gelegten Abzinsungssätze. Aus der Änderung der verwendeten Abzinsungssätze um 1 %-Punkt ergibt sich indes keine Auswirkung auf den Impairment-Test.

■ **Wachstumsraten**

Die Geschäftsführung erkennt, dass das Wachstum des Online-Marketing- und des Produkt-Segments, und damit auch das Wachstum der in diesem Segment tätigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, stark von der Entwicklung der Nutzung des Internets und damit von der Akzeptanz des Internets als Medium zur Nutzung im privaten und geschäftlichen Bereich abhängt. Aus dem Eintritt neuer Wettbewerber sowie der prognostizierten Marktkonsolidierung im Produkt-Segment werden keine negativen Auswirkungen auf die im Budget berücksichtigten Prognosen erwartet. Eine Änderung könnte jedoch zu grundsätzlich möglichen Wachstumsraten führen, die nach vernünftigem Ermessen von jenen abweichen, die der Planung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde liegen. Ein Rückgang der Wachstumsraten innerhalb einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Bandbreite würde jedoch nicht zu einer Reduktion der Nutzungswerte unter die Buchwerte führen.

Online-Marketing Segment

■ **Abzinsungssätze**

Eine Änderung des quasi risikolosen Zinses oder des spezifischen Risikozuschlags verändert auch die den Impairment-Tests zugrunde gelegten Abzinsungssätze. Aus der Erhöhung der verwendeten Abzinsungssätze um 1 %-Punkt ergibt sich eine zusätzliche Wertminderung von 725 T€.

■ **Wachstumsraten**

Aus der Verringerung des zugrunde liegenden Umsatzwachstums um 1 %-Punkt ergibt sich eine zusätzliche Wertminderung von 1.020 T€.

31 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 170.743 T€ (Vorjahr 232.421 T€) bestehen gegenüber unabhängigen Dritten und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

32 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|----------------|----------------|
| Darlehen von Kreditinstituten | 528.301 | 369.223 |
| Abzüglich | | |
| - Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | -174 |
| Langfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 528.301 | 369.049 |
| Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 174 |
| Kurzfristige Darlehen / Kontokorrentkredite | 16.069 | 1.882 |
| Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 16.069 | 2.056 |
| Gesamt | 544.370 | 371.105 |

Im September 1997 nahm die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Finanzierung des Multimedia Internet Parks in Zweibrücken zwei langfristige Darlehen in Höhe von 2.045 T€ und 2.250 T€ auf. Das erste Darlehen wurde mit Ablauf der Zinsbindungsfrist am 30. Juli 2007 vollständig zurückgeführt. Nach Ablauf der Zinsbindung am 30. Juli 2008 wurde auch die Restschuld des zweiten Darlehens in Höhe von 961 T€ vollständig zurückgeführt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem syndizierten Konsortialkredit mit einer Gesamtzusage in Höhe von 500,0 Mio. €. Der Konsortialkreditvertrag wurde am 14. September 2007 abgeschlossen. Der gesamte Kreditrahmen teilt sich auf in eine Tranche A in Höhe von 300,0 Mio. € und eine Tranche B in Höhe von 200,0 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag sind von der Tranche A 300,0 Mio. € und von der Tranche B 80,0 Mio. € in Anspruch genommen worden.

Tranche A hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Rückzahlung erfolgt ab dem 14. März 2010 in sechs gleichen Raten, die halbjährlich zu zahlen sind. Bei der Tranche B handelt es sich um einen revolvingierenden Konsortialkredit, der unter anderem der Refinanzierung des Konsortialkredits vom 13. Oktober 2005 in Höhe von 125,0 Mio. € dient. Der Konsortialkredit läuft bis zum 13. September 2012.

Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperioden von einem, zwei, drei, sechs oder zwölf Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Marge ist abhängig von Finanzkennzahlen der United Internet Gruppe. Die Zinssätze am Bilanzstichtag liegen zwischen 3,25 % und 4,38 % (Vorjahr 5,05 % und 5,18 %). Eine Besicherung dieses syndizierten Konsortialkredits erfolgte nicht.

Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 150,0 Mio. € aus einem Schuldscheindarlehen. Das Schuldscheindarlehen wurde am 23. Juli 2008 platziert. Das Schuldscheindarlehen ist endfällig ausgestaltet und teilt sich auf in eine Tranche A mit 78,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2011 sowie eine Tranche B mit 72,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2013. Eine besondere Besicherung dieses Schuldscheindarlehens erfolgte nicht. Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperiode von drei Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Zinssätze am Bilanzstichtag liegen zwischen 6,04 % und 6,24 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme des Kreditrahmens bei AdLINK. Die Zinssätze am Bilanzstichtag liegen zwischen 2,92 % und 3,70 %. Die Kreditlinien der AdLINK Internet Media AG belaufen sich auf 53,4 Mio. €. Laufzeiten von 20,0 Mio. € enden im Mai 2009, Laufzeiten von 15,0 Mio. € enden im November 2009 und weitere 18,4 Mio. € stehen bis auf Weiteres zur Verfügung.

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Seit dem 1. Oktober 2002 besteht zwischen der United Internet AG, bestimmten Tochterunternehmen und der West LB AG, Düsseldorf, eine Vereinbarung über die

Durchführung eines Cash Poolings (Disposervice). Danach werden banktäglich die Guthaben- und Debitsalden konzernintern verrechnet und zusammengefasst.

b) Kreditlinien

Die United Internet AG hat bei drei Banken die nachfolgenden Kreditlinien für Kontokorrentkredite und sonstige kurzfristige Kredite:

| | 2008 Mio. € | 2007 Mio. € |
|--|----------------|----------------|
| Verfügbare Kreditlinie | 55,0 | 55,0 |
| Inanspruchnahme (nur Avale) | 9,2 | 7,1 |
| Durchschnittlicher Zinssatz (%) | n.a. | n.a. |
| Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien | 45,8 | 47,9 |

Die Kreditlinien wurden von den Banken befristet zur Verfügung gestellt. Laufzeiten von 15 Mio. € enden im Juni 2009, Laufzeiten von 25 Mio. € enden im September 2009 und weitere 15 Mio. € stehen bis auf Weiteres zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen aus dem noch nicht abgerufenen Teil des syndizierten Konsortialkredits Mittel in Höhe von 120 Mio. € bis zum 13. September 2012 zur Verfügung.

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der United Internet AG. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen ausschließlich durch Avale in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wurde auf die Angabe eines durchschnittlichen Zinssatzes verzichtet.

33 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------------|---------------|---------------|
| Deutschland | 30.601 | 27.333 |
| Grossbritannien | 2.823 | 2.049 |
| Spanien | 201 | 0 |
| Belgien | 196 | 135 |
| Frankreich | 34 | 57 |
| USA | 0 | 598 |
| | 33.855 | 30.172 |

34 Rechnungsabgrenzungsposten

Im Produkt-Geschäft leisten die Kunden für bestimmte Verträge Vorauszahlungen über einen Zeitraum von maximal 24 Monaten.

Die Vorauszahlungen an Gebühren werden über den zugrundeliegenden Vertragszeitraum abgegrenzt und periodengerecht als Umsatz vereinnahmt.

35 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2008 stellt sich wie folgt dar:

| | Prozess- risiken T€ | Übrige T€ | Gesamt T€ |
|--------------------------|---------------------------|--------------|--------------|
| 1. Januar 2008 | 2.573 | 5.110 | 7.683 |
| Verbrauch | 705 | 5.000 | 5.705 |
| Auflösung | 577 | 0 | 577 |
| Zuführung | 445 | 2.667 | 3.112 |
| 31. Dezember 2008 | 1.736 | 2.777 | 4.513 |

Die Prozessrisiken setzen sich aus diversen Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 Internet und AdLINK zusammen.

Bei den übrigen Rückstellungen handelte es sich im Wesentlichen um Drohverlustrückstellungen sowie Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunter-

nehmen. Im Vorjahr betrafen die sonstigen Rückstellungen vor allem eine Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen.

36 Sonstige Verbindlichkeiten

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|---------------|---------------|
| Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| - Verbindlichkeiten Finanzamt | 20.929 | 19.222 |
| - Verbindlichkeiten aus Gehalt und Sozialabgaben | 11.027 | 11.764 |
| - Verbindlichkeit aus Zinssicherungsgeschäft | 6.671 | 0 |
| - Optionsvereinbarung | 6.425 | 2.663 |
| - Marketing- und Vertriebskosten / Vertriebsprovisionen | 6.133 | 7.387 |
| - Transaktionskosten für Verkauf von Anteilen | 2.153 | 2.153 |
| - Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten | 1.816 | 3.125 |
| - Freistellungsverpflichtung | 0 | 5.000 |
| - Erhaltene Darlehen von assoziierten Unternehmen | 0 | 2.983 |
| - Kaufpreise für Erwerb von Anteilen | 0 | 1.836 |
| - Sonstiges | 6.611 | 4.110 |
| Gesamt | 61.765 | 60.243 |

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerschulden.

Die Verbindlichkeiten aus einem Zinssicherungsgeschäft betreffen einen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeit aus der Optionsvereinbarung ist im Geschäftsjahr 2008 im Zusammenhang mit der Bewertung einer geschriebenen Call-Option bezüglich des Erwerbs von Anteilen an der freenet AG begründet. Wir verweisen auf Anhangsangabe 42.

Die Transaktionskosten für den Verkauf von Anteilen sind im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der twenty4help Knowledge Service AG zu sehen.

Zu den sonstigen Verpflichtungen des Vorjahres aus einer Freistellungsverpflichtung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen sowie dem erhaltenen

| | Bewertungsparameter | | | |
|---|---------------------|------------|------------|------------|
| | 25.03.2003 | 31.08.2003 | 15.08.2004 | 27.05.2005 |
| Ausgabestichtag | 25.03.2003 | 31.08.2003 | 15.08.2004 | 27.05.2005 |
| Zeitwert | 1.141 T€ | 3.211 T€ | 411 T€ | 932 T€ |
| Durchschnittlicher Marktwert je Wandelschuldverschreibung | 0,82 € | 1,68 € | 1,29 € | 1,55 € |
| Dividendenrendite | 0,5 % | 0,5 % | 1,0 % | 1,0 % |
| Volatilität der Aktie | 61 % | 52 % | 45 % | 39 % |
| Erwartete Dauer (Jahre) | 4 | 5 | 5 | 5 |
| Risikofreier Zins | 3,66 % | 3,85 % | 3,85 % | 2,86 % |

Darlehen von einem assoziierten Unternehmen verweisen wir auf Anhangsangabe 42.

Bei den Kaufpreisen für den Erwerb von Anteilen handelte es sich um ein „Forward Purchase Agreement“ im Zusammenhang mit der Übernahme weiterer Anteile an der InterNetX GmbH, die im Geschäftsjahr 2008 in bar beglichen worden ist.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 10.892 T€ (Vorjahr 886 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Minderheitsanteilen der Personengesellschaften EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3.

37 Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

In der United Internet Gruppe bestehen verschiedene Pläne zur Beteiligung von Führungskräften bzw. leitenden Mitarbeitern am Unternehmenserfolg. Sämtliche Pläne werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt.

■ United Internet AG

Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 können Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden. Dafür wurde ein bedingtes Kapital von 6.000 T€ geschaffen.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 3,5 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht

werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in 4 Namensaktien (nach Aktiensplit).

Die Berechtigten erhalten das Recht, nach bestimmten Zeiträumen die Wandelschuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Viertel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt (nach Aktiensplit).

Das Wandlungsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Wandlungsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auf 129 T€ bei einem Personalertrag im Vorjahr von 48 T€. Der Aufwand für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen ermittelt, wie oben in der Tabelle dargestellt.

| | Bewertungsparameter | | |
|---|---------------------|------------|------------|
| | 02.01.2004 | 20.04.2005 | 23.05.2005 |
| Ausgabestichtag | 02.01.2004 | 20.04.2005 | 23.05.2005 |
| Zeitwert | 209 T€ | 364 T€ | 614 T€ |
| Durchschnittlicher Marktwert je Wandelschuldverschreibung | 1,23 € | 0,91 € | 1,71 € |
| Dividendenrendite | 0,0 % | 0,0 % | 0,0 % |
| Volatilität der Aktie | 88 % | 68 % | 68 % |
| Erwartete Dauer (Jahre) | 4 | 5 | 5 |
| Risikofreier Zins | 3,85 % | 3,50 % | 3,50 % |

■ AdLINK Internet Media AG

Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. April 2000 können Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und sonstige Führungskräfte der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften ausgegeben werden.

Je 1 € Nennbetrag einer Teilwandschuldverschreibung berechtigt zur Umwandlung in eine nennwertlose Stückaktie der AdLINK Internet Media AG, auf die ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 € entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen 1 € und dem Wandlungspreis zu leisten. Der Wandlungspreis bemisst sich nach dem Kassakurs der Aktie der AdLINK Internet Media AG, der beim Handel der Aktien im elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse AG zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung festgestellt wurde.

Die Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft können in einem Teilbetrag von 20 % erstmalig frühestens 12 Monate nach ihrer Ausgabe in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden. Bis zu 40 % können frühestens 24 Monate, insgesamt bis zu 70 % können frühestens 36 Monate und der Gesamtbetrag frühestens 48 Monate nach ihrer Ausgabe umgewandelt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2004 können Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden.

Je 1 € Nennbetrag einer Teilwandschuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in 10 Stückaktien der Gesellschaft, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 € entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis ein Zehntel des Nennwerts der Wandelschuldverschreibung übersteigt. Als Wandlungspreis ist 120 % des Börsenpreises festzulegen, berechnet als der Mittelwert der Schlusskurse im Parketthandel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen.

Das Wandlungsrecht darf erst nach Ablauf von 24 Monaten ausgeübt werden, und dann nur in Höhe von 25 % der insgesamt an den jeweilig Berechtigten ausgegebenen Wandlungsrechte. Nach Ablauf von 36 Monaten können weitere 25 %, nach Ablauf von 48 Monaten weitere bis zu 25 % und nach Ablauf von 60 Monaten die verbleibenden bis zu 25 % ausgeübt werden, so dass 100 % der Wandlungsrechte nach 60 Monaten ausgeübt werden können.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen auf 70 T€ (Vorjahr 180 T€). Der Aufwand für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen ermittelt, wie in der obigen Tabelle dargestellt.

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden Wandelschuldverschreibungen ergeben sich aus der Tabelle auf der nächsten Seite oben.

| | United Internet AG | | AdLINK Internet Media AG | |
|--|--------------------|-----------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| | WSV | Durchschnittl. Ausübungspreis (€) | WSV | Durchschnittl. Ausübungspreis (€) |
| Ausstehend zum 31. Dezember 2006 | 2.702.292 | 3,81 | 778.000 | 3,08 |
| ausgeübt | -278.796 | 4,35 | -85.000 | 1,71 |
| ausgeübt | -880.000 | 2,13 | -100.000 | 3,24 |
| ausgeübt | -40.000 | 3,82 | -54.740 | 3,60 |
| verfallen / verwirkt | -26.740 | 4,35 | -51.000 | 1,71 |
| verfallen / verwirkt | -80.000 | 3,82 | -25.630 | 3,60 |
| verfallen / verwirkt | -600.000 | 5,26 | - | - |
| Ausstehend zum 31. Dezember 2007 | 796.756 | 4,35 | 461.630 | 3,37 |
| ausgeübt | -35.212 | 4,35 | -51.250 | 3,60 |
| verfallen / verwirkt | -602.740 | 4,35 | -58.250 | 3,60 |
| Ausstehend zum 31. Dezember 2008 | 158.804 | 4,35 | 352.130 | 3,29 |
| Ausübbar zum 31. Dezember 2007 | 352.508 | | 750 | |
| Ausübbar zum 31. Dezember 2008 | 158.804 | | 101.880 | |
| Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit (in Monaten) | 6 | | 28 | |

Der Ausübungspreis für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG liegt wie im Vorjahr bei 4,35 €.

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die in der Berichtsperiode ausgeübten Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG belief sich auf 4,87 €.

Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Wandelschuldverschreibungen der AdLINK Internet Media AG liegen in der Bandbreite zwischen 3,24 € und 3,60 € (Vorjahr 1,71 € und 3,60 €).

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die in der Berichtsperiode ausgeübten Wandelschuldverschreibungen der AdLINK Internet Media AG belief sich auf 13,47 €.

■ United Internet AG

Optionsvereinbarung

Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Optionsvereinbarung zwischen Herrn Stéphane Cordier und der United

Internet AG abgeschlossen. Diese beinhaltet das Recht des Erwerbes von 400.000 Aktien der AdLINK Internet Media AG aus dem Bestand der United Internet AG, eingeteilt in 4 Optionen zu 100.000 Aktien. Der Ausübungspreis beträgt 1,50 €, wobei die ersten 25 % der Aktien nicht vor dem 1. Juli 2004, 50 % nicht vor dem 30. März 2005, 75 % nicht vor dem 30. März 2006 und 100 % nicht vor dem 30. März 2007 erworben werden können. Dabei können die Optionen nur ganz ausgeübt werden, eine Teilausübung ist nicht vorgesehen. Zum Bilanzstichtag sind noch keine Optionsrechte ausgeübt worden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 0 T€ (Vorjahr 14 T€). Der Aufwand ist in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der Optionen wie folgt ermittelt:

| | Bewertungsparameter |
|---|----------------------------|
| Ausgabestichtag | 24.04.2004 |
| Zeitwert | 543 T€ |
| Durchschnittlicher Marktwert je Wandelschuldverschreibung | 1,36 € |
| Dividendenrendite | 0,0 % |
| Volatilität der Aktie | 79 % |
| Erwartete Dauer (Jahre) | 3 |
| Risikofreier Zins | 3,85 % |

■ United Internet AG

Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2006 – 2008 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer United Internet AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt

dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 2.469 T€ (Vorjahr 1.342 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis eines Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen ermittelt, wie in der Tabelle auf der nächsten Seite oben dargestellt.

■ AdLINK Internet Media AG

Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2007 und 2008 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der AdLINK Internet Media AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Ausgabepreis bei Einräumung und dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Ausübung der Option entspricht. Der Ausgabepreis ist der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der

| | Bewertungsparameter | | | | | | |
|--|---------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Ausgabestichtag | 30.05.2006 | 14.08.2006 | 14.03.2007 | 12.11.2007 | 29.01.2008 | 30.05.2008 | 20.11.2008 |
| Zeitwert | 1.000 T€ | 1.790 T€ | 1.200 T€ | 1.394 T€ | 596 T€ | 1.309 T€ | 1.424 T€ |
| Durchschnittlicher Marktwert je Option | 2,50 € | 2,24 € | 3,00 € | 3,49 € | 2,98 € | 3,27 € | 0,95 € |
| Dividendenrendite | 1,0 % | 1,0 % | 1,4 % | 1,6 % | 1,5 % | 1,4 % | 0,0 % |
| Volatilität der Aktie | 36 % | 39 % | 44 % | 46 % | 46 % | 46 % | 55 % |
| Erwartete Dauer (Jahre) | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| Risikofreier Zins | 3,65 % | 3,84 % | 3,83 % | 3,91 % | 3,64 % | 4,30 % | 2,63 % |

Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Einräumung der Option, zuzüglich eines Aufschlages von 20 %. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des Ausgabepreises begrenzt.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungsansprüche mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Abweichend von den Standardbedingungen sind für die Tranche vom 6. März 2008 abweichende Wandlungshürden vereinbart worden. Das Optionsrecht kann hinsichtlich einer Teilbetrags von bis zu 50 % ab dem 1. April 2008 und hinsichtlich des Gesamtbetrags ab dem 1. April 2009 ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 1.352 T€ (Vorjahr 117 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie in der unten stehenden Tabelle ermittelt.

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergeben sich aus der Tabelle auf der nächsten Seite oben.

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs für die in der Berichtsperiode ausgeübten Stock Appreciation Rights der United Internet AG belief sich auf 13,89 €.

Verwendete Annahmen bei der Optionsbewertung

Die antizipierten Laufzeiten der Wandlungsrechte aus den Wandelschuldverschreibungen und den virtuellen Aktienoptionen basieren auf historischen Daten und entsprechen nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass

| | Bewertungsparameter | | | | |
|--|---------------------|------------|------------|------------|------------|
| Ausgabestichtag | 03.09.2007 | 28.11.2007 | 22.02.2008 | 06.03.2008 | 30.10.2008 |
| Zeitwert | 863 T€ | 723 T€ | 231 T€ | 870 T€ | 12 T€ |
| Durchschnittlicher Marktwert je Option | 3,75 € | 3,61 € | 3,86 € | 4,35 € | 1,65 € |
| Dividendenrendite | 0,0 % | 0,0 % | 0,0 % | 0,0 % | 0,0 % |
| Volatilität der Aktie | 52 % | 55 % | 40 % | 39 % | 53 % |
| Erwartete Dauer (Jahre) | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| Risikofreier Zins | 4,00 % | 3,86 % | 3,61 % | 3,51 % | 3,24 % |

| | United Internet AG | | AdLINK Internet Media AG | |
|--|--------------------|-----------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| | SAR | Durchschnittl. Ausübungspreis (€) | SAR | Durchschnittl. Ausübungspreis (€) |
| Ausstehend zum 31. Dezember 2006 | 1.200.000 | 10,36 | 0 | |
| ausgegeben | 400.000 | 13,74 | 230.000 | 15,51 |
| ausgegeben | 400.000 | 15,77 | 200.000 | 17,41 |
| Ausstehend zum 31. Dezember 2007 | 2.000.000 | 12,21 | 430.000 | 16,39 |
| ausgegeben | 1.000.000 | 12,85 | 60.000 | 18,15 |
| ausgegeben | 400.000 | 13,89 | 200.000 | 18,60 |
| ausgegeben | 1.495.000 | 6,07 | 7.200 | 7,43 |
| ausgeübt | -100.000 | 11,30 | | |
| verfallen / verwirkt | -300.000 | 9,89 | -70.000 | 15,51 |
| Ausstehend zum 31. Dezember 2008 | 4.495.000 | 10,56 | 627.200 | 17,26 |
| Ausübbar zum 31. Dezember 2007 | 0 | | 0 | |
| Ausübbar zum 31. Dezember 2008 | 0 | | 0 | |
| Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit (in Monaten) | 49 | | 60 | |

die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Mitarbeiterbeteiligungsmodells der Gesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dar.

38 Latente Steuerschulden

Die United Internet AG hat im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 22.000.000 (Vorjahr 18.000.000) bzw. 8,75 % (Vorjahr 7,16 %) des aktuellen Grundkapitals eigene Aktien erworben. Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt.

Bezüglich der latenten Steuerschulden wird auf Anhangsangabe 16 verwiesen.

Genehmigtes Kapital

39 Grundkapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402 € durch Ausgabe von neuen Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 251.469.184 €, eingeteilt in 251.469.184 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 €.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in

Unter teilweiser Ausnutzung des bedingten Kapitals wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Dezember 2008 von 251.433.972 € um 35.212 € durch die Ausgabe von 35.212 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen auf 251.469.184 € erhöht. Die Bareinlagen stellen die im Geschäftsjahr 2008 vollzogene Umwandlung von im Rahmen des

dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

Bedingtes Kapital

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

- Das Grundkapital ist um bis zu 4.868.364 €, eingeteilt in bis zu Stück 4.868.364 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um bis zu 3.000.000 €, eingeteilt in bis zu Stück 3.000.000 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um bis zu 92.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 92.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte

Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 bis zum 17. Mai 2010 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigten Kapital bedient werden.

- Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Zum Bilanzstichtag wurden 22.000.000 eigenen Aktien gehalten. Die eigenen Anteile können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 genannten Zwecken verwendet werden.

40 Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2008 163.896 T€ (Vorjahr 160.095 T€). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausübung von Wandlungsrechten im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Höhe von 118 T€ (Vorjahr 2.043 T€) und aus der korrespondierenden Buchung des Personalaufwands aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Höhe von 3.867 T€ (Vorjahr 1.605 T€).

Die Neubewertungsrücklage zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---------------------|---------------|--------------|
| - Anteile Aflias | 7.189 | 4.805 |
| - EFF Nr. 3 | 2.697 | 0 |
| - EFF Nr. 1 | 116 | 0 |
| - Anteile Goldbach | 0 | 7.650 |
| - Anteile Drillisch | 0 | -3.044 |
| Gesamt | 10.002 | 9.411 |

Die Veränderung der Neubewertungsrücklage ist im Wesentlichen auf die Umgliederung von im Vorjahr

direkt im Eigenkapital erfassten temporären Wertveränderungen zurückzuführen. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital netto – d. h. abzüglich von latenten Steuern – und nach Minderheitsanteilen erfasst. Aufgrund der nicht mehr nur temporären Wertminderungen der Anteile an Goldbach und Drillisch erfolgte eine Umgliederung aus der Neubewertungsrücklage und eine aufwandswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wir verweisen auf Anhangsangabe 26.

41 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Tabelle auf der nächsten Seite weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2008 aus.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Bei den erfolgswirksam at fair value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um ein derivatives Finanzinstrument, welches aus der Lieferverpflichtung von Aktien an einem börsennotierten Unternehmen resultiert und um ein Zinssicherungsgeschäft.

Die Tabelle auf der übernächsten Seite weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2007 aus.

Derivative Finanzinstrumente

Der United Internet Konzern verfügt über folgende derivative Finanzinstrumente:

Am 7. Oktober 2008 hat die United Internet AG zwei Zinsswaps abgeschlossen. Das Nominalvolumen

beträgt jeweils 100.000 T€ bei einer Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013. Die Zinssicherungsvereinbarungen können seitens der beteiligten Kreditinstitute zum Oktober 2010 einmalig gekündigt werden. Die Zinssicherungsgeschäfte wurden zur Absicherung des Zinsrisikos geschlossen, erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen des IAS 39 zum *Hedge Accounting* und wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Wert erfasst. Der negative beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 6.671 T€ und wurde unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2008 hat die United Internet AG einem Vertragspartner ein bis zum 28. Februar 2009 befristetes Angebot zum Erwerb von 5.399.409 freenet AG Aktien zu einem vereinbarten Bezugskurs unterbreitet. Der negative beizulegende Zeitwert der geschriebenen Call Option beträgt zum Bilanzstichtag 6.425 T€ und wurde unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vertragspartner hat die Call-Option bis zur Endfälligkeit im Februar 2009 nicht ausgeübt.

Darüber hinaus verfügt der United Internet Konzern über diverse Vorkaufsrechte sowie Call-Optionen auf den Erwerb weiterer Anteile an bestimmten Beteiligungen, die zum Teil an bestimmte Voraussetzungen und Bedingungen geknüpft sind. Die zugrunde liegenden Bezugspreise entsprechen im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert der zu erwerbenden Anteile, so dass sich aus diesen Vereinbarungen keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

| 2008 in T€ | Bewertungs- kategorie nach IAS 39 | Buchwert per 31.12.2008 | Wertansatz nach IAS 39 | | | Fair Value per 31.12.2008 |
|--|---|----------------------------|---|--------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|
| | | | fortgeführte Anschaf- fungskosten | Fair Value er- folgsneutral | Fair Value erfolgs- wirksam | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | lar | 55.372 | 55.372 | | | 55.372 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | lar | 119.066 | 119.066 | | | 119.066 |
| Ausleihungen an Gemein- schaftsunternehmen | lar | 0 | 0 | | | 0 |
| Sonstige Vermögenswerte | lar | 12.737 | 12.737 | | | 12.737 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | lar/afs | | | | | |
| Übrige | lar | 2.287 | 2.287 | | | 2.287 |
| Beteiligungen | afs | 70.498 | | 70.498 | | 70.498 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Liefere- rungen und Leistungen | flac | 171.423 | 171.423 | | | 171.423 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | flac | 544.370 | 544.370 | | | 544.370 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | flac/hft | 71.977 | 58.881 | | 13.096 | 71.977 |
| Wandelschuldverschreibungen | flac | 74 | 74 | | | 74 |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorien: | | | | | | |
| Loans and receivables (lar) | lar | 189.462 | 189.462 | 0 | 0 | 189.462 |
| Available-for-sale (afs) | afs | 70.498 | 0 | 70.498 | 0 | 70.498 |
| Financial liabilities measured at amortised cost (flac) | flac | 774.748 | 774.748 | 0 | 0 | 774.748 |
| Held-for-trading (hft) | hft | 13.096 | | | 13.096 | 13.096 |

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2008 die folgenden Nettoergebnisse ausgewiesen:

| Nettoergebnis nach Bewer- tungskategorien 2008 in T€ | Bewer- tungskate- gorie nach IAS 39 | aus Zinsen und Dividenden | Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung | | | aus Ab- gang | Netto- ergebnis |
|--|--|---------------------------------|--|------------------------------|----------------------------|-----------------|--------------------|
| | | | zum Fair Value | Währungs- umrech- nung | Wert- berich- tigung | | |
| Loans and receivables (lar) | lar | 2.160 | - | 544 | -22.908 | - | -20.204 |
| Available-for-sale (afs) | afs | - | - | - | - | - | 0 |
| - erfolgsneutral | | - | -19 | - | - | - | -19 |
| - erfolgswirksam | | 1.768 | -42.379 | - | - | - | -40.611 |
| Financial liabilities measured at amortised cost (flac) | flac | -33.498 | - | 233 | - | - | -33.265 |
| Held-for-trading (hft) | hft | - | -822 | - | - | - | -822 |
| | | -29.570 | -43.220 | 777 | -22.908 | 0 | -94.921 |

| 2007 in T€ | Bewertungs- kategorie nach IAS 39 | Buchwert per 31.12.2007 | Wertansatz nach IAS 39 | | | Fair Value per 31.12.2007 |
|--|---|----------------------------|---|--------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|
| | | | fortgeführte Anschaf- fungskosten | Fair Value er- folgsneutral | Fair Value erfolgs- wirksam | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | lar | 59.770 | 59.770 | | | 59.770 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | lar | 123.788 | 123.788 | | | 123.788 |
| Ausleihungen an Gemein- schaftsunternehmen | lar | 4.007 | 4.007 | | | 4.007 |
| Sonstige Vermögenswerte | lar | 16.371 | 16.371 | | | 16.371 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | lar/afs | | | | | |
| Übrige | lar | 5.395 | 5.395 | | | 5.395 |
| Beteiligungen | afs | 62.472 | | 62.472 | | 62.472 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen | flac | 233.307 | 233.307 | | | 233.307 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | flac | 371.105 | 371.105 | | | 371.105 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | flac/hft | 60.243 | 57.580 | | 2.663 | 60.243 |
| Wandelschuldverschreibungen | flac | 245 | 245 | | | 245 |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorien: | | | | | | |
| Loans and receivables (lar) | lar | 209.331 | 209.331 | | | 209.331 |
| Available-for-sale (afs) | afs | 62.472 | | 62.472 | | 62.472 |
| Financial liabilities measured at amortised cost (flac) | flac | 662.237 | 662.237 | | | 662.237 |
| Held-for-trading (hft) | hft | 2.663 | | | 2.663 | 2.663 |

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2007 die folgenden Nettoergebnisse ausgewiesen:

| Nettoergebnis nach Bewer- tungskategorien 2007 in T€ | Bewer- tungskate- gorie nach IAS 39 | aus Zinsen und Dividenden | Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung | | | aus Ab- gang | Netto- ergebnis |
|--|--|---------------------------------|--|------------------------------|----------------------------|-----------------|--------------------|
| | | | zum Fair Value | Währungs- umrech- nung | Wert- berich- tigung | | |
| Loans and receivables (lar) | lar | 1.426 | - | -260 | -13.690 | - | -12.524 |
| Available-for-sale (afs) | afs | - | - | - | - | - | 0 |
| - erfolgsneutral | | - | 9.274 | - | - | - | 9.274 |
| - erfolgswirksam | | 623 | - | - | - | - | 623 |
| Financial liabilities measured at amortised cost (flac) | flac | -6.674 | - | -111 | - | - | -6.785 |
| Held-for-trading (hft) | hft | - | -2.663 | - | - | - | -2.663 |
| | | -4.625 | 6.611 | -371 | -13.690 | 0 | -12.075 |

42 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Einen maßgeblichen Einfluss auf die United Internet AG können Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär sowie die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ausüben.

Die Geschäftsräume von United Internet in Montabaur sind von Herrn Ralph Dommermuth, dem Vorstandsvorsitzenden und einem wesentlichen Aktionär der Gesellschaft, gemietet. Die entsprechenden Mietverträge haben Laufzeiten bis Juni 2009, Februar 2015 sowie März und Dezember 2016. Die daraus entstehenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 1.609 T€ (Vorjahr 1.561 T€).

In der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2005 wurden die Herren Kurt Dobitsch (Vorsitzender), Bernhard Dorn † und Michael Scheeren erneut in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Am 10. Februar 2008 verschied das langjährige Aufsichtsratsmitglied Herr Bernhard Dorn. Am 20. Februar 2008 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands Herr Kai-Uwe Ricke nach § 104 AktG vom Amtsgericht Montabaur zum Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. Die Bestellung erfolgte bis zur nächsten Hauptversammlung. In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 wurde Herr Kai-Uwe Ricke von den Aktionären zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Ricke wurde für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2008 außerdem in den Aufsichtsräten oder vergleichbarer Gremien folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Nemetschek AG, München (Vorsitz)
- Bechtle AG, Gaildorf

- docuware AG, München
- Hybris AG, Zürich / Schweiz
- Graphisoft S.E, Budapest / Ungarn

Kai-Uwe Ricke

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- AP Investment Europe Limited, Guernsey (Vorsitz)
- Assicurazioni Generali S.p.A, Trieste / Italien
- easy cash GmbH, Eschborn
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg
- Saudi Oger Telecom Ltd., Dubai / Emirat Dubai

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Media AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz)
- Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 2 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen der United Internet AG den Betrag von 0,10 € überschreitet.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

| 2008 | Fix T€ | Variabel T€ | Gesamt T€ |
|------------------|-----------|-------------|-----------|
| Kurt Dobitsch | 40 | - | 40 |
| Kai-Uwe Ricke | 20 | - | 20 |
| Michael Scheeren | 20 | - | 20 |
| | 80 | 0 | 80 |

| 2007 | Fix T€ | Variabel T€ | Gesamt T€ |
|------------------|-----------|-------------|------------|
| Kurt Dobitsch | 40 | 72 | 112 |
| Bernhard Dorn † | 20 | 72 | 92 |
| Michael Scheeren | 20 | 72 | 92 |
| | 80 | 216 | 296 |

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2008 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde eine vorläufige Vergütung des Vorstands von insgesamt 1.000 T€ (Vorjahr 935 T€) zugrunde gelegt. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 600 T€ bzw. 60 % auf das Fixum und 400 T€ bzw. 40 % auf den variablen Bestandteil.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte an Herrn Norbert Lang die Ausgabe von 800.000 virtuellen Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights) zu einem Ausübungspreis von 12,85 €. Zum Zeitpunkt der Ausgabe der virtuellen Aktienoptionen betrug der beizulegende Wert 2,384 T€.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

| 2008 | Fix T€ | Variabel T€ | Gesamt T€ |
|------------------|------------|----------------|--------------|
| Ralph Dommermuth | 300 | 211 | 511 |
| Norbert Lang | 300 | 189 | 489 |
| | 600 | 400 | 1.000 |

| 2007 | Fix T€ | Variabel T€ | Gesamt T€ |
|------------------|------------|----------------|--------------|
| Ralph Dommermuth | 200 | 242 | 442 |
| Norbert Lang | 200 | 293 | 493 |
| | 400 | 535 | 935 |

Die Anzahl der Aktien an der United Internet AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Darüber hinaus kann die United Internet Gruppe einen maßgeblichen Einfluss auf ihre assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausüben.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr

| Anteileigentum | 1. Januar 2008 | | 1. Januar 2008 gesamt | 31. Dezember 2008 | | 31. Dezember 2008 gesamt |
|---------------------|-------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------------|
| | direkt | indirekt | | direkt | indirekt | |
| Vorstand | | | | | | |
| Ralph Dommermuth | 17.600.000 | 70.400.000 | 88.000.000 | 17.600.000 | 74.400.000 | 92.000.000 |
| Norbert Lang | - | 576.128 | 576.128 | - | 576.128 | 576.128 |
| | 17.600.000 | 70.976.128 | 88.576.128 | 17.600.000 | 74.976.128 | 92.576.128 |
| Aufsichtsrat | | | | | | |
| Kurt Dobitsch | - | - | - | - | - | - |
| Kai-Uwe Ricke | - | - | - | - | - | - |
| Michael Scheeren | 700.000 | - | 700.000 | 700.000 | - | 700.000 |
| | 700.000 | - | 700.000 | 700.000 | - | 700.000 |

2008 und im Vorjahr nicht wertberichtet. Ein Wertehaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Markts, in dem diese(s) tätig ist.

Aus dem im Vorjahr gewährten Darlehen an die MSP Holding GmbH in Höhe von 4.000 T€ resultierten im Geschäftsjahr 2008 Zinserträge in Höhe von 33 T€ (Vorjahr 7 T€). Das Darlehen wurde in der Berichtsperiode vollständig zurückgeführt. Aus einem unterjährig gewährten Darlehen resultierten Zinserträge in Höhe von 511 T€. Das im Vorjahr von der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1 erhaltene Darlehen in Höhe von 2.800 T€ wurde zu Beginn der Berichtsperiode vollständig zurückgeführt. Im Geschäftsjahr 2008 fielen keine Zinsaufwendungen mehr an (Vorjahr 183 T€).

Die Verpflichtung aufgrund einer Freistellungsverpflichtung in Höhe von 10.000 T€ gegenüber der MSP Beteiligungs GmbH, einer 100%igen Tochter der MSP Holding GmbH, wurde im Geschäftsjahr 2008 zurückgeführt bzw. verrechnet.

Am 29. Dezember 2008 hat die United Internet AG von der MSP Holding GmbH 10.798.817 Aktien, entsprechend 8,43 % der Stimmrechte, an der freenet AG zu einem Preis von 3,38 € je Aktie erworben. Gleichzeitig

wurde der Drillisch AG das Recht eingeräumt, bis zum 28. Februar 2009 5.399.409 Aktien an der freenet AG von der United Internet AG zu erwerben. Diese Call Option zugunsten der Drillisch AG hatte zum 31. Dezember 2008 einen Zeitwert von 6.425 T€. Der Zeitwert wurde mit Hilfe eines Optionspreismodells ermittelt. Dabei wurde eine Volatilität von 123,11 % und ein Basispreis von 3,38 € je Aktie zu Grunde gelegt. Zum Erwerbstitag lag der Fair Value einer freenet-Aktie bei 4,27 €.

Im Rahmen der Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media AG ist die 1&1 Internet AG an dem Joint Ventures maxdome GmbH & Co. KG beteiligt, welches das Video On Demand Portal Maxdome betreibt. Im Rahmen dieser Kooperation übernimmt die 1&1 Internet AG das Hosting und weitere Dienstleistungen. Die im Namen und auf Rechnung von maxdome abgerechneten Umsätze wurden an die maxdome GmbH & Co. KG weitergeleitet. Ferner hat sich die 1&1 Internet AG verpflichtet, der maxdome GmbH & Co. KG unter bestimmten Bedingungen nachrangige Gesellschafterdarlehen bis zu einer Höhe von maximal 3.000 T€ zur Verfügung zu stellen. Zum 31. Dezember 2008 wurden bereits 400 T€ der Kreditzusage in Anspruch genommen. Das ausgereichte Darlehen dient der Finanzierung des operativen Geschäfts der maxdome GmbH & Co. KG und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012. Das Darlehen ist unbesichert.

In den unten stehenden Tabellen werden die ausstehenden Salden sowie die Gesamthöhe der Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt.

| | Zinserträge | | Zinsaufwendungen | |
|-----------------------|-------------|------------|------------------|------------|
| | 2008 T€ | 2007 T€ | 2008 T€ | 2007 T€ |
| MSP Holding GmbH | 544 | 7 | - | - |
| maxdome GmbH & Co. KG | 4 | - | - | - |
| EFF Nr. 1 | - | - | - | 183 |

| | Käufe/ Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen | | Verkäufe/ Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen | | Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen | | Forderungen gegen nahestehende Unternehmen | |
|-----------------------|---|------------|--|------------|--|------------|--|------------|
| | 2008 T€ | 2007 T€ | 2008 T€ | 2007 T€ | 2008 T€ | 2007 T€ | 2008 T€ | 2007 T€ |
| maxdome GmbH & Co. KG | 3.806 | - | - | - | 2.915 | - | - | - |
| Sonstige | 1.122 | 508 | 38 | - | 238 | 30 | 13 | 1 |

43 Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die Systematik des in der United Internet Gruppe eingeführten Risikomanagementsystems orientiert sich am COSO-ERM-Framework und wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Wandelschuldverschreibungen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sowie kurzfristige Einlagen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen Zinsswaps sowie Liefer- bzw. Abnahmeverpflichtungen von Aktien börsennotierter Unternehmen betreffen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich, und damit auch unverändert zum Vorjahr darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

| | 31.12.2008 T€ | 2009 T€ | 2010 T€ | 2011 T€ | 2012 T€ | >2013 T€ | Gesamt T€ |
|--|------------------|------------|------------|------------|------------|-------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 544.370 | 31.408 | 115.265 | 193.664 | 188.081 | 74.570 | 602.988 |
| Wandelschuldverschreibungen | 74 | 74 | 0 | 0 | 0 | 0 | 74 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 170.743 | 170.743 | 0 | 0 | 0 | 0 | 170.743 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 72.657 | 56.274 | 2.923 | 674 | 196 | 10.399 | 70.466 |

| | 31.12.2007 T€ | 2008 T€ | 2009 T€ | 2010 T€ | 2011 T€ | 2012 T€ | Gesamt T€ |
|--|------------------|------------|------------|------------|------------|------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 371.105 | 19.124 | 19.071 | 107.332 | 102.009 | 196.132 | 443.667 |
| Wandelschuldverschreibungen | 245 | 0 | 245 | 0 | 0 | 0 | 245 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 232.421 | 232.421 | 0 | 0 | 0 | 0 | 232.421 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 61.129 | 60.083 | 250 | 250 | 296 | 250 | 61.129 |

Im Cash-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien unterschiedlicher Fristigkeit.

Die unten stehende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2008 und 2007 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten.

Zu den Zins- und Tilgungszahlungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf Anhangsangabe 32. Bei dem revolvingem Konsortialkredit liegt dabei die Annahme zugrunde, dass dieser zum Ende der Laufzeit 2012 zurückgeführt wird. Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern der von der Gesellschaft aufgelegten Investment Fonds der EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3, sind nur bei Verkauf der zugrunde liegenden Portfolio-Unternehmen fällig.

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, der Wechselkurse, der Börsenkurse sowie dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

■ Zinsrisiko

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen worden sind. Gleichzeitig werden auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und Finanzschulden überprüft. Die entstehenden

Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten hat sich das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft zur Reduzierung des Zinsrisikos zwei Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 200.000 T€ abgeschlossen. Damit sind von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 544.370 T€ rd. 37 % abgesichert. Die Vereinbarungen weisen eine Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013 aus und können im Oktober 2010 einseitig von den anderen Vertragspartnern gekündigt werden.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Die Änderung des Marktzinsniveaus hat Auswirkungen auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bilanzierten Zinsswaps. Bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte hätte das Ergebnis vor Steuern vergleichsweise um 5.139 T€ höher bzw. 7.141 T€ geringer ausfallen können.

Für die übrigen verzinslichen Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

■ Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash-Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Der Konzern ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko von United Internet resultiert aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-

Flows der Gesellschaft nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmens-einheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der Gesellschaft aus der laufenden operativen Tätigkeit wie bereits im Vorjahr als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risiko-variablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Gesellschaft Finanzinstrumente eingeht.

Bei einer 10%igen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro nach oben (unten) auf Basis der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2008 wäre das Ergebnis vor Steuern um 925 T€ schlechter (besser) ausgefallen. Bei einer 10%igen Wechselkursänderung des englischen Pfunds gegenüber dem Euro nach oben (unten) wäre das Ergebnis vor Steuern um 648 T€ besser (schlechter) ausgefallen.

Bei einer 10%igen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro nach oben (unten) auf Basis der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2007 wäre das Ergebnis vor Steuern um 1.327 T€ schlechter (besser) ausgefallen. Bei einer 10%igen Wechselkursänderung des englischen Pfunds gegenüber dem Euro nach oben (unten) wäre das Ergebnis vor Steuern um 3.107 T€ besser (schlechter) ausgefallen.

■ Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Die Gesellschaft stuft bestimmte (börsennotierte) Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Sofern ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapital-

instruments unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments hingegen erfolgswirksam im Periodenergebnis. Der beizulegende Zeitwert dieser börsennotierten Vermögenswerte lag zum Bilanzstichtag bei 20.956 T€ (Vorjahr 57.119 T€).

Abhängig von der Kursentwicklung von börsennotierten Beteiligungen kann es zu Wertminderungen kommen.

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Marktrisikokonzentrationen.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Daher werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gegenüber dem Vorjahr sieht der Konzern keinen wesentlichen Anstieg des Ausfallrisikos.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen aber nach Saldierung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert sind, werden in der Anhangs-angabe 21 nach Zeitbändern, in der sie überfällig sind, gegliedert.

■ Internes Ratingsystem

Im Produkt-Geschäft wird ein vorvertraglicher Fraud-Check durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt. Darüber hinaus wird im Online-Marketing-Segment für das Media-Sales Geschäft eine vorvertragliche Überprüfung der Bonität des Vertragspartners durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt.

Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt im Produkt-Geschäft im Wesentlichen in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten Inkassobüros abgeleitet werden. Alle Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, werden zu 100 % einzel-

wertberichtigt. Im Online-Marketing-Geschäft erfolgt die Wertberichtigung individuell für jeden Kunden anhand verschiedener Kriterien (z. B. Mahnstufe, Insolvenz, Betrugsfälle etc.).

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

44 Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen

Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um diverse Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 und AdLINK.

Für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung für Prozessrisiken gebildet (siehe Anhangsangabe 35).

Garantien

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Garantien abgegeben.

45 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Operating Leasing-Verpflichtungen

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im Wesentlichen unkündbare Verpflichtungen aus der Anmietung von Gebäuden und Geschäftsräumen sowie Mobilien.

Hinsichtlich der Mehrzahl der Mietverträge bestehen Optionen auf Verlängerung der Vertragsverhältnisse. Die Konditionen dieser Verlängerungsoptionen sind frei verhandelbar oder identisch mit den derzeit geltenden Konditionen.

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen:

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--------------------|---------------|---------------|
| Bis 1 Jahr | 12.171 | 10.362 |
| Über 1 bis 5 Jahre | 23.077 | 25.644 |
| Über 5 Jahre | 3.046 | 3.155 |
| | 38.294 | 39.161 |

In der Berichtsperiode sind Aufwendungen aus Operating-Leasing in Höhe von 11.857 T€ (Vorjahr 9.965 T€) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen nur durch Avale in Anspruch genommen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich für die folgenden zwei Geschäftsjahre in Summe auf 4.200 T€ (Vorjahr 6.539 T€).

Im Vorjahr bestanden kurzfristige Verpflichtungen aus einem schwebenden Kaufvertrag auf den Erwerb von Anteilen an börsennotierten Unternehmen in Höhe von 3.524 T€.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

46 Kapitalflussrechnung

In den Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2008 Zinszahlungen in Höhe von 27.632 T€ (Vorjahr 7.246 T€) und Zinseinnahmen in Höhe von 2.036 T€ (Vorjahr 1.206 T€) enthalten. Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2008 für Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 74.062 T€ (Vorjahr 71.389 T€). Die Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen assoziierter Unternehmen beliefen sich auf 392 T€ (Vorjahr 950 T€). Aus Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen von sonstigen Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2008 1.768 T€ (Vorjahr 623 T€) vereinnahmt.

Für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 160.696 T€ (Vorjahr 309.229 T€) in bar aufgewendet. Wir verweisen auf Anhangsangabe 25.

Für den Erwerb weiterer Anteile an AdLINK wurden im Geschäftsjahr 2008 9.538 T€ (Vorjahr 37.949 T€) aufgewendet. Die Anschaffungskosten für den Erwerb der Anteile an Dollamore beliefen sich auf 10.477 T€. Der Kaufpreis wurde vollständig in bar beglichen. Im Rahmen der Akquisition von Dollamore wurden liquide Mittel in Höhe von 154 T€ übernommen.

Im Rahmen des Verkaufs von Anteilen an assoziierten Unternehmen (Vorjahr inklusive verbundenen Unternehmen) wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 12.268 T€ (Vorjahr 92.129 T€) in bar vereinnahmt.

47 Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit

Zusätzlich zu den unter Anhangsangabe 3 erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmensbeteiligungen wurden im Laufe des Geschäfts-

jahres 2008 folgenden Unternehmen durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaften gegründet:

- Dollamore Ltd., Melbourne / Großbritannien (100,00 %)
- Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur (100,00 %)
- UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich (100,00 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Management GmbH, München (80,00 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Verwaltungs GmbH, München (80,00 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, München (80,00 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, München (100,00 %)

Im Übrigen bleibt der Konsolidierungskreis zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 unverändert.

48 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften der United Internet nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 1&x1 Internet AG, Montabaur
- 1&x1 Internet Service GmbH, Montabaur
- 1&x1 Internet Service GmbH, Zweibrücken
- A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur
- GMX Internet Services GmbH, München
- GMX GmbH, München
- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur
- United Internet Media AG, Montabaur
- WEB.DE GmbH, Montabaur

49 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat mit Vertrag vom 12. Dezember 2008 – vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden – die Anteile an der united-domains AG erworben. Nach der Freigabe der Kartellbehörden am 30. Januar 2009 wurde die Übernahme am 27. Februar 2009 vollzogen. Die united-domains AG wird auch weiterhin von den Gründern geleitet, die sich nach Abschluss der Über-

nahme mit insgesamt 15 % an der united-domains AG beteiligt haben. Der Unternehmenswert der united-domains AG wurde im Rahmen der Transaktion mit rund 34 Mio. € beziffert. Der vorläufige Kaufpreis wurde vollständig in bar beglichen, wobei 7 Mio. € in Form eines Escrows als Sicherheitsgarantie für die United Internet Beteiligungen GmbH hinterlegt worden sind. Der endgültige Kaufpreis wird nach Vorliegen des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 der united-domains AG ermittelt.

Mit Vertrag vom 25. Februar 2009 wurden von der Sedo.com LLC 100 % der Anteile an RevenueDirect, Vancouver / USA, übernommen.

Am Bilanzstichtag war die United Internet AG als Stillhalter einer Optionsvereinbarung (OTC) zur Lieferung bestimmter börsennotierter Wertpapiere verpflichtet. Die Option wies eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2009 aus und wurde von dem Vertragspartner nicht ausgeübt.

50 Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von insgesamt 1.651 T€ (Vorjahr 1.273 T€) als Aufwand erfasst. Diese beziehen sich mit 781 T€ (Vorjahr 620 T€) auf die Abschlussprüfungen, mit 327 T€ (Vorjahr 243 T€) auf Steuerberatungsleistungen sowie mit 543 T€ (Vorjahr 410 T€) auf sonstige Leistungen.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Honorare des Abschlussprüfers für Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von 47 T€ (Vorjahr 46 T€) im Konzernabschluss erfolgsneutral erfasst und im Rahmen von Unternehmensakquisitionen als Transaktionskosten aktiviert worden.

51 Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG (www.united-internet.de) bzw. der AdLINK Internet Media AG (www.adlink.net) zugänglich.

Montabaur, 16. März 2009

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Norbert Lang

Wir haben den von der United Internet AG, Montabaur, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn, Frankfurt am Main, 17. März 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Grote
Wirtschaftsprüfer

Versicherung

der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Montabaur, 16. März 2009

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Norbert Lang

Glossar

Kaufmännische Fachbegriffe und Abkürzungen

Cash-Flow

Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

Churn-Rate

Kennzahl für den prozentualen Anteil der Kunden, die innerhalb einer Periode ihren Vertrag kündigen.

Corporate Governance

Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

EBITDA

= englisch: Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization. Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen.

EBT

= englisch: Earnings before taxes. Ergebnis vor Steuern.

Eigenkapitalquote

Kennzahl, die aus dem Quotienten Bilanzielles Eigenkapital und Bilanzsumme berechnet wird.

Free Float

Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.

Goodwill

(Firmenwert). Positiver Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens.

HGB

Handelsgesetzbuch

IFRS

= International Financial Reporting Standards. Internationale Norm der Bilanzierung.

Konsolidierung

Konzernabschluss, der so aufgestellt ist, als ob alle Konzernunternehmen unselbstständige Teilbetriebe einer unternehmerischen Einheit wären. Alle sich zahlenmäßig niederschlagenden Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen sind daher eliminiert.

Marktkapitalisierung

Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens. Er errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Aktiensumme.

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

TecDAX

Börsenindex, der an der Frankfurter Aktienbörse ermittelt wird. Der TecDAX wird aus den Kursen der 30 wichtigsten deutschen Technologie-Aktien ermittelt.

Verwässert

Das Ergebnis je Aktie wird als „verwässert“ bezeichnet, wenn bei seiner Ermittlung nicht nur alle ausgegebenen Aktien, sondern auch die aufgrund z. B. von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen theoretisch wandelbaren Aktien berücksichtigt wurden.

XETRA

Elektronisches Handelssystem der Deutsche Börse AG. Der überwiegende Teil des gesamten Aktienhandels an deutschen Börsen wird über das XETRA-Handelssystem abgewickelt.

Andere Fachbegriffe und Abkürzungen

AGOF

Die Arbeitsgemeinschaft Online-Forschung (AGOF) ist ein Zusammenschluss der führenden Online-Vermarkter in Deutschland. Sie versteht sich als die Organisation der Online-Vermarkter und -Werbeträger, die unabhängig für Transparenz und Standards in der Internet- und Werbeträgerforschung sorgt.

BITKOM

Der Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) ist der Interessensverband der IT-, Telekommunikations- und Neue-Medien-Branche.

Bundeskartellamt

(BKartA) Obere deutsche Bundesbehörde zum Schutz des Wettbewerbs. Die Hauptaufgaben des Bundeskartellamtes bestehen in der Durchsetzung des Kartellverbotes, der Durchführung der Zusammenschlusskontrolle sowie in der Ausübung der Missbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen.

Bundesnetzagentur

(= Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen) Obere deutsche Bundesbehörde. Ihre Aufgaben bestehen in der Aufrechterhaltung und der Förderung des Wettbewerbs in so genannten Netzmärkten, insbesondere in der Telekommunikation. Zur Durchsetzung der Regulierungsziele ist sie mit umfangreichen Instrumenten ausgestattet, die auch Informations- und Untersuchungsrechte sowie abgestufte Sanktionsmöglichkeiten einschließen.

BVDW

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft e.V. (BVDW) ist die Interessenvertretung für Unternehmen im Bereich interaktives Marketing, digitale Inhalte und interaktive Wertschöpfung.

Content

Inhaltlicher Aspekt einer Online-Präsenz, zum Beispiel Text, Grafik oder Multimedia.

Customer Care

Sammelbegriff für alle Leistungen, mit denen sich ein Unternehmen um seine Kunden kümmert.

Dedicated Server

Ein Dedizierter Server (engl. dedicated server) ist ein Server, der nur für eine Tätigkeit abgestellt wird (dedicated service) oder nur einem Kunden zugeordnet ist (dedicated customer). Damit wird meist einem Kunden ein Server zur vollständigen Nutzung zur Verfügung gestellt (s. Shared Hosting).

Domain

Bestimmter Bereich im hierarchischen Namensraum des Internets, der von einem Domain-Name-Server betreut wird. Man unterscheidet zwischen generischen Top-Level-Domains, kurz gTLD (wie etwa .com, .net, .org oder .info) und country-code Top-Level-Domains, kurz ccTLD (wie .de oder .uk).

Downstream

Datenübertragung vom Internet-Server zum PC des Nutzers (Gegenteil Upstream). Die Datenübertragungsrates wird bei DSL-Anschlüssen in MBit/s angegeben und ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der Leitung.

DSL

= Digital Subscriber Line. Technik zur Übertragung von hohen Datenraten auf der üblichen Kupferdoppelader im Anschlussbereich bis etwa drei Kilometer.

DSL-Telefonie

(auch als VoIP = „Voice over Internet Protocol“ bezeichnet) Technik, mit der über die DSL-Datenleitung telefoniert wird.

E-Commerce

= Electronic Commerce. Sammelbezeichnung für geschäftliche Transaktionen über elektronische Medien wie das Internet.

Flatrate

Zeitunabhängiger Pauschaltarif, der über eine monatliche Pauschale abgerechnet wird.

GPRS

General Packet Radio Service (GPRS) ist ein im Mobilfunkbereich eingesetzter Übertragungsdienst.

Hosting

Bereitstellen von Speicherplatz über das Internet. Hosting umfasst neben der Registrierung und dem Betrieb von Domains und der Vermietung von Web-Servern vor allem die Bereitstellung von Internet-Mehrwerten, mit denen effizienter im Internet gearbeitet werden kann. Man unterscheidet Shared Hosting (mehrere Kunden teilen sich einen physikalischen Rechner) von Dedicated Hosting (ein Rechner wird einem Kunden exklusiv zur Verfügung gestellt).

OVK

Der Online-Vermarkterkreis (OVK) unter dem Dach des BVDW (s. BVDW) ist das zentrale Gremium der deutschen Online-Vermarkter in dem sich die größten deutschen Online-Vermarkter zusammengeschlossen haben, um die Bedeutung der Online-Werbung kontinuierlich zu erhöhen.

PageImpressions

Messgröße für die Anzahl der Abrufe einer potenziell werbeführenden Internet-Seite. PageImpressions sind ein wichtiges Kriterium zur Bewertung der Reichweite eines Angebots.

Portal

Zentrale Internet-Zugangs- oder Startseite, die in der Regel ein umfassendes Angebot von Navigationsfunktionen, Inhalten und zusätzlichen Diensten wie E-Mail enthält.

Shared Hosting

Beim Shared Hosting oder Virtuellen Hosting teilen sich Kunden gemeinsam einen Server. Häufig werden viele einzelne Webseiten von Kunden gemeinsam auf einem Server betrieben. Auf diese Weise können Webhosting-Angebote kostenkünstiger auch für kleinere und mittlere Kunden angeboten werden.

Technische Mehrwerte

(auch Value-added services) Alle Leistungen, die über einen Basis-Dienst hinausgehen, werden als Mehrwerte bezeichnet. Technische Mehrwerte sind (im Gegensatz zu Content-Mehrwerten) Lösungen, die dem Anwender einen funktionalen Zusatznutzen bieten.

V -DSL

= Very High Speed Digital Subscriber Line. Schnellste der derzeit verfügbaren DSL-Technologien, die eine hohe Datenübertragung über die Telefonleitung erlaubt. Allerdings sinkt die nutzbare Übertragungsbandbreite mit der Länge der Leitung.

Video on Demand (VoD)

Service des Internet-Providers, der es Teilnehmern ermöglicht, gegen Entgelt zu jeder beliebigen Zeit aus einer Auswahl von Videos einen Film abzurufen und abzuspielen.

Visit

Ein Visit bezeichnet einen zusammenhängenden Nutzungsvorgang (Besuch) eines Internet-Angebots durch einen Nutzer.

White-Label-Produkte

Produkte oder Services werden einer Drittfirma zur Vermarktung unter ihrer eigenen Marke angeboten.

W-LAN

(Wireless Local Area Network = Kabelloses Lokales Netzwerk)
Bezeichnet ein drahtloses lokales Funknetz mit einer zumeist großen Sendeleistung und hohen Datenübertragungsrate. Es können auch mehrere Rechner ohne Kabel untereinander und mit einem zentralen Informationssystem, einem Drucker oder einem Scanner verbunden werden.

| | |
|-------------------|--|
| 26. März 2009 | Jahresabschluss 2008 |
| 26. März 2009 | Presse- und Analystenkonferenz |
| 13. Mai 2009 | Quartalsbericht 2009 |
| 26. Mai 2009 | Hauptversammlung in Frankfurt am Main, Alte Oper |
| 13. August 2009 | Halbjahresbericht 2009 |
| 13. August 2009 | Presse- und Analystenkonferenz |
| 12. November 2009 | 9-Monats-Bericht 2009 |

* Aktualisierungen werden gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers sowie unter www.united-internet.de, Bereich Investor Relations, Termine veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber und Copyright © 2009

United Internet AG
Elgendorfer Straße 57
D-56410 Montabaur
www.united-internet.de

Kontakt

Investor Relations
Telefon: +49 (0) 2602 96-1631
Telefax: +49 (0) 2602 96-1013
E-Mail: investor-relations@united-internet.de

April 2009

Registergericht: Montabaur HRB 5762

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.united-internet.de, Bereich Investor Relations, Berichte, zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands der United Internet AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die United Internet vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risiko-Berichterstattung in den Geschäftsberichten der United Internet AG ausführlich beschrieben. Die United Internet hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

United Internet AG

Elgendorfer Straße 57

56410 Montabaur

Tel.: +49(0) 2602 96 - 1100

Fax: +49(0) 2602 96 - 1013

E-Mail: investor-relations@united-internet.de

 www.united-internet.de